

Erscheint täglich
früh 6^{1/2} Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Hütter in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Samstag von 4—5 Uhr.
Abnahme der für die nächst-
liegenden Nummern bestimmten
Werke an Wochentagen bis
am Nachmittag, an Sonn-
tag bis 9 Uhr.
der Abholen für Inf.-Annahme:
Dr. Stemm, Universitätsstr. 22,
aus Südtor, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 182.

Freitag den 30. Juni

1876.

Bur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten Karte und Rechnung bereits von heute an in Empfang nehmen lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung,

die Ausloosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihe vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 (Theateranleihe) und 12. Juni 1868 betreffend.

Bei der heutigen öffentlichen Ausloosung von Capitalscheinen der hiesigen Stadtschulden vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 sind

von der Anleihe des Jahres 1850

in Serie 31 enthaltenen Nummern:

Lit. A. à 1500 L. Nr. 151 152 153 154 155,
Lit. B. à 300 L. Nr. 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465,
Lit. C. à 150 L. Nr. 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615

616 617 618 619 620;

von der Anleihe des Jahres 1856

in Rummern 213 267 341 759 862 997 1208 1241 1425 1631 1766 1857 2161 2167 2236
2267 2268 2474 2574 2701 3456 3704 3880 4258 4397 4438 4685 4742 4803 5120 5331 5448
5471 5660 5797 6420 6463 6742 6930 7076 7291 7594 7834 7919 8317 8358 8893 9311 9316
9338 9728 9940 9995 10504 10591 10905 10947 11122 11389 11616 11790 12294 à 300 L;

von der Anleihe des Jahres 1864

in Rummern 151 240 241 à 1500 L.;
und Rummern 12952 13045 13246 13351 13698 14106 14436 14827 14837 14865 14968
14981 15009 15421 15425 15538 15604 15797 15966 16052 16261 16370 16383 16506 16530
16567 16652 16850 17035 17079 17087 17094 17176 17270 17450 17636 17660 17676
17754 17851 17867 17889 17928 17951 18052 18099 18233 18634 18822 19022 19063 19095
19436 19552 19944 19970 20249 20705 20880 21041 21166 21184 21187 21296 22080 à 300 L;

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)

in Rummern 97 106 145 585 590 730 949 1420 1490 1564 1986 2181 2203 2362 2489 2534
2595 2598 2780 2812 2906 2915 3069 3369 3469 3511 3755 à 300 L. à 4160A 4160B à 150 L;

von der Anleihe des Jahres 1868

in Rummern 367 à 1500 L. und Nr. 92 888 967 1126 1531 1682 2053 2734 2809 2897 2931
3017 3281 3288 3593 3759 3807 3860 3938 4424 4931 4966 5649 6749 7002 7286 7619 7698
à 300 L. gegeben worden, deren Nominalbetrag summiert davon bis Ende December 1876 laufenden Binsen mit Ablauf des Sistertermines gegen Rückgabe der Capitalscheine nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons an die Inhaber derselben bei unserer Einnahmetube ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern daher die Lebendigen auf, die gebuchten Capitalbeträge und Binsen zu Ende des Monats December 1876 in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitals werden sie etwas auf spätere Termine eroberten, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Binsen davon am Capitalate bei dessen späterer Erhebung gelöscht werden.

Zugleich werden die Inhaber der im früheren Terminen ausgelosten und zahlbar gewordenen Obligationen

a) der Anleihe des Jahres 1850

Serie 83 Lit. C. Nr. 1644 1660 à 150 L;

b) Anleihe des Jahres 1856

Nr. 324 536 1559 2191 2639 2753 3166 4615 5150 5151 5273 6615 7363 7726 7945 7949 8977
9001 9794 10791 10833 12154 à 300 L;

c) der Anleihe des Jahres 1864

Nr. 257 à 1500 L. und Nr. 13242 13989 14199 14729 15203 16126 17210 17467 17505 17597
17762 18362 18569 18990 20309 20944 21496 21761 à 300 L;

d) der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)

Nr. 795 1162 1494 1865 3715 3767 3807 à 300 L;

e) der Anleihe des Jahres 1868

Nr. 1507 1880 2753 3437 5221 6743 6985 7032 7035 à 300 L wiederholt aufgefordert, ihre Capitalbeträge zur Vermeidung seltener Binsenverluste ohne längere Säumnis in Empfang zu nehmen.

Gernet machen wir darauf aufmerksam, daß die nach der Bekanntmachung vom 15. November 1875 an diesem Tage ausgelosten Capitalscheine der hiesigen Stadtschulden vom 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 und zwar

von der Anleihe des Jahres 1856

in Rummern 102 105 251 681 1368 1602 2034 2197 2205 2874 2700 2736 3091 3106 3232
3288 3672 3674 4013 4091 4113 4140 4280 4456 4911 5379 5538 5651 5736 6043 6555 6611
6882 6982 7171 7829 8067 8085 8408 8485 8554 8750 8786 8790 9209 9395 9448 10090 10100
10255 10515 10653 10659 10740 10843 11019 11237 11454 11552 11753 11886 11952 12252
à 300 L;

von der Anleihe des Jahres 1864

in Rummern 12 30 104 169 à 1500 L. und Nr. 12587 12606 12692 12777 13086 13132 13417
13692 13779 14045 14200 14331 14535 14687 14768 15007 15201 15329 15552 15561
15732 15767 15891 16245 16320 16351 16390 16690 16733 16763 16784 16858 17769 17889
18047 18188 18485 18631 19279 19427 19487 19541 19792 19931 20124 20231 20545 20914
20921 21012 21045 21255 21423 21490 21678 21808 22076 22166 22176 22311 22434 à 300 L;

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)

in Rummern 518 756 838 1025 1175 1415 1439 1461 1940 1947 1996 2064 2587 2697 2725
3163 3166 3285 3395 3416 3456 3620 3634 3667 3916 3972 4072 à 300 L; 4130A 4130B
à 150 L;

von der Anleihe des Jahres 1868

in Rummern 52 321 à 1500 L. und Nr. 42 276 747 783 828 1517 1609 2547 2763 3127 3763
3797 3803 4374 4716 4917 5028 5227 5507 5625 6108 6970 7649 à 300 L. zur Zahlung für

30. Juni dieses Jahres ausgeföhrt sind.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Seidemann, Stadtcaissier.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Sommers soll die Straße durch das vormalige Rigau'sche Grundstück zwischen der Zeitzer Straße und dem Floßplatz hergestellt werden und neben andern Arbeiten daselbst auch der Schleusenbau und die Herstellung einer Futtermauer an einem Unternehmer im Accord vergeben werden.

Diejenigen Unternehmer, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hierdurch aufgefordert, die Kostenanfälle, Bedingungen, Zeichnungen und Probesteine in unserem Bauamt einzuholen und ihre Offizieren derselben unter der Aufschrift:

"Schleusen und Futtermauer in der verlängerten Albertstraße"

bis zum 6. Juli dieses Jahres Nachmittag 5 Uhr unterschrieben und versiegelt abzugeben.

Leipzig, den 26. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

Auslage 14,450.

Abonnementssatz viertelj. 4/5 M.

incl. Bringerlohn 5 M.

durch die Post bezogen 6 M.

Jede einzelne Nummer 30 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Gebühren für Extrablöcke

ohne Postbelehrung 36 M.

mit Postbelehrung 45 M.

Interesse 40 Pf. Bourgeoisie 20 Pf.

Größere Schriften laut unserem

Preisverzeichniß — Tabellenjahr

Say nach höherem Tarif.

Reklamen unter den Redaktionsschrein

die Spaltseite 10 Pf.

Interesse sind freie an d. Expedition

zu leisten. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung pränumeranda

oder durch Postzettel.

Bekanntmachung.

Es ist bei uns eine mit dem jährlichen Gehalte von 2400 Mark dotierte und mit Pensionsberechtigung verbundene Referendarstelle vom 15. Juli dieses Jahres zu wieder zu besetzen.

Zur Übernahme derselben nach Aussage der Verordnung vom 20. Februar 1867 sub II. ge-
eignete Herren Durften wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Bezeugnissen längstens bis zum

8. Juli dieses Jahres bei uns einreichen.

Leipzig, den 26. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Bekanntmachung.

An unserer Realschule III. Ordnung sind sofort zu besetzen:

1. die 11. Oberlehrerstelle mit einem Jahresgehalt von 2100 M.

2. die 4. provisorische Lehrerstelle mit einem Jahresgehalt von 1800 M.

Alademisch gebildete Lehrer werden um Einreichung ihres Gehalts nebst Zeugnissen und einem

kurzen Lebenslauf bis spätestens zum

15. Juli dieses Jahres

mit dem Bewerber erholt, daß Bewerber um die Oberlehrerstelle befähigt sein müssen, den Unterricht in deutscher Sprache, Geschichte und Geographie in den oberen Clasen zu ertheilen, während als Hauptfach der Bewerber um die provisorische Stelle Mathematik und zugleich die Befähigung gefordert wird, den Unterricht der deutschen Sprache und Geographie in den unteren Clasen mit übernehmen zu können.

Leipzig, am 23. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Willich.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 13. Mai d. J. 38. bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die öffentlichen Impfungen jeden Mittwoch von 3 bis 5 Uhr Nachmittag im alten Nicolaishausgebäude am Nicolaistraße hier selbst stattfinden.

(Eingesandt.)

Au die neue Theaterdirection.

Die bisherige Theaterdirection hat in den letzten Jahren auf mehreren Gebieten so vorzügliches geleistet, daß es für ihre Nachfolgerin wahrlich keine leichte Aufgabe ist, gleiche oder bessere Kunstleistungen zu bieten. Ob und wie weit dies der neuen Direction gelingt, darüber wird verständiger Weise erst nach Ablauf des zur Bildung eines Ensemble erforderlichen Zeitraums geurtheilt werden können, am besten Willen darf um so weniger geweisselt werden, als sie den beiden in äußerlichen, deshalb aber nicht unwichtigen Verwaltungsbürgern bereits thathaft bewiesen hat.

Und dies ermutigt, die neue Direction dringend um Besitzigung eines Uebelstandes in unserem Theaterleben zu bitten, welcher zwar seit Jahren von vielen störend empfunden und bekämpft, merkwürdiger Weise aber niemals (?) eigentlich geräumt worden: wir meinen das Eintreten und Blasennehmen verspäteter Theaterbesucher während der Ouverture und bei offener Scene.

Es bedarf keines Wortes, daß dies eine Unsitte, eine Rücksichtlosigkeit Einzelner ist, welche die überwiegende Mehrzahl des Publicums in dem wohlerworbenen Rechte auf den einheitlichen, ungestörten Genuss eines Kunstwerkes beeinträchtigen, ohne daß sie selbst an dem Bruchstück des selben einen wirklichen Genuss haben können. Diejenigen, welche wie Einzender einen Esplak im Parquet benutzen, haben wohl am meisten von dieser Unsitte zu leiden, indem sie fast jeden Abend wiederholt aufstehen, ihren Sitzen auf- und wieder niederklappen müssen, um solche Nachzügler, zwischen von entgegengesetztem Umfang und damit knarrenden Stiefeln, während des Spieles sich durchdrängeln zu lassen. Aber auch die übrigen Zuhörer werden stets mehr oder weniger dadurch geführt und wenn es während einer classischen Ouverture geschah, haben wir uns stets fragen müssen, ob und weshalb Kunstsfreunde oder Kunstsfeuer behandelt werden, als im Gewandhauskonzert, in welches Niemand während des Spieles eintreten darf.

Die neue Direction wird sich daher ein wesentliches Verdienst und den Dank aller Theaterfreunde erwerben, wenn sie sofort unter die übrigen Bedingungen des Theaterbesuches einfach die Bestimmung aufnimmt:

der Eintritt in den Zuhörerraum ist mit Ausnahme der Logen, während der Ouvertüren und bei offener Scene nicht gestattet."

Das Leipziger Publicum hat immer, wie z. B. bei Einführung der Schwan- oder Schlangenausstellung vor Eröffnung des Hauses, bewiesen, daß es wohlgemeinte und begründete Neuerungen loyal und verständig aufnimmt und wird sich daher schnell an die neue Bestimmung gewöhnen und Fremde haben sich selbstverständlich den örtlichen Einrichtungen zu fügen.

T.
(Eingesandt.)

So angenehm es ist, auf Trottoirs zu gehen, so empörend und häßlich ist es auch, wenn dieselben durch solche Einfahrtspflasterungen unterbrochen sind, wie es in der Sopranistraße der Fall ist. Einzender hat im vorigen Winter mehrmals Peute fürchten sehen, eines Abends eine Frau mit einem Tragorbe, welche in einer Troschle weggeschafft wurde. Auch am vorigen Sonntag Nachmittags kam ein stattlicher Herr die Trottoirs entlang, die Augen aufs Carltheater gerichtet; plötzlich trat er auf einen solchen Vergabahn, rutschte aus und schlug der Länge nach aufs Pflaster!

Lederwaaren - Fabrik
A. L. Edelmann,
Detail-Berlauf: Hainstraße 17, Ecke am Brill, empfiehlt Portemonnaies, Gitarrentaschen, Brief-taschen, Damentaschen, Biskettentaschen, Beutel-zug, Schreibmappen, Photographie-Alben u. Co. Groß-Auswahl. Billige Preise. Extra-Auftragungen jeder Art werden schnell und sauber ausgeführt. D. O.

Lager aller Artikel und Materialien
für den

Comptoir, Bureau- und Schulbedarf
Robert Koppisch, Reichsstraße 12.

Carl Winkelmann
35. Petersstr. — Drei Rosen — Petersstr. 35.
Tapeten — Rouleaux
Teppiche — Cocos-Artikel — Gardinen
Tapeten-Rest unter Fabrik-Preisen.

Specialität
in Point-Lace.
A. Boehr, Steckner-Passage Nr. 28.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1 Seiter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Vandauer-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Vororten bei Gothis. Freih 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Deutsche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Bücherei-Bibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 7—9 u. Ab.

Bücherei-Bibliothek III. (III. Bürgerstraße) 7—9 u. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Eröffnungs-, Rückzahlungen und Rücküberweisungen von freih 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 5 Uhr. — Offizier-Bombardierstift 1 Treppen hoch.

Gilliale für Einlagen: Marien-Kirche, Ecke der

Schiffstraße; Drogerie-Geschäft, Windmühlenstraße

Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.

Städtisches Rathaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag von freih 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 5 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr. Eingang: für Männervertrag und Herannahme vom Waschplatz, für Einladung und Prolongation von der Nordseite.

In dieser Woche verfallen die, vom 26. September bis 2. Oktober 1875 vereinbarten Pläne, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Rücktrittung der Auktionsgebühren stattfinden kann. Neuverhältnisse: Centralstelle in der Nähe des Rathauses; I. Feuerwache, Rathausmarkt im Stockbause; II. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schleiterstraße 15, in der V. Bürgerstraße IV. Feuerwache, Hochzeitstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischerplatz 3; VI. Feuerwache, Leibhaus, Promenadenstraße; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimmauer Steimweg 46, im alten Johannishospital; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Tautzstraße 14, im Thorhaus; Neues Theater, an der Goethestraße; Galanthalt an der Gartnischen Straße; Krantzenbach zu St. Jacob, Wasserhausestraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeiger Thorhaus, Belzer Straße 23; Dresden Thorhaus, Dresdner Straße 52; Blüthner'sche Hof-Pianoforte-Abteil, Weststraße 29; Stein'scher Juwelierplatz, Waldstraße 12 und Freigasse 7; Reich's Garten im Mittelgebäude, Vorhothenstraße 6—8, im Durchgang; Marien-Apotheke, Georgengasse 50, Ecke der Schulstraße.

Daher für Arbeitnehmer, Brannstraße 7, wöchentlich 1/4 für Wohnung, Heizung, Licht und Frischluft.

Verdorge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 30 1/4 für Kost und Nachquartier.

Verdorge zur Heimstatt, Nürnberger Straße 52, Nacht-

quartier 20—50, Mittwoch 40.

Stadttheater im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von freih 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von freih 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater: Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Bei melden beim Theater-Inspect.

Städtisches Museum, geöffnet 10—4 Uhr unentgeltlich.

Del Verchio's Kunstsammlung, Markt 10, Saalsalle,

9—12 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung

Thomaskirchhof 20, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unent-

geltlich geöffnet. Ausstellungseröffnung über funktionswir-

ksame Fragen und Entgegnung von Auktionen auf

Bezeichnungen und Modelle an allen Wochenenden von

1/2—1/4 Uhr.

Museum für Volkskunde, Grimmauer Steim 46, 11,

geöffnet Sonntags, Dienstag und Donnerstag von

11—1 Uhr.

Schillerhaus in Gothis täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Triangulationsarten, dem Besuch

täglich von 9 Uhr Mittwoch bis 5 Uhr Nachmittag

geöffnet. Eintritt 50.

C. A. Klemm's Musicalien, Instrument- u. Saiten-

Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik

(Musikalien und Pianos) Neumarkt 14. Hohe Lille.

P. Pabst's Musicalienhandlung u. Leihanstalt für

Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Pianos u. Harmonium in größter Auswahl

bei Hermann Claus, Römerstraße Nr. 2.

Chinesische Theehandlung

von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße 18.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, bunten Steinen, Schmuck-

sachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost,

Grimma'scher Steinw. 4, nahe der Post.

Großes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager

von Heinz Peters, Grimm. Straße Nr. 19, dem

Café français gegenüber.

Möbel-Lager etc. an der Gerberstraße, Gartnischen

Straße 5, h. Dize, Tapetier u. Dekorat., Nr. 8.

Grosses Sortiment von Regulir-Gefen,

Hermann Lingke, Ritterstraße Nr. 5.

Gummi- u. Waren-Bazar.

5. Petersstraße 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Lager u. engl.

Lederfabriken bei

18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Neues Theater.

Mit aufgehobenem Abonnement.

König Nene's Tochter.

Lyrisches Drama in 1 Act, aus dem Dänischen

des Henrik Hertz von F. A. Leo.

(Regie: Herr Hanke.)

Personen:

König Nene, Graf von der Provence Dr. Stürmer.

Isolante, seine Tochter Dr. Elmentreich a. G.

Graf Tristan von Baudement Dr. Troy.

Ritter Jauffe von Orange Dr. von Bundo.

Ritter Ameril Dr. Hein.

Ebn. Zahia, ein maurischer Arzt Dr. Patonay.

Wartba, seine Frau Dr. Gitt.

Graf Tristan's Gefolge Frau Lehmann.

Die Handlung geht in der Provence in einem Thale

die Baulücke vor und dient vom Nachmittag bis zum

Sonneuntergang.

Das Reitaler: Die Mitte des 15. Jahrhunderts.

Personen:

Eugenie von Horst, eine junge Dr. Hünner.

Witwe von Horst, ihre Vetter Dr. Tietz.

Constantin von Horst Dr. Mittell.

Olga, Sammerjungfer Dr. Schindler.

Walter, Inspector Dr. Gitt.

Die Handlung spielt auf dem Schloß der Frau v. Horst.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Germania-Volks-Theater.

(Im Garten des Pantheon.)

Eingänge: Dresdner Straße 33.**Gerichtsweg 12.****Heute Freitag d. 30. Juni 1876:**

15. Gastspiel der Solotänzerin

Signora Fortunata Bianchi

und des Ballettmeisters

Signor Antonio Tignani.**Auftreten des gesamten Künstler-****Personal.****Haus-Capelle des Herrn Conrad.**

Anfang 8 Uhr.

Reservierter Platz 1 & Numerierter Platz

75 f. Boxterre 50 f.

Alles Nähere die Anschlagzeit.

Emil Richter, Director.

Bei ungünstiger Witterung findet die

Vorstellung im Saale statt.

Morgen Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

Reservierter Platz 1 & Numerierter Platz

75 f. Boxterre 50 f.

Alles Nähere die Anschlagzeit.

Emil Richter, Director.

Bei ungünstiger Witterung findet die

Vorstellung im Saale statt.

Plagwitz.**Sommer-Theater****Felsenkeller.**

Heute Freitag den 30. Juni

Möbel-Auction

Montag den 3. Juli c.

von Vormittags 10 Uhr ab sollen

Schützenstraße 4, Hof parterre

im Auctionslocal

wegzugschalber verschiedene Möbel, als

Schreibereitare, Kleider- und Waschspinde,

Spiegel, 1 Commode, Waschtische, Sofas, 1 Pult-

mode, 1 Ausziehstisch, mehrere andere Tische,

Schublade, 1 Mahagoni-Silberbüro mit Spiegel,

Regulator und 1 Stuhlschrank, 1 franz. Polster-

sofa mit gr. Plüschebezüg, Bettstellen

mit Matratzen, mehrere Gebett Federbetten,

gr. Kinderschrank, versch. Glas, Porzellan,

etc. Zeitungsmagazin u. andere Gegenstände

gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Ad. Meyer, Auctionator.



Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Am 1. Juli d. J. treten für den directen Verkehr zwischen unseren Stationen und Stationen fremder Bahnen anderweitige **zufällige Bestimmungen** zum Betriebs-Neglement für die Eisenbahnen Deutschlands in Kraft.

Weiteres ist durch unsere Güter-Expeditionen zu erfahren.

Die Direction.

Soeben erschien:

Dr. Paul Niemeyer's Gesundheitslehre des menschl. Körpers.

(Preis 3 M.)

Vorrätig bei Zangenberg & Hinly,

Universitätsstr. 16.

Die Musikalien-Handlung von

Richard Spangenberg,

Petersstrasse 37, hält ihre bis auf die Neuzeit ergänzte

Musikalien-Leihanstalt

zur geneigten Benutzung bestens empfohlen.

= 30 =

verschiedene Tänze für Pianoforte zu 2 Händen

Ladenpreis circa 30 Mark

liefer, so lange Vorrath,

für nur 3 Mark

Alfred Dietz, Grimm. Steinweg 3.

Nieritz
Volkskalender
~ 1877 ~
Preis 1 M.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: Führer durch das Saal- und Schwarzwald von H. Lüttich. 2. Aufl. Mit Karte 1 M. Von Gera bis Schwarzwald, Wanderungen im Osterland, Vogtland und Frankenwald. 2. Aufl. Mit 2 Karten 1 M.

Billiges Kochbuch.

Die einfache Küche in ihrem ganzen Umfange von L. F. Jungius, 178 Recepte enth. — Statt 3 M. für nur 1 M. Geb. 1 M. 50 Pf. Auch alle sonstigen Bücher und Zeitschriften zu den billigsten Preisen bei

P. Ehrlich,

Ecke der Universitäts- und Schillerstraße.

Heute Ziehung!

Venediger 30 Fres.-Loose

Mailänder 45

verkaufen zum Gourde

H. Bodek & Co., Brühl 51, I.

Ein stud. phil.

wünscht in den Gymnasialschulen (auch im Englischen und in der Gabelsbergerischen Stenographie) Stunden zu geben. Der beste Erfolg wird zugesichert.

Reichsstraße Nr. 14, 2 Tr. (Hintergeb.)

Englischer Unterricht.

Ein Gymnasiallehrer, welcher 4 Jahre in England lebte, erheilt Unterricht.

8 Trd. für pränum. Adr. unter „Hull“ II 3rd Lagernd Leipzig.

Franz. Unterr. und Cours de Conversation bei einer Schriftstellerin aus Genf Petersstr. 24, III.

Französisch u. Englisch (Gramm., Correspondenz u.) Halle'sche Nr. 12, 3. Etage.

Lehrcourse für Handelswissenschaften.

Einf. u. dopp. ital. Buchhaltung (mon. Urf.),

Umf. Rechnen, Correspond. (Styl., Dr. Dr. etc.),

Wochens. u. Schreibschriften (auch Damencurse) bei

Julius Haushild, Blücherstr. 15, 2. Et.

NB. ebenso einf. u. dopp. Landwirtschaftl. Buch-

Auction.

In der Bausabrik Neuhäuser Hospitalstraße 12 sollen früh von 9 Uhr ab:

Montag den 3. Juli a. c.

ca. 250 Stück diverse Lampen, eine große Partie dazu passende Cylinder, 3 große Delphäns, verschiedene Regale etc. etc., sowie

die Grasnugung auf dem Fabrikplatze

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung

versteigert werden.

Neudnik, den 27. Juni 1876.

Volgt & Wenck in Liquidation.

Königl. Sächsische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Im Localverkehr der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen und der in Verbindung mit den selben verwalteten Privatbahnen wird für **Spirituustransporte** wie seither auch auf die fernere Zeit bis 30. September dff. 38. der prozentuale Tarifzuschlag nicht erhoben.

Dresden, am 27. Juni 1876.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

von Tschirschky.

Nächsten Sonntag den 2. Juli c.

Extra-Zug nach Thale.

Die von Vereinen bereits bestellten und reservirten Billets müssen spätestens bis heute Nachmittag abgenommen werden. Billets bei H. Dittrich, Halle'sche Straße 4. Alles Nähere die Platate.

Am 16. Juli Morgen 4 Uhr Extrazug nach Berlin und Potsdam, im August nach Hamburg.

Königlich Belgischer Post-Dampfschiffahrts-Dienst zwischen Ostende und Dover.

Absatz von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr; Absatz von Dover jeden Morgen um 9 Uhr 40 Min. und jeden Abend um 10 Uhr 40 Min.

Die Dampfschiffe correspondieren mit den Expresszügen von und nach London, Brüssel, Norden, Berlin, Köln, Basel via Luxemburg etc.

Die Expresszüge um 3 Uhr 6 M. Nachm. von Ostende, und um 10 Uhr 30 M. Abend von Köln und mit Schlafwagen verkehren.

Directe Billets für obige Route werden in allen Hauptstädten Europas ausgegeben.

Nähere Auskunft, Namen der Agenten etc. sind aus den Fahrplänen, Hendrich's Telegraph und anderen Courtbüchern zu erfahren.

Die Dampfschiffe stehen in Verbindung mit der **Kaiserlich Deutschen Post** und der **Agence Continentale** (Continental Daily Parcels Express), 53 Gracechurch Street, London und befördern gewöhnliche und Werth-Pakete aller Art, Geldsendungen etc. zu festen und billigen Tarifziffern.

Brüssel, 1876.

Preise der Plätze auf dem Dampfschiff 1. Klasse 19 Francs 15 C., 2. Klasse 12 Francs 75 C., Kinder: 1. Klasse 9 Francs 55 C., 2. Klasse 6 Francs 40 C. Für eine Extra-Cabine 10 Francs 85 C. Zuschlag zum Preise eines Platzes 1. Klasse.

JANUS.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug

aus dem Rechenschaftsberichte vom 30. Mai 1876.

Ultimo 1875 waren in Kraft:

18,726 Lebens-Versicherungen mit

380 Renten- und Pensions-Versicherungen mit jährlichen

Die Einnahme in 1875 betrug:

An Prämien- und Capital-Zahlungen

An Zinsen

Verausgabt wurden:

Für 334 Todesfälle

Für 87 Aussteuer-Versicherungen

Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an die Erben von 4457 Versicherten

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt

Die Reserve-Fonds belaufen sich auf

Davon sind angelegt:

In Hypotheken

In Darlehen gegen Unterpfand

In discontirten Wechseln

In Darlehen auf Polices der Gesellschaft

47,194,425.

178,376.81

1,605,445.14

442,762.

766,075.

90,142.

10,289,610.

1,500,000.

9,923,756.29

5,705,252.99

2,360,561.90

495,745.08

547,260.01

Dividende 20 Prozent.

Prospects und Antrags-Formulare gratis,

in Leipzig bei der unterzeichneten **General-Agentur**

und bei Herrn E. A. Claude, Kurprinz,

J. G. Koedel, Schützenstraße No. 4.

Die General-Agentur des Janus für das Königreich Sachsen.

(H. 33178.)

Rostock & Schiele.

Die am 1. Juli c. fälligen Coupons unserer Obligationen werden an der Cassa des Hrn. Alex. Werthauer (Markt 13, Stieglitzshof, Tr. C. I.) in den Vormittagsstunden — außer Sonn- u. Feiertags — vom Verfallstage an eingelöst. — Leipzig, den 28. Juni 1876.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Dopp. Buchs., Kfm. Rechnen w. g. Hainstr. 14, I.

Groß. Clavierunterricht ertheilt 1 j. Dame Kindern und Anfängerinnen. Werthe Adr. erbitte man ges. unter O. E. 19 in der Expedition d. Bl.

Reit-Unterricht

zu jeder Tageszeit, auch Abends wird ertheilt. Reitbauhnh. Lehmanns Garten.

Junge Mädchen können das Schneiden praktisch lernen. Reitbauhnh. Lehmanns Garten.

Ein junges Mädchen

von außerhalb, aus abbarbarer Familie, wünscht die seine Rübe zu erlernen. Werthe Adr. unter J. R. in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, erb.

Bahnarzt

Georg Freisleben. Künstliche Zahne, Blombehandlungen in Gold u. Behandlung aller Zahns- und Mundkrankheiten. Grunewald Steinweg Nr. 47, II.

W. Bernhardt,

Bahnarzt, Große Windmühlenstraße Nr. 8/9, II.

Zahnarzt Parreidt,

Poststrasse 2.

K. k. priv. Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau). Ziehungsliste.

Bei der am 17. Mai 1876 vorgenommen I. Verlosung der Prioritätsobligationen I. Emission wurden folgende Nummern gezogen:

535	4584	10809	15611	23522	36786	46213	56739	62161	71431
711	4589	11130	15644	23698	36945	46321	56766	62182	71882
763	4782	11255	15707	24087	37290	46724	56885	62401	72120
820	4917	11368	16117	24178	37449	47022	57025	62431	72249
1252	5074	11560	16215	24179	37582	47636	57208	62976	72357
1296	5562	11609	16400	24890	37698	48184	57232	63130	72444
1412	5622	11687	16812	25023	37738	48590	57296	63312	72610
1431	5721	11922	16839	25527	37806	49256	57432	63420	72632
1562	5896	11986	17807	25606	37944	49424	57559	63738	72695
1583	5902	12045	17892	25781	37960	49979	57604	63910	72820
1598	6236	12078	18455	26502	38088	50080	57783	64443	73562
1720	6295	12276	18467	26730	38161	50838	57557	64570	73831
1791	6549	12379	18519	26909	38181	50911	57922	64781	74033
1887	6656	12451	18817	27401	38784	51010	58102	64865	74111
2057	6846	12558	18906	27626	39195	51134	58195	65020	74503
2356	7189	12700	19235	28136	39219	51203	58369	65170	74834
2493	7256	12778	19348	28236	39416	51252	58392	65912	74990
2508	7331	12849	19469	28564	39985	51254	58474	65955	75323
2571	7345	12950	19616	28658	40598	51421	58552	66441	75474
2610	7415	12968	19926	28686	40757	52016	58864	66463	75504
2680	7451	13088	20029	28718	41724	52506	58932	67056	75718
2780	7573	13137	20049	29714	41803	52981	58991	67393	75764
2797	7670	13149	20139	30231	41804	53496	59100	68128	75864
3079	7682	13153	21215	30344	41844	54813	59175	68297	76606
3086	8050	13208	21272	30647	41956	54860	59274	68490	76689
3184	8164	13371	21307	31617	42400	54984	59464	68727	76703
3204	8407	13393	21342	31887	42542	55361	59455	69027	76820
3430	8592	13426	21350	31925	42613	55376	59690	69185	76829
3497	8691	13485	21608	32760	42794	55824	59730	69336	77062
3515	8706	13561	21992	32779	42809	55830	59734	69356	77075
3581	8875	13692	22357	33019	42909	55889	59814	69484	77803
3611	8992	13934	22690	33054	43526	55921	59896	69646	77847
3651	9056	14010	22710	33327	44047	55953	60434	69784	78232
3726	9061	14020	22736	34215	44193	56068	60844	70165	78329
3805	9880	14252	22744	34708	44627	56119	60867	70343	78360
3816	9978	14370	22935	35743	44795	56308	60887	70706	78782
3861	10230	14718	22998	35786	44955	56311	61163	70721	79350
3945	10253	15046	23244	35920	45209	56513	61551	70731	79768
4241	10706	15062	23256	35954	45211	56560	61619	71135	79957
4582	10766	15180	23508	36670	45606	56856	61652	71429	79977

Bom 1. Juli 1876 ab werden diese Obligationen, wenn sie mit allen nicht verjassenen Coupons präsentiert werden, bei der Gesellschaftscafe und der Allgemeinen Böhmischem Bank in Prag und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig zum Nominalwert eingelöst. Die Verzinsung der gezogenen Prioritäts-Obligationen hört mit Ende Juni 1876 auf.

Abhängende Coupons werden bei Präsentierung der Obligationen in Abzug gebracht.

Prag, am 19. Mai 1876.

K. K. priv. Eisenbahn Pilsen - Priesen (Komotau).

Die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons und verlosten Obligationen der K. K. priv. Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau) werden von genanntem Tage ab mit **Marc 7. 50** resp. **Marc 300** in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr an der Caffe der unterzeichneten Anstalt spesenfrei eingelöst.

Leipzig, am 29. Juni 1876.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Allgemeine

Baugewerken-Unfall-Versicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz.

Statutengemäß werden die Herren Genosschafter davon in Kenntniß gesetzt, daß für das Jahr 1876

die Herren Baumeister C. Aug. Schmidt und Otto Arnold,

beiderseits hier,

als Vorstand,

die Herren Baumeister Adolf Münnich und Moritz Neumeister,

ebenso hier,

als Stellvertreter des Vorstandes

antreten, dogegen den

Verwaltungsrath

der Unterzeichnete als Vorsitzender,

die Herren Baumeister Emil Torge, als Stellvertreter des Vorsitzenden,

Otto Hermisdorf,

Franz Wagner,

allerdings in Chemnitz,

sowie die Herren Baumeister Carl Krah in Ritterwoda und Hermann Wachtler in Flöha

bilden. Das Bureau befindet sich Marktgräben 5b, I.

Chemnitz, den 29. Juni 1876.

Der Verwaltungsrath.

Hermann Uhlmann,

Vorsitzender.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Bom 1. bis incl. 15. Juli er. werden die alsdann fälligen, sowie die an früheren Fälligkeits-Termen nicht abgeholten

Coupons der 4 proc. Prioritäts-Aktionen, der 4½ proc. Prioritäts-Obligationen und die Dividenden-Scheine der Stamm-Aktion dieserzeitiger Eisenbahn

auch hier selbst und zwar in den Vormittagsstunden der Wochentage von 9—12 Uhr in der Caffe der Güter-Verwaltung eingelöst.

Es wird gebeten, einen Nachweis über die Stückzahl und den Werth der Coupons und Dividenden-Scheine, nach den verschiedenen Kategorien event. geordnet, beizufügen.

Leipzig, den 28. Juni 1876.

J. A.: Der Ober-Güterverwalter.

Jung.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen notariellen Auslösung von Schuldschreibungen und Pfandbriefen der unterzeichneten Anstalt sind folgende:

I. 4% Schuldschreibungen Lit. B. à 100 %.

R. 3057	3059	3060	3074	3113	3147	3152	3168	3180	3228	3249	3254	3256	3258
3263	3276	3313	3320	3351	3372	3439	3451	3484	3491	3501	3502	3526	3541
3593	3605	3612	3621	3623	3646	3689	3730	3731	3978	4069	4075	4112	4147
4209	4222	4239	4246	4269	4274	4275	4284	4297	4305	4307	4347	4353	4363
4501	4513	4530	4610	4619	4625	4635	4641	4653	4666	4670	4691	4698	4715
4772	4793	4799	4801	4864	4893	4945</td							

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 182.

Freitag den 30. Juni

1876.

London.

Dresden, 28. Juni. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer stand zuerst der Bericht über den Gesetzentwurf, die Verpflichtung der Kirchen- und Schulgemeinden zur Ausbringung des für ihre Kirchen und Schulen erforderlichen Aufwandes betreffend, auf der Tagesordnung. Die Vorlage

schlüsse aufrecht, während betreffs der übrigen
Projekte den Beschlüssen der Ersten Kammer,
wonach die Mehrzahl der Petitionen an die Re-
gierung zur Kenntnissnahme abgegeben werden
soll, beigetreten wurde. Die zu den Vorlagen
über den Schutz der Waldungen gegen schädliche
Insekten und Aushebung des §. 11 des Parochial-
laßengesetzes gefaßten Beschlüsse wurden allent-
halben aufrecht erhalten.

Tagesschichtliche Uebersicht.

Aus Kissingen eingegangene Mittheilungen versichern, daß der Fürst Reichsfanzler mit dem bisherigen Erfolg der Kur sehr zufrieden ist, und die weitere Kur zu den besten Hoffnungen berechtigt. Derselbe lebt sehr zurückgezogen, sodass nur wenige der nach Kissingen strömenden Neugierigen sich rühmen können, ihn auch nur mit einem Blick gesehen zu haben. Zur Promenade ist er bisher noch nicht gekommen, sondern lässt sich den Rakoczi-Brunnen zu seiner etwa eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Wohnung holen. Das Leid, welches den Reichsfanzler Fürst Bismarck zu der von ihm ziemlich widerwillig angetretenen Reise nach Kissingen genöthigt hat, ist nicht die Verhärtung, sondern die chronische Entzündung einer größeren Adern an beiden Beinen. Es ist, nach der „R. Zeit.“, dieselbe Krankheit, die den Fürsten an der Begleitung des Kaisers nach Mailand hinderte und die ihm ein längeres Stehen wegen der daraus folgenden Schmerzen zur Unmöglichkeit macht. Das Uebel ist allerdings ein derartiges, daß es, falls nicht rechtzeitig gegen dasselbe eingeschritten worden wäre, zu den ernstesten Besorgnissen Veranlassung giebt.

gemeindeanlagen jenseitigen Füge aufgebracht werden soll, hünftig nur der Genehmigung der Kirchen- oder Schulinspektion bedürfen und daß, falls die Kirchen- oder Schulanlagen nach dem Füge der Gemeindeanlagen erhoben werden, auf Beschwerden, welche nicht gegen die Verpflichtung zur Abentrichtung der Kirchen- und Schulanlagen, sondern nur gegen die Höhe der Anlagen gerichtet sind, lediglich die Gemeindeaufsichtsbehörde Entschließung zu fassen hat, auch soweit die Beschwerde auf die Kirchen- oder Schulanlagen sich bezieht."

Es folgte die Beratung über den Gesetzentwurf, den Schutz der Waldungen gegen schädliche Insecten betreffend. Auch dieser Vorlage gegenüber verhält sich die Deputation ablehnend. Sie hält namentlich die Befürchtung, daß, abgesehen von dem erheblichen Kostenaufwand, eine zu große und zu häufige Belästigung der Waldeigenthämer eintreten werde und daß namentlich der Selbstverwaltung der höheren Städte Eintrag geschehen könnte, wenn sie bezüglich ihrer Waldungen unter die von den Amtshauptleuten gewählten Sachverständigen geellt würden. Sei die Gefahr eines Auftretens des Vorkenlösers oder anderer schädlicher Insecten vorhanden, so hätten die Behörden bereits durch die dermalen bestehenden Gesetze das Recht, die entsprechenden, mit Strafandrohungen verbundenen Beforrdnungen zu verlassen.

Minorität gegen 9 Stimmen genehmigt.
Die Berathung über die Nachbewilligung
für den Hoftheaterbau ging ziemlich glatt
von Statten. In solchen Dingen pflegt die Erste
Kammer keine große Opposition zu machen. Prof.
Dr. Friske und Seiler äußerten Wünsche be-
züglich der Beseitigung des unschönen Ausblickes,
den die bekannten sahlen Wände des auf dem
Bühnerraum aufgestellten Kastens darbieten, und
wegen der Beschleunigung des Baues. Herr
von Erdmannsdorff glaubte den Oberland-
baumeister Hönel in Schutz nehmen zu sollen.
Die Kammer hätten den ersten Grund zu den
Überbrückungen insofern gegeben, als sie daraus
gedrungen, daß der Bau dem Herrn Semper
übertragen werde. Man möge sich die Militair-
bauten zum Muster nehmen, wo keine Über-
brückungen vorläumen. Das Kriegsministerium
lässe freilich seine Bauten nur durch Untergebenen
ausführen. Der Redner nahm schließlich aus
den Finanzminister gegen die in der Zweiten
Kammer geschehenen Angriffe im Schutz.

Die Kammer genehmigte hierauf einstimmig die Nachbewilligung. Ebenso fanden die vier Vorlagen wegen Anlaß der Zwidau-Lengenfeld-Hallensteiner, Chemnitz-Komotauer, Freiz-Brunnen und Hainichen-Röhrweiner Eisenbahn ohne Debatte Zustimmung.

In der Zweiten Kammer stand die anderweitige Berathung über die wegen Anlegung einer Anzahl von Secundairbahnen eingegangenen Petitionen statt. Hinsichtlich der Projekte Birna-Berggässchbündel, Wüglichthalbbahn, Willam-

bitterung geführt werden wird, zu verhindern. Es ist nunmehr, zu untersuchen, auf welchen Seiten das höhere formelle Recht oder Unrecht zur Kriegserklärung sich befindet und wer die höhere und begründeteren Beschwerden gegen den Anderen vorzubringen hätte. Vermuthlich wird in dieser Beziehung auf beiden Seiten die Rednung vollständig ausgehen. Und da den Streit keine Ueberredung mehr schlichten kann und die freiwillige

Nach einer Meldung aus Marocco wurden am 5. d. M. 11 Israeliten durch einen Muhammedaner verwundet, der mit einem Dolch in der Hand die Gassen des Judenthefts durchlief und unter Aufforderungen zur Rache an den Ungläubigen sich auf die ihm begegnenden Juden stürzte. Zwei der Verwundeten sind geforben, mehrere andere sind in Lebensgefahr. Die Consuls von Amerika, Italien, England und Spanien haben Garantien für das Leben und Eigenthum der Europäer gefordert und beschuldigen den Pasha des Maroccs an Nachsamkeit.

Die Angehörigen der deutschen und französischen Station zu Jerusalem haben, wie französische Blätter berichten, an ihre betreffenden Regierungen ein Gesuch gerichtet, worin sie um Schutz und Hilfe gegen den Fanatismus der Bevölkerung und der türkischen Behörden ersuchen. Die in dem Schreiben angeführten Thatsachen sind sehr ernster Natur; schon sind die Christen dahin gebracht worden, ihre Thätigkeit einzustellen und ihre Wohnungen zu verlassen. Sie haben sich in die Consulatsgebäude flüchten müssen, um sich und ihre Familien vor Lebensgefahr zu schützen.

**Internationale Ausstellung
für Gesundheitspflege und Wett-
wesen zu Brüssel 1876.**

Viele Berliner Zeitungen sind heute in verkleinertem Format erschienen. Die Principale wollten den vor drei Jahren bei guten Zeiten bewilligten Aufschlag des Lohnes heruntersetzen, die Sozialen verlangen zum Theil sogar noch eine Erhöhung dieses Aufschlages. Ein Ausgleich ist bis jetzt nicht erzielt worden und daher der Streik ausgebrochen. Am Mittwoch Morgen waren vor allen Zeitungsdruckereien Schutzhäuser aufgestellt, um etwaige Krawalle zu hindern und diejenigen Arbeiter, welche nicht mitstreiken wollten erforderlichen Falles zu schützen. Uebrigens scheint weder in den Reihen der Principale, noch in denen der Arbeiter völlige Einigkeit über die einzuschlagende Haltung zu herrschen. Wie man hört werden einige Morgenzeitungen wie bisher weiter erscheinen, da bei ihnen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern ein Ausgleich hergestellt ist. In den Officinen des „Staatsanzeigers“ arbeiten dazu commandirte Soldaten.

Aus München, 28. Juni, wird gemeldet. In der heutigen Sitzung der Kammer gelang der von dem Abg. Jörg beantragte Wahlgesetzentwurf zur Beratung. Die Debatte wurde von dem Abg. Schels eingeleitet, welcher das Bedürfnis einer Revision des jetzigen Wahlgesetzes und der Einführung directer Wahlen begründete. Der Abg. Schaus stellte für sich und 71 Parteigenossen den Antrag auf Uebergang zur mittleren Tagesordnung. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Der Artikel 1 des Jörg'schen Wahlgesetzentwurfs wurde hierauf mit 75 gegen 7 Stimmen genehmigt. Da indes zur Annahme des Gesetzentwurfs eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, wurde auf Weiterberatung des Gesetzentwurfs verzichtet und er derselbe sonach als abgelehnt anzusehen.

Der „Kölner Tag.“ schreibt man aus Paris.
27. Juni: Es unterliegt gar keinem Zweifel mehr, daß hier tapfer für russische Zwecke gearbeitet wird und daß die Alarmnachrichten welche Girardin und Conforten durch ihre Blätter in die Welt schleudern, diesen Zwecken dienen sollen. Mac Mahon, so sagt man, sei über den Gang der inneren Politik verstimmt, ja entrüstet; man suche ihm begreiflich zu machen, daß ein Ausfall der auswärtigen Politik die Lust reinige oder doch die Liberalen in den Kammern einschüchtere, um dadurch ein Erfolg im Auslande den ganzen Staate der Dinge im Innern ändern und zu Gunsten des Elysée und der Politik der moralistischen Revolution wenden könnte. Dass das Bulletin français auch nun auch zum Organ der brennrbigend

... und nun auch zum Organ der bedeutendsten Nachrichten aus dem Osten möchte, blieb unter schwankenden Strömungen nicht ohne Einfluß. Der Sultan ist diesen Nachrichten zufolge nicht bloß ein frauerl. Mann, nein, er ist verüstet geworden, und zwar aus Angst. Aus Angst von wem? könnte man fragen, doch man fragt hier nicht mehr, wenn das Angstheber seinen Umgang hält. Es wird hier von russischen Agenten höflich und niedrigster Art rührig geschürt, und Thiers stimmt darin mit dem Elysée, obwohl aus verschiedenen Gründen, überein, "daß man zu Russland halten müsse," doch nicht so offenlaut, "daß man sich die vortheilhafte Rolle des Friedensstifters und Vermittlers zwischen Petersburg und London verdürbe." Es bereitet sich am hiesigen politischen Horizont Rätselkram vor, daß man Auge behalten muß; indeß ist nicht zu vergessen, daß die Ereignisse nicht so schnell geben, wie Ungeuld erwartet.

Noch hat kein Engelwechsel zwischen den Serben und Osmanen stattgefunden; aber der so lange verhündete serbisch-türkische Krieg scheint nun thatsächlich ausgebrochen zu sein. Die elementarer Gewalt prallen die beiden Todfeinde auf einander, und die Diplomatie sieht sich aus

unter einer kaum glaublichen Überschätzung der türkischen Fähigkeit zu Reformen an sich gerissen hat, ist die denkbar größte. Deshalb aus einem an der Theorie diese Freundschaft gegen die Serben, denen man jeden Rückzug vom Kriegspfad noch gewähren möchte. Nachdem aber das Cabinet von St. James sich in so bedenklichste Weise von den übrigen Mächten getrennt, habe die anderen keine Veranlassung, den Herrn Disraeli und Derby aus ihrer Verlegenheit herauzuholzen. Was die von England protestierte und zum trostigen Widerstand ermutigte Türkei nun mehr zusehen, wie sie mit ihren Vasallenstaaten fertig wird.

Offizielle Berichte sowie zahlreiche Privatbriefe an Konstantinopel bestätigen durchaus, daß die unter der christlichen Bevölkerung der europäischen Colonie große Befürchtungen herrschen, daß man nach blutige Ereignisse ständig befürchten zu müßt glaubt, und daß der Sultan sich nicht zeige auf Angst vor einem Attentat. In allen Berichten herrscht absolute Entmuthigung, nirgends Hoffnung auf Herstellung normaler Verhältnisse noch weniger auf das Zustandekommen irgendwelcher ernsthafter Reformen. Die von Deutschland und Frankreich verlangte Anerkennung vom Gericht in Salonic bei Seite gelassen Hauptschuldigen, namentlich des Generalgouverneurs, des Polizeidirectors und eines kretischen Capitains, wird wahrscheinlich nun in Konstantinopel erfolgt sein. Wie man hört, haben die Regierungen ausdrücklich auf eine Verurtheilung

Die Türkei rüstet sich, gutem Vernehmen nach, an die Bühne; zunächst ist in der Ebene von Beicos am Bosporus ein Lager von 80,000 Mann Reserve in Bildung. Von da aus können die Truppen leicht nach der Hauptstadt und nach Bulzarien dirigirt werden. Ferner, in einem am 23. Juni abgehaltenen Ministerrat im Seraskeriat beschlossen worden, bei Smyrna ein Lager von 60,000 Mann aus dem dritten Banne der Rediss zu bilden. Alle Dispositionen dazu sind schon getroffen. Offiziöser Mittheilung zufolge geschehen diese Truppenzusammenhäufungen um nach Ablauf des sechswöchentlichen Waffenstillstandes den Russland unmittelbar zu unterstossen.

Der General und Kriegsminister, der von Tunis, Rustem Pascha, hat sich 23. d. M. von Tunis nach Konstantino begeben. Wie uns aus Konstantinopel berichtet wird, hat diese Reise nur als äuheren Grund Huldigung des Bey an den neuen Sultan. Wahrheit hat der tunesische Kriegsminister Auftrag, die Krage zu regeln, wie viele Truppen der Bey im Kriegshalle dem Grossherren zur Verfügung stellen soll und kann.

Brüssel, 26. Juni.

mit der raffinirten mit ihrer bunten, geschmückten Holzarchitektur und die englische, durch maritim Symbole überall an das Seeleben erinnernde Vieles ist noch unvollständig. Tapezierter Säulenpfeiler, Monture, Gläser, Schlosser, Tischler - Alles rennt und schreit durch einander. Dokusche zerbrechene Ausstellungsgegenstände wieder hergestellt, dort lädt sie aufgeputzt. Viele Aussteller sind noch mit dem Auspacken und Arrangieren beschäftigt. In allen Abtheilungen steht man nationale Arbeiter beschäftigt und in allen Rungen erlösen Rufe, Commandos &c. Die russischen Arbeiter sind eifrig und lassen sich nicht stören. Deutsche Handwerker antworteten auf eine Anfrage in längerer Weise, daß sie keine Zeit haben, englische Marinefeldtaten begnügen sich mit Y oder No, und ein Franzose, der mit dem Bogen eines mit Fäthselflaschen Apparates beschäftigt war erklärte mir, als ich denselben betrachtete, freiwillig und selbsttätig die Einzelheiten der „Machin gymnastique orthopédique“ von Baz in Paris, indem er sämtliche Übungen daran mit großer Beweglichkeit selbst vorführte. Wo sich Belgier und Ausländer nicht verstehen, greift ein offizieller Dolmetsch ein, der viele Sprachen beherrschte. Überall ist ein fieberthaftes Leben und Treiben, ein Hämtern und Bohren, inmitten dessen die Beamten der Ausstellung ihre würdevolle Ruhe nicht aus den Augen verlieren. Jene Eile, legerer Stunde könnte um das Gelingen der Bauzäune fast bangen machen, wenn nicht Alles

Da läutet es schon; und muß die Räume verlassen, die nun während des Sonntags und bis Montag Mittags geschlossen sein sollen, damit die Toilette in Ruhe vollendet werden kann. Eine Besichtigung der zahllosen Dinge, die hier vereint ausgestellt sind und die oft sehr entfernt das Gebiet der Gesundheitspflege berühren, ist d. B. im Einzelnen nicht ratsam. Ich gestatte mir später, die Wichtigste und Neueste hervorzuheben. Leider auch hier die Uebersicht nicht ganz leicht. Das Prinzip neuerster Ausstellungen, die Gegenstände zu ordnen, daß man in kreisförmiger Richtung

gehend, die Erzeugnisse eines Staates mustert, in räuberischer Richtung fortschreitend aber dieselben Objecte der verschiedenen Länder trifft und unmittelbar vergleichen kann, ist hier nicht zu realisieren gewesen. Noch hat das Comité die Ausstellung in 10 Klassen getheilt:

1. Klasse: Vorbereitung-, hilfs- und RettungsmitTEL bei Feuergefahr.
2. Klasse: Apparate und Vorrichtungen aller Art, um auf und im Wasser die Gefahren zu verhindern, Unglücksfälle vorzudringen und Hilfe zu leisten.
3. Klasse: Apparate, um den mit dem Bericht aufgelegten Wiederkämen und Eisenbahnen verbundenen Unglücksfällen vorzubringen.
4. Klasse: Hygiene in Kriegszeiten.
5. Klasse: Medizinische und öffentliche Heilmittel.
6. Klasse: Handelnde Propaganda und Rettungswesen in ihrer Anwendung auf die Industrie.
7. Klasse: Handels- und private Gesundheitspflege.
8. Klasse: Reisen, Werbung und Pharmacie in ihren Beziehungen zu den vorstehenden sieben Klassen.
9. Klasse: Einrichtungen befußt Verbesserung der Lage der arbeitenden Clasen.
10. Klasse: Gesundheitspflege und Rettung in ihrer Anwendung auf die Landwirtschaft.

So reich dieses Programm ist und so sehr es erschöpfend scheint, hat es sich doch, wie zu erwarten war, als nicht streng systematisch und schrift gegliedert erweisen. Es sind zwar für diese Klassen 10 gesonderte Sub-Comités errichtet und sollen 10 besondere Jurys gewählt werden, allein praktisch ließ sich doch Wonders gar nicht, Manches mit demselben Rechte in die eine oder die andere Klasse unterbringen. Nicht selten findet man ein und denselben Aussteller in mehreren Klassen vertreten. Man hat deshalb wieder zur politischen Eintheilung zurückgegriffen und auch den Katalog danach eingeteilt, jedoch so, daß in der Ausstellung Etiquetten und im Katalog Unterabteilungen immer wieder auf die obigen Klassen hinweisen.

"Hygiène et sauvegarde" sind freilich ziemlich elaufende Begriffe und viele Aussteller haben davon mehr als erlaubten gesellschaftlichen Gebrauch gemacht, wenn gleich schon gesicht und zurückgewiesen worden ist, wo bloße Spekulation vorlag. Unter "Rettungswesen" verstand das Comité, wie es in seinem Entwurf vom Jahre 1874 erklärte, nicht bloß "Rettung" im engeren Sinne, sondern "Alles, was darauf hinzutut, das menschliche Leben zu erhalten und zu verlängern." Kein Wunder, wenn deshalb die verschiedenartigsten, kaum noch hier hergehörigen Dinge neben den nützlichen und wohl berechtigten zu finden sind, Dinge, wie Lichter, Kleider, Pantofeln, Spazierstäbe, Handarbeiten und dergl., die aber gläicherweise unter dem vielen Treiflichen und Interessanten verschwinden.

Im Ganzen und Großen macht die Ausstellung dem hochberühmten Comité, welches 600,000 Gros-dfuhr zeichnete, dem Ausdrucke, welcher die Organisation leitete, insbesondere dem Präsidenten der Ausstellung, Abgeordneten A. Warocque, sowie dem General-Sekretär A. Mercier alle Ehre. Nicht minder sind die Architekten Tassan und Boissier, die unter den gegebenen Verhältnissen alles Mögliche leisteten, hervorzuheben. Der General Renard stellte gelernt die Delegirten, welche aus den verschiedensten Staaten hier vereint sind, nachdem sich dieselben im Saale der Académie du Musée versammelt hatten, dem Ehrenpräsidenten, Grafen v. Flandern (dem Bruder des Königs), vor, dessen mit der hochgewachsenen rosenen Mantel kontrastirend sanftes, schlichtes und beschiedenes Wesen bei den Worten der Begrüßung einen sehr guten Eindruck machte, besonders wenn man damit die oft abgeschmackte Aufgeblasenheit mancher Physiognomien der Umgebung verglich.

Über den offiziellen Empfang in dem historisch denktüchtigen Rathause, sowie über die feierliche Eröffnung berichtet mein nächster Brief. Für heute gebietet es die Hype und die Gezeuge der Hygiène et sauvegarde, die Feder zur Seite zu legen.

III.

Der interessanteste Platz Brüssels, der alte, von den hohen, schnellen Bankhäusern umgebene Marktplatz, noch am Sonntag Vormittag von einer bunten Volksmenge belebt, durch welche zahlreiche Verläufer sich drängten, war an demselben Abend ziemlich still geworden. Die beiden Grafen Egmont und Horn blickten von dem Denkmale herab, von der Stelle, wo einst das blutige Urtheil an ihnen vollstreckt worden, ernst hinüber nach dem mit Gas illuminierten Rathause. Allein statt 1568 schrieb man 1876, und nicht der in Blut getauchten Feder Alba's hatte jetzt jenseit des Hofes des Bourgmasters von Brüssel, Julius Androsch, ihre Thätigkeit geahnt und die fremden Gäste der Internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege zu einem Raum eingeladen. Diese zwanglose Form der Begrüßung hatten die Vertreter der Stadt gewählt und eine zahlreiche, glänzende Menge hatte der Aufzehrung folge geleitet. Der Bürgermeister Delville, ein Mann von energischem Charakter, lebhaften Weise und dem angenehmen, zuvertraulichen Wesen, erschien ganz dazu geschaffen, in diesen historischen Räumen die Honneur zu machen. Auf dem oberen Treppenabsatz empfing er ausgezogenen General Renard, Warocque, den Delegirten der Commissie und den südländischen Schöpfern die Ankommenen mit fröhlichem Haudego und schnell vertheilten sich dieselben in den zuerst angezogenen aller Länder, sowie mit Gedanken recht geschmückten Sälen. Diese hohen Räume, durchweg in sizollet, gotischer Holz-Architektur gehalten und von sogenannten Sonnen-Brennern sowohl tothell beleuchtet als gut ventiliert, waren bald von einer Menge des Klangen der Musik promenierenden zahlreichen Versammlung erfüllt, deren

Reichtum an Dekorationen ein summendes Bild darbot. Ohne die zahlreichen distinguierten Persönlichkeiten, die sich hier zusammengefunden, aufzuzählen, dürfte es genügen, anzudeuten, daß die belgische Diplomatie und Aristokratie, die auswärtigen Civil- und Militair-Delegirten vor Allem vertreten waren. Der brasiliensische Minister Baron Arinos, Graf Chotek, der österreichisch-ungarische Minister, die Minister Bleibow von Russland, Baude von Frankreich, de Gueric von den Niederlanden, der Barral von Italien waren erschienen. Sogar die Vereinigten Staaten, die sich doch wegen der Ausstellung zu Philadelphia so gut wie nicht hatten beteiligen können, hatten den Minister Merrill geschickt. Durch ihre rothe Uniform stelen die Delegirten Großbritanniens besonders ins Auge, Lord Alfred Spencer Churchill, der Präsident des englischen Comité, der frühere Lordmayor London's, Benjamin Phillips, Major Burgess u. a. Das deutsche Comité war durch Dr. Krüger, Minister-Präsident der Hansestädte, vertreten; ebenso hatten alle anderen Comités Vertreter gesendet, und zwar meist politische oder wissenschaftliche Notabilitäten.

Gegen 10 Uhr hielt der Bürgermeister eine inhaltreiche feierliche Begrüßungsrede, die von einer großen oratorischen Gewandtheit Benguig ablegte und in der er hervorhob, daß es wohl kaum ein edleres Unternehmen geben könne, als diesen brüderlichen Weltmarkt aller europäischen Staaten auf dem Gebiete der praktisch sich bewährenden Humanität. Das neutrale Belgien habe es sich stets zur Aufgabe gemacht, nach seinen Kräften die Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen und sei stolz, daß Werk der internationalen Ausstellung auf seinem Boden sich vollziehen zu sehen. In dem Eifer, mit welchem alle Nationen unter dem Protectorate hoher städtlicher Personen die Idee aufzutragen und gefördert hätten, dürfe Belgien wohl ein Zeichen der Sympathie erblicken, welche seine Bestrebungen zur Erhaltung des Friedens, der Ordnung und der öffentlichen Wohlfahrt gefunden haben, wenn gleich schon gesicht und zurückgewiesen worden ist, wo bloße Spekulation vorlag. Unter "Rettungswesen" verstand das Comité, wie es in seinem Entwurf vom Jahre 1874 erklärte, nicht bloß "Rettung" im engeren Sinne, sondern "Alles, was darauf hinzutut, das menschliche Leben zu erhalten und zu verlängern." Kein Wunder, wenn deshalb die verschiedenartigsten, kaum noch hier hergehörigen Dinge neben den nützlichen und wohl berechtigten zu finden sind, Dinge, wie Lichter, Kleider, Pantofeln, Spazierstäbe, Handarbeiten und dergl., die aber gläicherweise unter dem vielen Treiflichen und Interessanten verschwinden.

Um Gottes Willen, und so sehr es sich auch die offizielle Empfangsfeier, welche die Organisation leitete, insbesondere dem Präsidenten der Ausstellung, Abgeordneten A. Warocque, sowie dem General-Sekretär A. Mercier alle Ehre. Nicht minder sind die Architekten Tassan und Boissier, die unter den gegebenen Verhältnissen alles Mögliche leisteten, hervorzuheben. Der General Renard stellte gelernt die Delegirten, welche aus den verschiedensten Staaten hier vereint sind, nachdem sich dieselben im Saale der Académie du Musée versammelt hatten, dem Ehrenpräsidenten, Grafen v. Flandern (dem Bruder des Königs), vor, dessen mit der hochgewachsenen rosenen Mantel kontrastirend sanftes, schlichtes und beschiedenes Wesen bei den Worten der Begrüßung einen sehr guten Eindruck machte, besonders wenn man damit die oft abgeschmackte Aufgeblasenheit mancher Physiognomien der Umgebung verglich.

Die feierliche Eröffnung der Ausstellung, welche Montag den 26. Juni Mittags 2 Uhr stattfand, überbot natürlich an Glanz und offiziellem Gerät das Empfang auf dem Rathause, blieb aber im Ganzen mehr in einem offiziellen Rahmen. Die mit Orden, Sternen und Banden überzäten Uniformen boten ein bantes und summendes Bild dar, welches freilich Demjengen, der nicht in der Atmosphäre eines Hofs zu leben gewohnt ist, wegen seiner Überladung und seines Übertreibens zuweilen ein lächelndes Abschöpfen mußte und auch alsbald in der ziemlich ungenierten Brüsseler Presse etwas satyrisch hervorgehoben wurde. Von Jansons angefängt und von Gorden escourtirt, erschien der Königlich Hof. Dreimaliges Hoch begrüßten den König und die Königin, welche am Eingange der Ausstellung vom Comité empfangen wurden. Die Gruppe der zahlreichen Notabilitäten, unter denen übrigens der Staatsminister Rogier, sowie Krupp aus Effen, besonderes Interesse erregten, war sehr malerisch. Der schwarze Mantel des Lord-Wardors mit der goldenen Kette, die Uniform in den verschiedensten Formen und Farben, Talar und Soutane, Helm, Pickelhaube — und Dreimaster — Alles pôle-môle. Der schwarze Rad und Cylinder verschwanden vollständig, während ein Krantz von Damen dem Auge angenehme Abwechslung bot. Der Graf von Flandern hielt hierauf eine lange Ansprache an den König, in der er ihm für das Interesse an der Ausstellung dankte und ihn bat, dieselbe zu eröffnen. „Ich erkläre die Ausstellung für eröffnet!“ erwiderte König Leopold kurz. Darauf trat Herr Warocque vor und verlas eine lange Adreß an den König und die Königin, woran der König seinen Dank dafür aussprach, daß man ihm und seine Gemahlin an diesem so erfolgreich durchgeführten Werke, von dem er sich die besten Erfolge verspreche, habe Anteil nehmen lassen. Er habe sich wahrhaft darüber gefreut, mit welchem Eifer alle Nationen sich an dem Unternehmen beteiligt hätten und sei stolz, daß gerade sein Land der Vereinigungspunkt für die Leistungen der Hygiene geworden sei, und vielleicht dadurch auch wieder der Ausgangspunkt für die Fortschritte dieser Wissenschaft werden wird. „Et maintenant, messieurs, nous sommes à votre disposition.“ Hierauf wurden der König und die Königin durch den General Renard in den prachtvoll decorirten Empfangsalon geleitet, wo die offizielle Vorstellung aller Delegirten nicht weniger als $\frac{1}{2}$ Stunden in Ansprach nahm. Erst dann trat der Hof seine Wanderung durch alle Räume der Ausstellung an, bei jeder Abtheilung von den Vertretern der Länder begrüßt, an der deutschen Abtheilung mit Bouquet, an der englischen mit einem mehrmaligen: „Hip! Hip! Hurrah!“ Besonders nahm die Gräfin von Flandern, eine geborene Prinzessin von Hohenlohe, an den Ausstellungssobjekten lebhaftes Interesse. Während diesell für den Hof sicher sehr strapaziös, mehrständigen Rundgängen,

spielte im Ausstellungsgebäude das große Musikkorps der Koblenzer von Marienort.

So wäre denn dieses, wie man nicht leugnen kann, großartig angelegte und in hohem Grade vollendete Werk eingeweiht und man darf wohl in den Wunsch einstimmen, den die Kaiserin Augusta telegraphisch zur Eröffnung herabte: „Möge der allmächtige Erfolg dieses Werks die humanitären Bestrebungen unserer Zeit fördern helfen!“ Eine Schilderung einzelner interessanter Ausstellungsgegenstände der verschiedenen Abtheilungen behalte ich mir vor.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 29. Juni. Die sächsischen reactionair-particularistischen Blätter wissen sehr Vieles und Güstiges von einer Versammlung zu erzählen, welche die sogenannten Agrarier (sie selbst nennen sich Steuer- und Wirtschafts-Reformer, während von anderer Seite sie wieder Ackerföderationen genannt werden) in diesen Tagen in Torgau abgehalten haben. Die Agrarier bemühen sich natürlich, für ihr Thun und Treiben dem Volke eine angenehme Ausicht zu eröffnen, während es sich dabei in Wirklichkeit nur um die Verfestigung engberiger Standesinteressen handelt. Die Junfer, welche durch die Ereignisse von 1866 und 1870—1871 ihren ganzen Einfluss verloren haben, wollen einfach wieder obenau kommen, und dazu ist der Bund der Steuer- und Wirtschafts-Reformer gegründet worden. Ein Bericht, den wir in den „Saale-Zeitung“ über die Torgauer Agrarier-Versammlung finden, flingt nun freilich etwas anders als die Mitteilungen der „Leipziger Zeitung“ und der „Reichszeitung“. Danach hat sich in der Versammlung selbst kräftiger Widerstand gegen die Verfehlungen des Befreiungskriegs erhoben, und als es schließlich zur Abstimmung über mehrere Anträge kommen sollte, welche auf die Beteiligung der neuen Partei an der Wahlkampagne gerichtet waren, erhob sich der größte Theil der Anwesenden und verließ den Saal, so daß in Wahrheit nur ein verhältnismäßig kleiner Theil den Anträgen zustimmt. Von einem Interesse waren die Beratungen darüber, wie es gemacht werden solle, um bei den Wahlen auf die Würde des Volkes einzutreten. Von einer Seite wurde angezeigt, auch nur eingerahmt eine hinreichende Einschätzungen für alle zuständigen Obliegenheiten zu gewähren. — Am vergangenen Sonntag Nachmittag kam es im Tanzlocal zum Goldenen Stern resp. zur Rolle im Tannendorf an der amalbans zweiter gemütlichen Schlägerei zwischen den Stammgästen dieses schönen Locals, Steinreibern einerseits und Rohrgrätern andererseits. Während aber sonst die Steinreiber Prügel anstreben, wandte sich diesmal das Blätterchen und sie wurden von den Knechten ganz gebügert verarbeitet, einige sogar verwundet. Gegen diese sich überaus häufig wiederholenden, die öffentliche Sicherheit bedenklich gefährdenden Ereignisse scheinen die Gemeinden vollständig ohnmächtig zu sein. Bei dem Mangel anstreicher und tüchtigen Ortspolizei ist Dies auch kein Wunder. Ob aber die Oberbehörden diesem Treiben rubig zusehen sollten, ist eine andre Frage.

— Dem „Dr. I.“ schreibt man aus Chemnitz, 26. Juni: Gestern fand hier eine Versammlung mehrerer Seminarlehrer, welche an ihren Anstalten den Unterricht im Rechnen erhielten. Als Resultat dieser Versammlung ist die Gründung eines Vereins sächsischer zentraler Seminarlehrer zu bezeichnen, dessen Mitglieder nach den bereits gefestigten Statuten verpflichtet sind, zur allseitigen Förderung des Rechenunterrichts nicht nur in ihrem engeren amtlichen Wirksamkeitskreise, sondern auch innerhalb der Volksschule, und zwar durch Vorträge bei Lehrerconferenzen, durch Privatsprechungen &c. nach Kräften beizutragen. Gleichzeitig wurde beschlossen, daß alljährlich an einem Okt. der ein Seminar besitzt, eine Hauptversammlung abzuhalten und daß bei dieser Gelegenheit auch eine Ausstellung von Schülerzeichnungen aus dem betreffenden Seminar veranstaltet werden solle. In der nächsten Versammlung soll u. a. auch die Ablösung einer Petition um Bestellung tüchtiger Rechenlehrer als Wandlerlehrer, welche an den verschiedenen Volksschulen unseres Vaterlandes von Zeit zu Zeit Rusterlectionen zu halten haben, angeregt werden. — Am vergangenen Sonntag ritt vom Lichtenhainer Wasserfall bei Schandau aus ein Herr den nach Lichtenhain führenden Weg hinauf. An der Stelle angelangt, unterhalb welcher sich die Ställe für die Saumtiere befinden und wo der Weg einerseits von einer Felswand, andererseits von einem steilen Abhang begrenzt wird, drängte das Pferd etwas hart an die den Abhang absperrende, aber theilweise morsche Barriere, wobei dieselbe umbrach und Pferd und Reiter in den Abgrund stürzten. Es ist schwerer als ein großer Blick zu betrachten, daß beide nur mit geringen Contusionen davonkamen, wenn man bedenkt, daß der Abhang selbst beträchtlich ist.

— Am vergangenen Sonntag ritt vom Lichtenhainer Wasserfall bei Schandau aus ein Herr den nach Lichtenhain führenden Weg hinauf. An der Stelle angelangt, unterhalb welcher sich die Ställe für die Saumtiere befinden und wo der Weg einerseits von einer Felswand, andererseits von einem steilen Abhang begrenzt wird, drängte das Pferd etwas hart an die den Abhang absperrende, aber theilweise morsche Barriere, wobei dieselbe umbrach und Pferd und Reiter in den Abgrund stürzten. Es ist schwerer als ein großer Blick zu betrachten, daß beide nur mit geringen Contusionen davonkamen, wenn man bedenkt, daß der Abhang selbst beträchtlich ist.

— Bei dem am vergangenen Sonnabend auf dem Schießplatz zu Freiberg abgehaltenen Feuerwerk war aus der auf dem Galerienwege und Umgebung angesammelten Menschenmenge mit Steinen auf die zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Polizeimannschaften geworfen worden; man hatte ferner auch vorwuchtig die Peitschen des Seitengenreits im Gehänge aus der Scheide zu ziehen. Sodder Theilnehmer drängten über verdeckt wurde, daß der Abhang selbst beträchtlich ist.

— Bei dem am vergangenen Sonnabend auf dem Schießplatz zu Freiberg abgehaltenen Feuerwerk war aus der auf dem Galerienwege und Umgebung angesammelten Menschenmenge mit Steinen auf die zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Polizeimannschaften geworfen worden; man hatte ferner auch vorwuchtig die Peitschen des Seitengenreits im Gehänge aus der Scheide zu ziehen. Sodder Theilnehmer drängten über verdeckt wurde, daß der Abhang selbst beträchtlich ist.

— Am vergangenen Sonnabend fand in der Nähe von Ruhberg bei Annaberg auf sächsischem Gebiete zwischen zwei österreichischen Finanz-aussehern und drei Bewohnern aus Ruhberg (Vater und zwei Söhne) eine blutige Zusammenstoss statt, wobei die Finanzbeamten Gebrauch von ihren Waffen gemacht haben und der Vater durch einen Schuß im Rücken, der eine der Söhne durch einen Bajonettschlag in die rechte Hand leicht verwundet worden sind.

— In Dresden, 28. Juni. „Vorhang mit grün vor Dir!“ feixt anjezo mögl jeder Landtagsschreiberstatter, wenn er in der Janissone-Mittagsglash durch die heißen stand-

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Folgende, am 30. Juni, beziehentlich 1. Juli a. c. fällig werdende Dividendenscheine, Anleihecoupons, ausgeloste Actionen und Anleiheobligationen werden bei der Caisse der unterzeichneten Anstalt in Leipzig, sowie in ihrem Auftrage bei ihren Filialen in Dresden und Altenburg und bei Herren G. E. Heydemann in Baugen und Löbau geschenkt, — jedoch in Leipzig nur in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr eingelöst.

A. Dividendenscheine:

der Aussig-Teplicer Eisenbahn-Action Nr. 18 à ö. W. fl. 17. 85 fr.,
do. Genügscheine ö. W. fl. 7. 35 fr.,

- = Böhmisches Nordbahn-Action ö. W. fl. 3.,
- = Buschtiehrader Eisenbahn-Action Lit. A ö. W. fl. 5.,
- = Bank für Handel- und Industrie-Action à M. 8,57. (1. bis 31. Juli),
- = Chemnitzer Action-Spinnerei-Action à M. 6.,
- = Credit-Anstalt für Handel und Industrie in Dessau à M. 15.,
- = Cottbus-Großenbainer Eisenbahn-Stamm-Action Lit. B M. 7,50.,
- = do. Prior-Act. Lit. B M. 15. (vom 1.—31. Juli),
- = Donau-Drau-Eisenbahn-Action à 5 fl. Silber,
- = Österreichischen Nordwestbahn-Action Lit. A,
- = Prag-Turnauer Eisenbahn-Action ö. W. fl. 6.,
- = Rheinisch-Westf. Rückversicherungs-Gesell.-Act., Div.-Schein Nr. 1, Serie II. à M. 21.,
- = Rheinisch-Westfälischen Lloyd-Action Nr. 4 M. 54.,
- = Sächsisch-Thüringischen Eisenbahn (Gera-Plauen) Nr. 2 à M. 30. (vom 1. bis 31. Juli).

B. Anleihe-Coupons:

der Aussig-Teplicer Eisenbahn,
= Altenburg-Zeitzer Eisenbahn,
= Böhmisches Westbahn,
= Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn,
= Cottbus-Großenbainer Eisenbahn,
= Chemnitzer Action-Spinnerei,
= Communalbank des Königreichs Sachsen,
= Stadt Dresden,
= Stadt Falkenstein,
= Graz-Köslacher Eisenbahn,
= Galizischen Carl-Ludwigsbahn,
= Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn,
= Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn (1. bis 15. Juli),
= Magdeburg-Leipziger Eisenbahn,
= 5% Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft,
= Stadt Markneukirchen,
des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Action-Vereins,
der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn,
= Oelsnitzer Bergbaugesellschaft,
= Pilsen-Prisener Eisenbahn,
= Prager Eisenindustrie-Gesellschaft,
= Prag-Turnauer Eisenbahn,
= Sächsischen Gussstahlfabrik Döhlen,
= Süddeutschen Bodencreditbank München,
= Südosterr.-Lombardischen Eisenbahn, 3% und 5%,
= Thode'schen Papierfabrik zu Hainsberg,
= Thüringischen Eisenbahn,
= Stadt Teplicz,
= Stadt Wien,
des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.

C. Ausgeloste Actionen:

der Aussig-Teplicer Eisenbahn fl. 210. ö. W.

D. Ausgeloste Anleihe-Obligationen:

der Aussig-Teplicer Eisenbahn,
= Böhmisches Westbahn,
= Breslau-Schweidnitzer Eisenbahn,
= Chemnitzer Action-Spinnerei,
= Communalbank des Königreichs Sachsen,
= Stadt Falkenstein,
= Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenb.,

Leipzig, den 28. Juni 1876.

der Pilsen-Prisener Eisenbahn,
= Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft,
= Prag-Turnauer Eisenbahn,
= Süddeutschen Bodencreditbank München,
= Thüringischen Eisenbahn,
= Stadt Wien, Communal-Anleihe.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

durchschwängerten Strafen hin nach der Stätte seiner Wirklichkeit schreibt. Weiß er doch, daß er in seiner Mappe noch immer Berichte der Deputationen, Anträge und andere solche landläufige Sachen vorhanden wird. „Sie will sich immer erschöpfen und leeren, als wollte sie noch einen Landtag gehören.“ Das leste an die Ständedeformation gelangte sowohl das Decret hat ungewis wieder gewirkt, und dem darin ausgesprochenen Wahnsinns auf Erledigung aller noch verliegenden Geschäfte wird zweifelsohne voll und ganz entschieden werden können, zumal namentlich die Erste Kammer zu guter Letzt außer Acht gesetzt. Nicht allein der längst erwartete Bericht über das Oberaufsichtsrecht des Staates über die katholische Kirche hat nun endlich das Licht der Welt erblickt, auch das Plenum geht schärfer ins Zeug und vollbringt wahre Herculestreiche. Die heutige Tagessordnung der genannten geschickten Körperschaft war ganz danach angeordnet; an die Thoten von Altmene's Sohn zu erinnern. Nachdem nämlich erst gestern in der Zweiten Kammer das Schmerzenskind „Postpolulat“ freilich nach reinlich kräftigem Strauben, gleichsam adoptiert worden war, erfuhrte heute schon auch die Erste Kammer die gleiche Pflicht. Auch der Ersten Kammer kam dies sauer genug an; sie hat aber nach dem Vorgange der Zweiten Kammer und in Gemüthheit des gehörigen vom Abgeordneten v. Haußen erhalten Rathes die Bähne aufeinander und den sauren Apfel angebissen. Zugleich verfehlte man aber nicht, sowohl den Herrn Finanzminister wie den Oberlandbaumeister gegen die Postpolulat-Paternalität energisch in Gang zu nehmen und dem Architekten Maurolo Semper ziemlich herb die Wahrheit zu sagen. Herr v. Edmannsdorff, der übrigens aussprach: „Es werde die höchste Zeit, daß bei den Staatsbauten in gleicher musterhafter Weise gewirthschaftet werden möge wie bei den Militair-Bauwerken, wo die gegebenen Summen auch nicht mit einem Pfennig überschritten würden“, variierte das Thema aus Robert dem Teufel. „Ah das Geld ist nur Chimäre!“ in nicht mißverstehender Weise, indem er, unter Hinweis auf den famosen Rechensebler Semper's jun., statt Thaler Mark zu schreiben, die souveräne Verachtung schwärzte, welche die Künstler in Geldsachen meist an den Tag zu legen gewohnt seien. Ja, man ging wahrlich nicht glimpflich mit Meister Semper um, allein bewilligt wurde das Postpolulat schließlich doch. „Darin sind wir Sachsen eben komisch!“ sagte gestern Abg. v. Haußen, und er hat Recht. Außer der legalen Anerkennung des Hoftheaterbau-Postpolulats standen sowohl die Berichte über Bevölkerung der Kirchen- und Schulgemeinden zu Aufwendung des für ihre Kirchen und Schulen erforderlichen Aufwandes und über Schutz der Waldungen gegen schädliche Insekten, als auch die Anträge der Hainichen-Rosswinkel, Chemnitz-Komstane, Greiz-Brunnen und Zwönitz-Lengenfeld-Hallensteiner Eisenbahn und des Nachtröde zum Staatsbudget auf heutiger Tagessordnung der Ersten Kammer. Bezeichnlich dieser Gegenstände wurde Beitreit zu den Beschlüssen der Zweiten Kammer empfohlen, welche Anträge jedenfalls auch Annahme gefunden haben. Das Resultat der Berathungen abzuwarten, trug ich gerechtes Bedenken bei die Habe und den bekannten musterhaften Tribüneneinrichtungen — auf der einen Seite werden Berichterstattung, das Publicum und die Abgeordneten der Zweiten Kammer auf einem wahrhaft länderlich winzigen Raum zusammengepreßt, und drüber führen die zwei für das „Dresdner Journal“ referierenden Reporter zwei, höchstens drei Damen, und die sogenannte Regierungsräbinne ist weit hübsch leer! — und weil ich nicht gern einen Hitzschlag riskieren wollte. Das Ende vom Liede, das Facit aller pro und contra ist sicher doch „Bewilligung“ gewesen. „Darin sind wir Sachsen einmal komisch!“ Die Zweite Kammer bestattete heute mehrere der früher befürworteten Eisenbahnpetitionen nach dem Vorgange der Ersten Kammer, ohne sich dabei sonderlich zu erstaunen.

(Eingesandt.)

In „Kabale und Liebe“, womit die neue Theaterdirection ihre Vorstellungen eröffnet, wird von den unferer Bühne erhalten gebliebenen Künstlern nur Herr Stürmer auftreten, und zwar in der Rolle des Kammerdieners. Die Bereiche Schiller und Alte, welche auf ein lückiges Ensemble Gewicht legen, können für diese Neuerung Herrn Stürmer und der neuen Direction nur dankbar sein. Gewöhnlich wird jene Rolle untergeordneten Künstlern überlassen, während sie doch in Anlage und Ausführung besonders gelingen, ein vornehm Kabinettstück ist, und obwohl die namhaftesten Künstler bereits bewiesen haben, was sie aus dieser nur scheinbar kleinen Rolle machen läßt, deren Übertragung an eine Kraft ersten Ranges die Ausführung des ganzen Stückes wesentlich hebt. Der Vorgang ist übrigens nicht neu in der Theatergeschichte. Einer der größten Charakterdarsteller, Ludwig Löwe vom Wiener Burgtheater, der anfangs (wie auch unter Stürmer) in „Kabale und Liebe“ den Präsidenten zu spielen pflegte, hatte sich später den Kammerdienern von der Intendantur ausdrücklich erbeten, und zählte diese Rolle bis zuletzt zu seinen besten Leistungen. Gegenwärtig ist die Rolle in Wien in den Händen Mitterwurzlers, der bei allen Leipziger Theaterfreunden als genialer Schauspieler gewiß noch im besten Anteile steht. Es wurde gewiß allseits freudig begrüßt werden, wenn die neue Theaterdirection überhaupt bei Aufführung klassischer Dramen sonst irgend möglich auch die weniger hervortretenden Rollen mit Actrizen ersten Ranges besetzen sollte, die, wie Herr Stürmer, als erste Künstler jedes Hervorbringen aus dem Rahmen des Ensembles zu vermeiden wissen.

Zinkwalzwerk Brieschhütte.

der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb zu Lipine O/S.
Hierdurch befreie ich mich ergebenst anzugeben, daß ich bei

Herrn A. Lieberoth in Leipzig, Brühl Nr. 85

ein Lager von Zinkblechen in Dimensionen 1 x 2 Meter möglichst stets in den Rahmen 8 bis 14 sofort, unterhalte. Diese Zinkbleche sind in Rahmen von netto 250 Klogr. (5 Centner) in einer Kummer verpackt und können davon nur ganze Rahmen, gegen vorherige Baarzahlung resp. vorherige frankte Einwendung des Betrages an Herrn A. Lieberoth, in Empfang genommen resp. bezogen werden.

Breslau, den 28. Juni 1876.

Eine in der feinsten Damengarderobe gefügte Schneiderin sucht noch Kundin. Hotel de Pologne im Schulgärtner der Firma: **Kuntze Nachfolger.**

Eine geübte Plättlerin empfiehlt sich außer dem Hause. Nähers Reichstraße 36, 1 Tr.

Copha, Matratzen werden schnell u. billig von den Motten u. gereinigt. **S. Diez, Tapizerer, Am Gerberthor** Eutrichlicher Straße 8.

Grabgitter werden gut gestrichen u. billig berechnet. Gefäß. Dr. unter H. W. in der Exped. d. Bl. erbettet.

Möbel-Räume wird schnell und billig be-
sorgt Hohe Straße Nr. 2, rechts.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Herv. und Geschlechtskrankheiten. Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Kummerfeld'sches Waschwasser 1 Fl. 50 Pf. bewahrt Mittel gegen Haut-
ausschlag, Flecken etc., vorrätig
Engel-Apotheke, Markt 12.

Schwämme seines feinsten Toilette, Bade, Kinder- als auch Wagen- u. Fabrikschwämme in großer Auswahl billiger bei **Aumann & Co., Neumarkt 6.**

zu Verloosungen, Vogelschiessen, Schulfesten etc. empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigen Preisen

Wilh. Kirschbaum, Nr. 19. Neumarkt Nr. 19.

Nur 3 Mark. Große **Fernröhre,**

sehr scharf, mit 4 Gläsern, 3 Auszügen, 30 Zoll lang, sehr ausgebaut, verkehrt gegen Entfernung von nur 3 km . Händler Engros-Preise.

B. Pfeifer, Berlin, Dragonerstraße Nr. 26.

**Stühle, Stroh-
hüte, Rügen,
jeder Art billiger bei
Wüller, Schiller-
straße 3, Peterschor.**

Damenhüte, neuste Modelle in verschiedenen Geschlechten werden, um damit zu räumen, zu bedeuten herab-
gesetzten Preisen abgegeben bei

Keller & Lange, Neumarkt 4, I. **Waschsalon-Annahme.**

Neueste Stoff- und Strohhüte, haben von 2 Mtr an.

**Augen, Kommerzsärme,
Stocks und Regenschirme,
Stockhüte, Geldsäcke und
Malerstühle** im Magazin von

Theodor Pitzmann, Ecke vom Neumarkt und der Schillerstraße.

Dresden: Schlossstraße Nr. 12.

Blumensprüche, neu u. praktisch, das Stück

Mantel & Riedel am Markt.

Steppdecken mit Wolle u. Baumwolle in verschiedenen Stoffen besgleichen. **Kinderwagendecken** mit Stepprocke empfiehlt billiger

Ferd. Blauth, Salzgäßchen 6.

"Schuhwaaren" in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder, sowie Bestellungen nach Maß und alle Reparaturen werden sofort ausgeführt

Leipzig, Thüringenweg Nr. 3.

Rouleaux-einleger mit neuem Sicherungsverschluß gegen das Ausheben und Herunterfallen,

find nur in haben durch **J. C. Pirisch sen.,** Lange Straße 37 in Connewitz u. Emilienstraße 13

partiere in Leipzig.

G. W. Beyrich, Sidenenstraße 33.

Alte gute Cigarras à 100 St. 1 Mr 75 Pf. und 2 Mr Braustraße 7, 1 Tr. rechts.

Zinkbleche Zinkwalzwerk zu Ohlau.

der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb zu Lipine O/S.

Hierdurch befreie ich mich ergebenst anzugeben, daß ich bei

Herrn A. Lieberoth in Leipzig, Brühl Nr. 85

ein Lager von Zinkblechen in Dimensionen 1 x 2 Meter möglichst stets in den Rahmen 8 bis 14 sofort, unterhalte. Diese Zinkbleche sind in Rahmen von netto 250 Klogr. (5 Centner) in einer Kummer verpackt und können davon nur ganze Rahmen, gegen vorherige Baarzahlung resp.

vorherige frankte Einwendung des Betrages an Herrn A. Lieberoth, in Empfang genommen resp. bezogen werden.

Breslau, den 28. Juni 1876.

Neue Sachsische Fluss-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

In der am 26. Juni in Dresden abgehaltenen General-Versammlung ist die Rückprämie pro 1875 auf 20 Proc. normirt und die Vertheilung einer Dividende von 63 Pf pro Aktie beschlossen worden.

An Stelle des verstorbenen Herrn Carl Nitschner ist Herr **Richard Nitschner** in Dresden als Directions-Mitglied gewählt worden, so daß das Directorium gegenwärtig durch die Herren

Alfred Thieme in Leipzig, **Wilh. Lücke in Leipzig,**
Victor Opitz in Dresden, **Fr. Hornig in Dresden,**
Richard Nitschner in Dresden,

gebildet wird und überdies als Bevollmächtigter fungiert.

Leipzig, am 30. Juni 1876.

Neue Sachsische Fluss-Versicherungs-Gesellschaft.

Alfred Thieme, **Richard Roch,**

Vorsitzender, **Bevollmächtigter.**

Durch alle Buch- und Kunstdhandlungen zu beziehen:

Photographien der Mitglieder des hies. Stadttheaters.

Fräulein von Hartmann, Hättner, Schendler, Frau Dr. Peschka-Leutner, Herren Director Haase, Ehrke, Gura, Mittell, Stolzenberg, Tietz, in div. Stellungen und Größen.

Neueste Aufnahmen des Photographen G. Brokesch hier.

Verlag von Hermann Huske, Leipzig.

Exercierstunde f. Wehrpflichtige.

Zu einem dreimonatlichen Kursus werden noch Teilnehmer gesucht. Jungen Leute, welche den 1. Octbr. oder November in die Armee eintreten müssen, wird hierdurch Gelegenheit geboten, die schwere Rekrutzeit mit leichterigkeit zu überstehen.

Anmeldungen erbitte ich mir Abends von 7—8 Uhr in der Turnhalle.

W. Zörnitz, Oberturnlehrer.

In allen Krankheitsfällen,

vor allen auch in Kinderkrankheiten, gibt die nur von Naturärzten ausgeübte Naturheilkunde die günstigsten Erfolge. Tausende blühender Leben geben viel mehr in Folge medizinischer Behandlung als durch Krankheiten zu Grunde. Nach den vorzüglichsten naturwissenschaftlichen Grundlagen behandelt frische Kinder

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Wilhelmshöhe bei Cassel.

Grand Hôtel Schombardt.

Hôtel I. Ranges mit Pension.

Dieses neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1. Uhr ist vollständige Table d'hôte, Dinners aparte werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipages, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hotel entfernten Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station) Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu befördern.

Dr. P. Schombardt.

Cassel, Hôtel du Nord.

Die neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1. Uhr ist vollständige Table d'hôte, Dinners aparte werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipages, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hotel entfernten Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station) Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu befördern.

Dieses, gegenüber dem Bahnhof gelegene, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Hôtel ist für höchste Herrschaften, Familien und einzelne Reisende gleich entsprechend.

Bäder und Equipagen im Hause.

Die neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1. Uhr ist vollständige Table d'hôte, Dinners aparte werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipages, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hotel entfernten Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station) Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu befördern.

Die neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1. Uhr ist vollständige Table d'hôte, Dinners aparte werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipages, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hotel entfernten Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station) Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu befördern.

Die neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1. Uhr ist vollständige Table d'hôte, Dinners aparte werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipages, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hotel entfernten Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station) Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu befördern.

Die neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1. Uhr ist vollständige Table d'hôte, Dinners aparte werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipages, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hotel entfernten Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station) Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu befördern.

Die neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1. Uhr ist vollständige Table d'hôte, Dinners aparte werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipages, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hotel entfernten Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station) Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu befördern.

Die neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1. Uhr ist vollständige Table d'hôte, Dinners aparte werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipages, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hotel entfernten Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station) Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu befördern.

Die neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1. Uhr ist vollständige Table d'hôte, Dinners aparte werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipages, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hotel entfernten Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station) Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu befördern.

Die neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1. Uhr ist vollständige Table d'hôte, Dinners aparte werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipages, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hotel entfernten Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station) Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu beförd

Beweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 182.

Freitag den 30. Juni

1876.

Staatsfremde in Leipzig sch der Volkszählung im Jahre 1871.

Im ersten Heft der Mittheilungen des statistischen Bureau zu Leipzig*) findet sich eine Bearbeitung des im Jahre 1867 bei der Volkszählung gefundenen Materials in Bezug auf die damals Leipzig anwesenden Staatsfremden, ihr Geschlecht, ihr Alter, ihre Herkunft und ihr Gewerbe. Der Artikel gelangt zu einer genauen und außerordentlich interessanten Charakteristik der Wanderung. „Das männliche Geschlecht, — so erinnert der Verfasser sein Resultat, — das männliche Geschlecht ist unter den Staatsfremden mit zahlreicher vertreten, als das weibliche; die nachwachsenden hervorheben weit mehr unter ihnen ist, als es unter der ganzen Bevölkerung der Fall ist; die arbeitskräftigsten Altersklassen sind in dichtesten Besetzung; die gewerbliche Beschäftigung ist unter den Männern, die dienende unter den Weibern die vorherrschend; eine selbständige Stellung nehmen nur ganz wenige Staatsfremde ein; die große Überzahl befindet sich in wirtschaftlicher Abhängigkeit.“ Ob alles Das bei dem höheren Fremdenzufluss des Jahres 1871 auch trifft, erfährt man aus dem für dieses Jahr angebotenen Material (Heft VII der Mittheilungen pag. 19) allerdings nicht; jedoch darf auch ob dem Dargebotenen bereits darauf geschlossen werden, daß die für 1867 gefundenen speziellen Verhältnisse im Jahr 1871 fortduerten, zumal sich jedes, nach dem Material 1871 beschriebenen ganz genau dasselbe finden ließ, wie nach der gleichen Zählung.

Neben dem allgemeinen Interesse, welches an sich die Untersuchung der Daten einer weiteren Volkszählung fruchtbar macht, ver spricht derliegender Fall noch ein besonderes. Denn es

* Auch im Leipziger Tageblatt vom 28. Mai 1868.

galt zu erforschen, ob die Wiedervereinigung der deutschen Particularstaaten zum deutschen Gesamtstaat und das Gesetz über die Freizüglichkeit, die zwischen den beiden Zählungsjahren liegen und mit der Zeit gewiß auf die Wanderbewegung rückwirken müssten, bereits im Jahre 1871 und für Leipzig Wirkungen verspüren ließen. Durch die Wiedervereinigung und die Freizüglichkeit wurde für den Angehörigen des einzelnen Staates ein sowohl natürlich als wirtschaftlich weiteres Gebiet geschaffen; und da Leipzig schon vorher der Zielpunkt einer starken Wanderung aus allen möglichen Staaten war, so war es interessant und wichtig zu erfahren, einerseits inneweit nachher dieses der Fall gewesen, anderseits aber und besonders, ob bereits die Freizüglichkeit sich hier geltend gemacht und inneweit in politischer Hinsicht die Vereinigung der deutschen Staaten etwa ausgleichend gewirkt habe auf den bisher bestehenden Antagonismus zwischen den Ländern nördlich und südlich der sogenannten „Mainlinie.“ Zu der Erkenntnis beider Umstände mußte die Wanderbewegung nach Leipzig, das man als Grenz- und Handelsstadt zwischen Nord und Süd darstellen könnte, befragt werden im Stande sein.

Nachfolgende Tafeln sind dem im Heft VII, pag. 19 der Mittheilungen enthaltenen Material entnommen und versuchen dasselbe nach den be rührten Gesichtspunkten hin zu erklären.

I.

Im Ganzen erreichen die Staatsfremden in Leipzig im Jahre 1871 die Zahl von 28,220 gegen 16,641 im Jahre 1867; ihre Zahl hat sich demnach in dem Zeitraum von 4 Jahren um drei Viertel ungefähr vermehrt. Die übrige Bevölkerung zählt 78,698 gegen 72,766 im Jahre 1867; ihre Zahl ist demnach bloß um etwa ein Prozent gestiegen. Das Verhältnis stellt sich folgendermaßen:

Tabelle 1.

	1867.	1871.	Zuwachs 1871.	
Innere Stadt.				
Wohlbewohnerung .	23,160	26,220	3,060	
darunter Fremde .	4,577	6,864	2,287	
Berh. dcr. zur Gieb.	0,197	0,223	Berh. der Fremden zu der Gieb.: 0,747)	
Außere Stadt.				
Wohlbewohnerung .	66,247	80,698	14,451	
darunter Fremde .	12,004	21,356	9,292	
Berh. dcr. zur Gieb.	0,182	0,254	Berh. der Fremden zu der Gieb.: 0,645)	
Ganze Stadt.				
Wohlbewohnerung .	89,407	106,918	17,511	
darunter Fremde .	16,641	28,220	11,579	
Berh. dcr. zur Gieb.	0,186	0,264	Berh. der Fremden zu der Gieb.: 0,662)	

Die außerordentliche Verdichtung der Stadt Leipzig in 4 Jahren (um 17,511 Köpfe, also überlich um durchschnittlich 4378) ist nach Tab. 1. einzig dem großen Fremdenzufluss zuzuschreiben. Der stetige Zuwachs stellt sich auf bloß 5932, während der gleiche zuwandern 11,579, bemerkbar doppelter Anzahl; d. h. die jenseitigen Ausländer verhalten sich zu den Staatsfremden wie 100:100. Das die Aufzehrung der Siedlung der Person an Grund und Boden, welche das Freizüglichkeitsgesetz geschaffen, Ranches zu dieser starken Einwanderung bereits eingerichtet hat, wird gewiß angenommen werden müssen. Ein weiterer Beweis für diese Annahme zeigen mir auch die Tafeln 2 und 3 zu bieten, aus welchen hervorgeht, daß alle beteiligten Staaten in fast demselben Verhältnis wie 1867

einwandern, aber in numerisch viel größerer Menge, daß heißt, daß die Regelmäßigkeit der Zunahme neben Einhaltung des bisher geltenden Verhältnisses auf einen alle Staaten gleich beeinflussenden Motor der Einwanderung hinweist. Dieser letztere kann, meiner Ansicht nach, in der Freizüglichkeit geschehen werden, die allen Staaten in gleicher Weise zu Gute kam.

II.

Zu gleich auffallenden Resultaten, wie der Verfasser des mehrfach erwähnten Artikels für das Jahr 1867, gelangt man für das Jahr 1871, wenn wir den Fremdenzufluss nach seiner Herkunft in Berücksichtigung ziehen.

Nachfolgende Tafeln geben darüber Auskunft:

Tabelle 2. (Fremdenzufluss nach Leipzig in absoluter Angabe von 1867 und 1871.)*)

	Preußen.	And. nord. St.	Südd. St.	Oesterreich.	Andere St.	Überhaupt
1867	11,253	3465	569	688	666	16,641
1871	18,784	6278	991	1053	1114	28,220
1871 mehr:	7531	2813	422	365	448	11,579
in Proc. net.	0,65	0,24	0,04	0,03	0,04	1,00

Tabelle 3. (Fremdenzufluss nach Leipzig in Procentangabe nach der Herkunft.)*)

	Preußen.	And. nord. St.	Südd. St.	Oesterreich.	Andere St.	Überhaupt
1867	0,68	0,21	0,03	0,04	0,04	1,00
1871	0,66	0,24	0,03	0,03	0,04	1,00

Im Tabelle 2 und 3 ist die Einwanderung nach Leipzig nach der Staatsangehörigkeit der einzelnen in absoluten Zahlen und in Prozentangabe von der ganzen Einwanderungszahl dargestellt. Fast in genau denselben Verhältnissen wie im Jahre 1867 findet sich auch die Einwanderung 1871. Preußen stellt zwar verhältnismäßig 2 Proc. weniger, dafür aber kommen aus den anderen norddeutschen Staaten 3 Proc. mehr, so daß die Staatsfremden 90 Proc. aus Norddeutschland gegen 89 Proc. bei der letzten Zählung ausmachen. Der Zuwachs aus Österreich ist um 1 Proc. geringer als im Jahre 1867.

Im Bezug auf Süddeutschland hatte die Volkszählung des letztgenannten Jahres bereits ein auffallendes Resultat geliefert: 89 Proc. hatten Preußen und die anderen norddeutschen Staaten

lebten Volkszählung wird in behandelten Hinsicht um so erwartungsvoller entgegengesehen werden müssen, denn es läßt sich kaum annehmen, daß

bloss der wirtschaftlich engere Zusammenhang Leipzig mit Norddeutschland einen um so viel größeren Zugang von dorther bewirken könnte.

III.

Tabelle 4.

1867	Preußen	Rödb. St.	Südd. St.	Oesterreich	Andere St.	Überhaupt
Männlich	5997	1967	349	427	465	9205
Weiblich	5256	1498	220	261	201	7436
Summe:	11,253	3465	569	688	666	16,641
1871						
Männlich	10,218	3497	603	660	767	15,745
Weiblich	8566	2781	388	393	547	12,475
Summe:	18,784	6278	991	1053	1114	28,220

Tabelle 5.

Männlich	Weiblich
1867 1871	1867 1871
Preußen 0,53 0,54	0,47 0,46
Rödb. St. 0,56 0,55	0,44 0,45
Südd. St. 0,61 0,61	0,59 0,59
Oesterreich 0,62 0,63	0,58 0,57
Andere St. 0,69 0,69	0,51 0,51
Überhaupt 0,55 0,55	0,45 0,45

Vorstehende Tabelle 4 enthält die absolute Angabe des männlichen und weiblichen Zugangs nach Leipzig für 1867 (Heft I, pag. 10) und 1871 (Heft VII, pag. 19). Auch hier ist die Volkszählungseinheit, wie sie im Heft VII gewählt wurde, vermieden und an ihre Stelle nord- und süddeutsche Staaten gesetzt worden, Oesterreich ist besonders dargestellt und wegen der geringen Anzahl die Vertreter aller übrigen, sowohl europäischen als außereuropäischen Staaten zusammen verzeichnet. Die Tabelle V gibt das Verhältnis der Weiber zu den Männern genauer an.

Aus beiden Tafeln ergeben sich für das Jahr 1871 fast genau dieselben Verhältnisse wie für 1867. Die Regelmäßigkeit der Einwanderung, die wir bereits in den Tafeln 2 und 3 kennengelernt, zeigt sich hier in erstaunlicher Weise fort, auch für die beiden Geschlechter. Zwischen 1867 und 1871 findet sich höchstens eine Differenz von 1 Proc.; in zwei Fällen und in der Summe bleibt das Verhältnis der Weiber zu den Männern ganz dasselbe.

Ein Umstand aber nimmt unsere Aufmerksamkeit ganz besonders in Anspruch: es ist das regelmäßige Fallen der Zahlen für das weibliche Geschlecht bei dem regelmäßigen Steigen derjenigen für das männliche. Im Ganzen erhält in Hinsicht hierauf aus den Tafeln, daß, je größer die Zahl der aus den einzelnen Staaten eingewanderten überhaupt ist, sich desto mehr auch die Geschlechter das Gleichgewicht halten und daß, je geringer der Zugang wird, desto mehr das männliche Geschlecht die Oberhand gewinnt. Andererseits aber ergibt die Lage der Staaten, aus deren Einwohnerkreis wir die Verhältnisse zusammestellen, daß je weiter ein Staat von Leipzig entfernt ist, desto mehr Männer und weniger Weiber, je näher und in wirtschaftlich regerer Beziehung er zu Leipzig liegt, desto gleichmäßiger Weiber und Männer aus ihm einwandern. Während aus Preußen und den anderen norddeutschen Staaten Männer kommen, stellen Oesterreich und die süddeutschen Staaten bereits ungefähr $\frac{1}{2}$ Weiber und $\frac{1}{2}$ Männer, die übrigen noch entfernteren Länder mehr als noch einmal so viel der letzteren als der ersten; und zwar gleich für beide in Frage kommende Jahre. Dieser Umstand läßt darauf schließen, daß 1871 dieselben Gründe zur Einwanderung maßgebend gewesen sind, wie 1867: daß nämlich die Männer hauptsächlich Gewerbetreibende gewesen, die ihr Gewerbe auch aus weiteren Gegenden herbeiführte, die Weiber dagegen vorzüglich häusliche Beschäftigung suchten (als Dienstboten u. s. w.), die mehr auf die nächste Umgebung als Beweggrund wirkte.

Ist mit diesen Zusammenstellungen das dargebotene Material auch erschöpft und lassen sich weitere, den Verhältnissen im Jahre 1867 gleichende für 1871 auch nicht aus Zahlen mehr erreichen, so scheint doch die Annahme berechtigt zu sein, daß auch alle übrigen in Betracht kommenden Fragen, wie die hier behandelten, für 1871 das selbe Resultat liefern würden, wie für 1867. Es bietet das vorliegende Material ein Hindernis für diese Annahme und mag daher nochmals, um Wiederholungen zu vermeiden, bloß auf den angesogenen Artikel im ersten Heft verwiesen werden. Was aber der Statistik der 1867 Volkszählung zu konstatieren noch nicht vergönnt war, wird hoffentlich der vom Jahre 1875 vorbehalten sein: insbesondere, daß fortwährend wirtschaftliche Verwachsen der deutschen Landschaften mit einander bei dem immer engeren politischen Zusammenschluß der Staaten! Th. v. J.

Politische Monatschronik 1876.

VI. Monat Jun.

(Fortsetzung aus Nr. 166.)

1. Die Wirren im Orient: Publication eines kaiserlichen Ordens in Konstantinopel, demzufolge der neue Sultan Murad V. (siehe den 31. Mai) als Minister in ihren Amtsräumen befürwortet (siehe den 21. Mai). — Mit 388 gegen 125 Stimmen nimmt die französische Deputiertenkammer das Gesetz über die Verleihung der alten demokratischen Grade (siehe den 1. d. R.) an. — Gründung der 3. Sonde der Altatholiken zu Bonn. — Prinzessin Sophie tritt ferner als Minister ohne besondere Portefeuille in das türkische Kabinett. — Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: Der Reichs- und Staatsanzeiger veröffentlicht das Gesetz über die Verfassung der evangel. Kirche der älteren Provinzen Preußens (siehe den 3. d. R.). — Preußen: Der Präsident des deutschen Reichskanzleramtes Hofmann (siehe den 31. Mai) und der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Bülow, treten als Staatsminister in das preußische Kabinett ein. — Oesterreich: Feldmarschall-Lieutenant v. Schönfeld zum Chef des Generalstabes ernannt (siehe den 25. Mai).

2. Die Wirren im Orient: Ein Artikel der (offiziellen) Provinzial-Correspondenz zu Berlin konstatiert, daß in Folge der Ereignisse zu Konstantinopel die Übergabe des am 12. Mai vereinbarten Memorandum (siehe denselben) an die türkische Regierung vorläufig nicht stattfinden werde, und daß wahrscheinlich eine nochmalige Befreiung zwischen den leitenden Staatsministern der 3 Nordmächte vorbereitet werde. — Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: König Wilhelm von Preußen unterzeichnet das Gesetz, die Aufsichtsrechte des Staates bei der Vermögensverwaltung der kath

Neues Theater.

Grippe, 29. Juni. Gestern nahm das Leipziger Publicum von dem Künstler Friedrich Haase & Sohn, welches ihm noch einmal eine seiner Hauptrollen den Königslieutenant in dem Drama von Karl Glinkow, vorstellt, einen Charakter, dem er eine höchst angenehme, aber leicht hämmerische Färbung zu geben wünscht und der in allen Detailzügen mit der größten Feinheit und Sauberkeit hinstellt. Bei anderen Schauspielern bleibt dieser Königslieutenant eine Charakterfehlelung solcher Details; seine rodebrechende Sentimentalität kann unter Umständen einen unangenehmen Eindruck machen; Haase giebt ihm innere Einheit, doch der Charakter voll und ganz vor und hintritt.

Die Personenreize, die Blumen und Vorberührungen zu föhlen, die gestern nach jedem Act, besonders aber nach dem Schlusse, den schwedenden Künstler zu Thiel wurden, müsste die gewöhnlichste Berichterstattung erschrecken. Die allgemeine Huldigung war der Ausdruck des Dankes für die zahlreichen Kunstleistungen, welche Friedrich Haase während seiner sechzehrigen Direction dem heisigen Publicum vorgeführt hat und welche stets eine besondere Anziehungskraft auf dasselbe ausübten.

Die statistische Übersicht, die im Tageblatt veröffentlicht worden ist, giebt uns die Summe eines künstlerischen Werkes, das sich nicht nur für den Raum des Darstellers, sondern auch für die Gasse des Directors sehr erfolgreich beweist.

Die außerordentliche Zahl von Aufführungen, welche „Die beiden Klingenberg“ erlebten, beweist zur Genüge, wie darstellende Kunst auch ein tödliches Schauspiel zu galvanisieren vermag. In der That gehört der alte Klingenberg wie der Marquis von Rocheferier zu den Cabinetstückchen des Haase'schen Kunsts, die mit dem feinsten Pinsel der Rococozeit ausgeführt sind. Eine ganz vorzügliche Leistung auf diesem Gebiet, welche leider nur selten und vorgeführt wurde, war der Marquis in Sandau's „Fräulein von Sciglieri“, und ebenso selten haben wir den mit Voltaire'schem Esprit und singreicher ironischer Feinheit dargestellten Volzingbrofe, beider Rollen, die denn Thorinae ganz eindrücklich sind. Nehmen wir noch den „Königslieutenant“ hinzu, so haben wir einen Kreis männisch-schattiger Gesalten, welchen Haase mit unvergleichlicher Kunst beherrschte, den Kreis distinguiertes Vornehmheit, besonders aus der Rococozeit, und zwar zeigt uns diese Gruppe blaue und frivole, frische und edle Gesalten, ironische Köpfe und Sonderlinge verschiedener Art: allen gemeinsam ist der charakteristische Zug, der sie aber in ihrer Verschiedenheit frei gewähren läßt und einer schöpferisch gesetzten Kraft keine Schranken setzt.

Dieser Gruppe schließen sich Charaktere an, die eine feinere Scenenmalerei verlangen; unter diesen nimmt der „Harlequin“ in „Sie ist wahrhaftig“ eine hervorragende Stelle ein, auch „Aelbert von Waran“ in „Man sucht einen Erzieher“ und zahlreiche kleinere Partien. Was die Gemälde in den kleineren Stücken betrifft, so fragen wir nur an den Engländer Gibbons und den Franzosen Bonjour zu erinnern, um die virtuose Wandlungsfähigkeit des Haasenesters ins Bild zu stellen. Auf dem Gebiete des ernsthaften und klassischen Dramas hat Friedrich Haase's „Shylock“ den größten Erfolg gehabt; neben ihm steht noch unserer Nachbar, sein „Marmelli“, in dem er mit leidlichen Zügen das Valentinische und Uffensche des Verbrechers herverhebt, und der „Cromwell“, in welchem der düstere und fanatische Grundton des Oberhauptes unerbittlich getroffen ist. Alle anderen Rollen, die Friedrich Haase auf diesem Gebiete spielt, zeigen durchaus Eigenartiges und Interessantes, so sein Philipp II. und Alba. Im Hamlet waren alle coquettierenden Partien vorzüglich: der Ton des modifizierten Bohnenjungs, der Jatta und Salvo gänzlich getroffen; in „Richard III.“ treten die diabolischen Elemente mehr hervor, als die heroischen die Scene mit Anna haben wir auch von Davion nicht so gut spielen sehen.

Dass Friedrich Haase auch die jüngste dramatische Production durch sein Talent zu überzeugen weiß, beweist er durch die Darstellung des Personen- und Mehlkasten in Mendelssohn's „Drei Schwestern“ des Schweins in Robertin's „Um Nancy“.

Wenn das Publicum mit und das Haase-Museum durchblättert, so wird es viele an interessante Gesalten, auf treffliche Charakterfeste rufen; und in Verga auf die dunkle Macht des Haase-plex ein Meister, und verantwortet mit dem frech im Detekt, der ihn auszeichnet, die vorzüglichsten physiognomischen und Charakterstudien. Ebenso lehrt er die Schranken, welche durch seine Individualität seinem Rollenkreise vorgezeichnet sind, und überwöhnt sie nicht mit einem uns Blasen-Magnat.

Der Rückblick auf die Fülle des Geschickten mög die Begeisterung des Publicums am letzten Künstlerabend Haase's an bisheriger Bildung erläutern. Er selbst richtete in tiefer Begeisterung höchst erfreuliche Worte an das Publicum; er sagte, daß es ihm jetzt um Scheiden handle und, was Alles auf einem erregten Künstler an einem solchen Abend einzurufen. Man erwarte von ihm einige Worte des Abschieds; er werde bis zum Sterben, bei seiner Ehe in Leipzig nicht vergessen, und es sei ihm zu Rathe, als ob er jedem aus dem Publicum einzeln die Hand drücken möchte. Wenn es ihm nicht vergangen gewesen sei, alle seine Bestrebungen zum Ziele zu führen, so werde dies vielleicht der folgenden hier gelingen.

Es war Dies der Sinn, wenn auch nicht ganz der Wortlaut seiner Rede, die erneute Ovationen zur Folge hatte.

Auch wir rufen dem hochbegabten und eignesten Künstler Friedrich Haase ein herzliches Lebenwohl zu — hoffentlich nicht auf „Münchner Wiedersehen.“ Rudolf Gottschall.

Carl Mittell.

Wenn ein Künstler nach Jahrzehntengen Thätigkeit an einer Bühne sein Engagement verläßt, so erfüllt die Presse wohl ihm und dem Publicum gegenüber eine Anstandsplastik, indem sie einen Überblick über die Resultate dieser Thätigkeit giebt und die hervorragendsten seiner Leistungen, die, wie die Könige im Thabe noch und nach am Ringe des Buschlauchs vorüberzogen, in einem Erinnerungsbilde in einer Gesamtlage gruppiert. Auf die hiesige Wirklichkeit jedes einzelnen der heute von uns schiedenden Künstler einen solchen Rückblick zu werfen, ist leider mit den zahllosen Blättern geltend machen unverträglich. Die Presse mag sich damit begnügen, einige Kräfte aus dem Personal hervorzuheben, und hat auch bereits im Laufe der letzten Woche einige Vermischtes zum Gegenstand biographisch-kritischer Berzeichnungen gemacht.

Wenn wir aus der Zahl der vorzüglichsten Schauspieler, die bisher an unserem Stadttheater thätig waren, gerade Herrn Carl Mittell hervorheben, so haben wir dafür die verschiedenen Beweggründe. Mittell ist zunächst von den uns jetzt verlassenden Mitgliedern dasjenige, welches uns am längsten gehörte, er ist aber auch das thätigste, das am meisten angestrengt gewesen, und schließlich hat er gerade in der Zeit seines hiesigen Engagements sich seinen Ruf als erster Domänenkünstler neben Vieille und Souvenirs gekauft.

Durch die Empfehlung des Herrn Oberbürgermeisters Koch, der den Künstler wiederholt am Dresdner Hoftheater spielen sah, wurde Director v. Witte im Jahre 1867 veranlaßt, Mittell für das Leipziger Stadttheater zu engagieren.

Am 7. September des genannten Jahres debütierte Mittell im alten, damals noch einzigen Stadttheater als Richard von Kerdriam in Scribe's „Feenbänden“ und errang mit dieser Darstellung, welche durch zahllose Wiederholungen allen Theaterfreunden bekannt geworden ist, sofort einen durchschlagenden Erfolg. Nachdem die gesammte Kritik das Engagement des Debütanten auf das Wärme bezeichnet hatte, trat Mittell am 15. September in die Reihe der Leipziger Büchnerschüler ein. Durch seine folgenden Leistungen ließ er in der Gunst des Publicums immer höher, und als zu Anfang des nächsten Jahres das Neue Theater eingeweiht wurde, erweiterte das Feld seiner Thätigkeit sich fast um das Doppelte. Die schon bekannten Lustspiele wie „Die Journalisten“, „Das Gesangbüro“ und der „Geheim-Agent“ erhielten durch seinen löslichen Volz, seinen verbündeten Hagen und seinen eleganten Fürsten neuen Reiz. In den Neuinschriften der französischen Schauspiele „Ein Attache“, „Das lezte Mittell“ und „Der Fabrikant“ zeigte er vorzüglichste lebhafte Tournuren und die vornehmste Überlegenheit seiner Darstellungsweise. Daneben erzielte Mittell für Leipzig Rollen, in denen keine Leistungen für alle seine Nachfolger ausreichend seien werden. Der erinnern vorzüglichst nur seinen jungen Fresinou in „Rex des Glücks“, seinen Schauspieler in „Ein Schrift vom Tage“, Laurentius in „Maria Magdalena“, Winzen im „Elephant“, Marlow im „Frosch“, Bremert im „Weinheimer“ und seinen gewaltvollen Constantinus von Hors in „Rodericus Barbarus“ als welcher der Künstler für beide von uns verabschiedet. Zwischen diese modernen Menschen im Gesellschaftsleben oder in Missionen treten einige anscheinbare Geschäftsstudien. Es sind ihre freilich nicht viele, denn Mittell Hauptthätigkeit besteht immer im Conversationstheater und man könnte seine Schauspielerischen Vorzüglichkeiten mit dem bekannten Urtheile über Victorien Sardou bezeichnen: er verleiht es für die alltäglichsten Vorgänge des Lebens Interesse zu erwecken und aus den gewöhnlichsten Situationen die lebendigen, prächtigen Pointen zu ziehen. Dennoch ist Mittell's Künstler nicht so gut spielen sehen.

Dass Friedrich Haase auch die jüngste dramatische Production durch sein Talent zu überzeugen weiß, beweist er durch die Darstellung des Personen- und Mehlkasten in Mendelssohn's „Drei Schwestern“ des Schweins in Robertin's „Um Nancy“. Wenn das Publicum mit und das Haase-Museum durchblättert, so wird es viele an interessante Gesalten, auf treffliche Charakterfeste rufen; und in Verga auf die dunkle Macht des Haase-plex ein Meister, und verantwortet mit dem frech im Detekt, der ihn auszeichnet, die vorzüglichsten physiognomischen und Charakterstudien. Ebenso lehrt er die Schranken, welche durch seine Individualität seinem Rollenkreise vorgezeichnet sind, und überwöhnt sie nicht mit einem uns Blasen-Magnat.

Der Rückblick auf die Fülle des Geschickten mög die Begeisterung des Publicums am letzten Künstlerabend Haase's an bisheriger Bildung erläutern. Er selbst richtete in tiefer Begeisterung höchst erfreuliche Worte an das Publicum; er sagte, daß es ihm jetzt um Scheiden handle und, was Alles auf einem erregten Künstler an einem solchen Abend einzurufen. Man erwarte von ihm einige Worte des Abschieds; er werde bis zum Sterben, bei seiner Ehe in Leipzig nicht vergessen, und es sei ihm zu Rathe, als ob er jedem aus dem Publicum einzeln die Hand drücken möchte. Wenn es ihm nicht vergangen gewesen sei, alle seine Bestrebungen zum Ziele zu führen, so werde dies vielleicht der folgenden hier gelingen.

Es war Dies der Sinn, wenn auch nicht ganz der Wortlaut seiner Rede, die erneute Ovationen zur Folge hatte.

Auch wir rufen dem hochbegabten und eignesten Künstler Friedrich Haase ein herzliches Lebenwohl zu — hoffentlich nicht auf „Münchner Wiedersehen.“ Rudolf Gottschall.

Christian Gottlieb Ehrenberg.

Nach längerem Krankenlager in einer der ältesten und berühmtesten deutschen Naturforscher, Gottlieb Ehrenberg, seit 1827 Professor an der Universität zu Berlin, dort im 82. Altersjahr am 27. d. M. verstorben.

Waren auch sein Name, seine Arbeiten im Volle vielleicht weniger bekannt, so stand er doch bei den Männern der Wissenschaft in hoher Anerkennung in bester Ehren. Ehrenberg's Studien waren auf das kleinste mikroskopische Leben gerichtet, und hierin war er der größte seiner Fachgenossen, der scharfsinnigste, unermüdlich thätige, glückliche Künstler.

Sein Leben hatte, außer zwei Reisen in Afrika und in Asien, keine besonderen Phasen. Es hatte den normalen Verlauf des stoligen Stückslebens eines deutschen Gelehrten.

Geboren 1795 zu Delitzsch in der Provinz Sachsen, ging er nach dem Besuch der Schule zu Wittenberg im zwanzigsten Jahre nach Leipzig, um Theologie, bald aber nach Berlin, um Naturwissenschaften und Medizin zu studiren.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Nur kurze Zeit blieb er dabeim, da Alexander v. Humboldt neben Gustav Rose auch ihn zum Begleiter und Gehilfen auf seiner afrikanischen Reise 1829 auserwählte.

Das find die Hauptphasen seines Lebens.

Fragen wir nach den wissenschaftlichen Leistungen dieses Mannes, so tritt uns eine außerordentlich große Anzahl neuer Entdeckungen auf naturwissenschaftlichen Gebiete entgegen. Mit dem Mikroskop enthielt seine Untersuchungsmethode den Bau und das Leben der kleinsten Thier- und Pflanzenwelt. Gute Wiss. Lust bescherten sich unter seinem charakterlichen Auge mit einer Schaar junger Individuen, die sich durch unendlich mannigfache Formen von einander unterscheiden.

Die Korallenfelsen, welche im Roten Meere, im Indischen Ocean und bei Australien so viele Inseln bilden, sind lediglich das Product der ihre Wohnhäuser bauenden Korallenpflanzen, deren Arten und deren merkwürdigen Einflug auf die Umgestaltung der Erde Ehrenberg genauer kennen lehrte. An der Kreide und an anderen Gebirgsarten, welche einen nicht geringen Theil der Erdoberfläche bedecken, am Polarkreis, an vielen Feuersteinen, an dem Bergwerk, das man im Norden bei Hungerford genießt, zeigte er, daß diese geologischen Gebilde aus den mikroskopischen Schalen winziger, stofflicher Urthiere bestehen. Die Thatache, daß sich auch die lebendige Dammeide zu einem großen Theile aus noch lebenden Infusorien zusammensei, entging ihm ebenso wenig als der Nachweis solcher lebender Wesen in Torpedos, der einen großen Theil Berlins macht. Das ist namentlich der Boden, auf dem sich die wundr. Museen befinden und die Geiste um die Konige, Mötzen und Karlsruhe. Hier wählen und rezipirten die kleinen unterthänischen Berliner oft in dem Maße, daß die neuen Häuser sich senken, Risse bekommen und auch wohl einstürzen.

Weiter enthält seines die Achte, welche die Paläone aus dem Erdinneren austreten, Reste einer ungeheuren kleinen Thierwelt; und die Steinforen, welche, wie der Passionsbaum, durch die Lust aus einem Continuum nach dem oberen gezeugt werden und viele Länderstriche bedecken, erkläre sich vor Ehrenberg's Auge als seine organische Heilige, als Impressionenwerken und Pflanzenpolen. So trägt aus der Tropico einen eigenartigen Standort der nur aus Südamerika verstreut steht, nach Africa, Malta, Sizilien, Spanien und Tirol.

Auch der Blutregen, welchen der Überstaub, zusammen mit Mittalter, zu Indienbrücke so vielfältig angebietet hat, wurde von Ehrenberg als eine Bildung von Pilzen erkannt, welche sich aus der feuchten Atmosphäre abgliedern. Doch auch das Mittel, führte er auf die lösungswürdige Kraft eigenartiger Thierarten zurück. Die Aggregation der Thierchen, welche zeigen, wie Schafe, Landesbauern, und den Nordpolen, welche, wie der Passionsbaum, durch die Lust aus einem Continuum nach dem oberen gezeugt werden und viele Länderstriche bedecken, erkläre sich vor Ehrenberg's Auge als seine organische Heilige, als Impressionenwerken und Pflanzenpolen. So trägt aus der Tropico einen eigenartigen Standort der nur aus Südamerika verstreut steht, nach Africa, Malta, Sizilien, Spanien und Tirol.

Als der Blutregen, welchen der Überstaub, zusammen mit Mittalter, zu Indienbrücke so vielfältig angebietet hat, wurde von Ehrenberg als eine Bildung von Pilzen erkannt, welche sich aus der feuchten Atmosphäre abgliedern. Doch auch das Mittel, führte er auf die lösungswürdige Kraft eigenartiger Thierarten zurück. Die Aggregation der Thierchen, welche zeigen, wie Schafe, Landesbauern, und den Nordpolen, welche, wie der Passionsbaum, durch die Lust aus einem Continuum nach dem oberen gezeugt werden und viele Länderstriche bedecken, erkläre sich vor Ehrenberg's Auge als seine organische Heilige, als Impressionenwerken und Pflanzenpolen. So trägt aus der Tropico einen eigenartigen Standort der nur aus Südamerika verstreut steht, nach Africa, Malta, Sizilien, Spanien und Tirol.

Mit Ausnahme des äußersten nördlichen Staffelns und jenseit des östlichen Ozeans ist das Barometer überall gefallen, dass Gebiet hohen Druck ist weiter nach dem Ozean zurückgewichen und über dem mittleren Staffelnen zeigt sich ein schwacher Wirbel. Auf einem horizontstrichen Minima im Centrum. Das ist inde habein ihre Richtung wenig verändert, wobei jedoch in ganz Deutschland und Österreich keine nur schwach, bei wenig veränderten Bewitterung. Gebiete haben verschiedene Orte Europas Gewitter gezeigt. Lyon, Wienbaden mit starkem, die fibriren mit stetigen Regen. Die Temperatur ist auf der letzter meist erheblich gefallen, in Ost-Europa aber und in Süddeutschland ist sie gestiegen.

Unterschieden, welches sich hier mit der sogennannten Flora-Vortriebe verhält. Der hercine Treibhausgarten in Charlottenburg, dessen Anlage der Gründerzeit angehört, Summen verschüttung zeigt nicht so viel ein, wie es kostet, und zu allen Mitteln wird nun von der pernöfelsis Direction diesem Heil abhanden gelassen. Eine dieser Mitteln ist die Flora-Vortriebe. Die Kosten der selben lassen 3 Mark, werden jetzt zu 2 Mark ausgeboten, und bis zu dem 1. Juli, dem Tag der Befreiung, wird man sie zu 1 Mark erhalten können. Das wäre nur noch unerträglich, obwohl die Spieler angesetzt, werden den Posten haben bald auf das Post der freie Eintritt gesichert, bald ihnen wieder kostbare verheißen. Das ist jetzt z. B. wieder der Fall, wo sie nur den Posten des Flora-Vortriebs annehmen möchten.

Geboren 1795 zu Delitzsch in der Provinz Sachsen, ging er nach dem Besuch der Schule zu Wittenberg im zwanzigsten Jahre nach Leipzig, um Theologie, bald aber nach Berlin, um Naturwissenschaften und Medizin zu studiren.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Geboren 1795 zu Delitzsch in der Provinz Sachsen, ging er nach dem Besuch der Schule zu Wittenberg im zwanzigsten Jahre nach Leipzig, um Theologie, bald aber nach Berlin, um Naturwissenschaften und Medizin zu studiren.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der Gründerzeit — entwarf er in und um Berlin 240 neue Arten von wuchernden Pilzen und beschrieb das Keimen der Schimmelarten so vorzüglich, daß die Akademie der Wissenschaften ihn auf ihre Kosten sechs Jahre, 1820—1826, in Afrika reisen ließ und 1827 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Schon vor den zwanziger Jahren — also lange vor der

Sophas und Matratzen

stehen billig zu verkaufen bei G. Man, Tapizer, Raumöfchen Nr. 9, 1. Etage.

Bettstellen von 3 m^2 , Stahlseidermatrassen von 5 m^2 an, Kleidersecretaire 10 m^2 , Küchen- und Kleiderschränke, Wasch- u. andere Tische verkauf billig. O. Arpe, Eisenbahnstraße Nr. 13.

Auch auf Abzahlung.

Ein **Sopha**, brauner Damast, ist für 11 m^2 zu verkaufen Altonaerstraße 25, port. links.

18 Garnituren Polstermöbel, sowie einzelne Fauteuils, Chaiselongues, Sofas, Matratzen u. c., nur solid gearbeitet und sehr billig zu verkaufen.

Theodor Müller, Tapizerer, Neumarkt 34.

Kleidersecretaire, Schränke, Küchenmöbel, Bettstellen und Waschtische stehen billig zu verkaufen Häßelbarths Tischlerei, Windmühlenstraße.

Eine Partie Möbel

von allen Sorten, neue und gebrauchte, sind im Ganzen wie im Einzelnen billig zu verkaufen im **Vorschüngeschäft Brühl 78, 2. Etage**.

Zu verkaufen billig 1 Kleidersecretaire, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Tische, 2 Commodes, mehrere Bett-, Matr., Stühle u. Promenadenstr. 14, Hof.

Billig ein Abür. Wäsche und ein Kleiderschr., eine 1. Commode, Secrétaire, Sophas, Bettstellen, Waschtische u. a. Möbel Gerberstr. 6 pt.

Zu verk. 1 Sopha, 1 Kleiderschr., 1 Tisch, 1 Waschtisch u. 3 Bettst. Carlstr. 6 b, 4. Et.

Wegzughalber sind gute Möbel sehr billig zu verkaufen Schletterplatz Nr. 10, 2. Etage rechts.

Mahagoni- u. a. Möbel { Verkauf Kleine Fleischerg. 15.

Div. Möbel zu verl. Raumöfchen 11, port. r.

Wegzughalber sofort ein gebr. Küchenmöbel. Zu ertragen Thomaskächen 11, 2½, Cr.

Zu verkaufen steht billig ein feines **Mahagoni-Möbellement**, vollständig in 1 Zimmer passend, sehr gute und dauerhafte Arbeit, nur wenige Wochen gebraucht, Stieglitzhof 3 Cr., über der Weimarschen Bank bei Herrn Voigt.

Wegen Umzugs zu verkaufen 1 fast neuer **Rußbaum-Kleidersecretaire** Blücherstr. 21, III. r.

Zu verkaufen sind ein **Sopha** und eine Bettstelle Turnerstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Wegzugsh. ist zu verkaufen ein ff. gr. Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Goldschlag mit Gruppe, Lampen Weststraße Nr. 28, 1. Etage rechts.

Das Möbelager Querstraße 24 hält sich, bei eigener Herstellung sehr billige Preise stellend, bestens empfohlen.

NB. Auch Sonntags Vormittags zur Ansicht. Möbel-Berl. u. Einl. Al. Windmühlenstr. 11. Wilke, Sophas u. Möbel-Berl. u. Einl. Sternstraße 12c.

Zu verl. billig ein 2th. Kleiderschr. u. ein 1th. Küchenchr. mit Aufzug Promenadenstr. 14, Dönterb.

Zu verkaufen ist ein Regal Davidstraße Nr. 67/2, port. r.

Ein Doppel-Pult, solid gearbeitet, ist zu verkaufen Markt Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen **Baden- und Comptoirmöbel**, Decimale, und Tafelwagen, Uhren, Spiegel, Sophas, Handwagen, Kofferleiter, auch eine Partie Möbel für Privat, Federbetten billig Bülowstraße 23 parterre. F. Gottschalk.

Contorputtlager { Schreibt. Podestische u. kleine Fleischergasse 15.

Gasse-Schrank { Verkauf Schulgasse Nr. 1, Porzellan-Contor.

1. II. **Geldschrank** ist in der Cigarettenhandlung Thomashof Nr. 19 verkauflich.

Gesuchte eisernen Schaffr.
eiserne Schaffr. und Tafetten, Kopiviesen, Drehsessel, Büro-schränke, Doppelpulte, einf. Pulte, 2- und 4sp. Pulte, Schreibstische, Armstühle, Waschen-Regale für alle Branchen, Rauchregale, Glasflaschen und dergl. m. Verkauf. Reichsstraße 15. C. F. Gabriel. NB. Von C. Kästner gegenüber 10 St. berl. Geld-Docina, Bücher, Schaffr. aus Papier. D. O. 1. Geldschrank. port. Al. Fleischerg. 15.

Gassenschranklager { J. Barth.
neuer- und niedersächsicher Geldschrank verkauf. B. W. Neumann, Höhe Straße Nr. 38.

Barfüßerg. Nr. 2, III. ist eine Besuchung. Doppeltisch billig zu verkaufen.

Für Studenten, laufen. Gerberstraße 6, 6. p. l.

Räuchmaschinen für Familien und Gewerbetreibende sind billig zu verkaufen. E. Möbius, Hainstraße 23.

Reparaturen werden angenommen. 1 Singer-Räuchmaschine, wenig gebraucht, und 1 Schreib- und Sekretär (Viele) sind zu verl.

Ein Schreibfäge, eiserne Gefelle und Borgelege zum Dampfbetrieb zu verl. Rürup Str. 50.

Ein Bierkühlapparat, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen Göblit, Weintraube.

Grosser Concurswaaren-Ausverkauf.

Alle Sorten Stoffe, Decken, Laken, Tücher, Zierdecken und noch viele andere Waren befindet sich

Hainstraße Nr. 7, II. rechts, im goldenen Stern.

Verkauf von Regen- und Sonnenschirmen

bedeutend unter Fabrikpreisen.

Hainstr. Nr. 32. Woldemar Schiffner, Hainstr. Nr. 32.

Teppiche, Gardinen und Tischdecken

in reichster Auswahl bei

Bernhard Berend,

35 Reichsstraße I.

Reisekästen, Handtaschen, Schulranzen,

Chultaschen, Photographic - Albums,

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Näh-

u. Reise-Necessaires billig zu verkaufen

Halle'sche Str. 1, I. im Vorschüngesch.

100 Mille Cigarren,

auch in einz. Hunderten & 2, 2½, 2½, u. 3½, 4,

zu verl. Halle'sche Str. 1, 1. Et., im Vorschüngesch.

Für Kindergärtnerinnen

sind Bauläden, 2 Tischchen, 2 Bänchlein u. ver-

schiedene Spiele. Zu leben früh 9-12, Nach-

mittags 3-6 Uhr bis Montag Hospitalstraße 10,

Hintergebäude parterre.

Zu verkaufen ist ein fast noch neuer **Kinder-**

wagen

Gerberstraße Nr. 67, 1. Etage rechts.

Kinder-Wagen zum ziehen und Schieben

sind zu verkaufen Lange Straße 25.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** ist zu ver-

kaufen Davidstraße 78 D, 3. Etage.

Wessingvogelbauer, fast neu, Vorzingstr. 16, III. r.

Leere Körbe sind billig zu verkaufen

bei A. Cajoli, Königstraße Nr. 26.

Leinwandzelt-Verkauf.

Ein 62 m^2 Meter Grundfläche enthaltendes

prachtvolles Leinwandzelt mit Podium, reicher Ausstattung, soll sofort für den billigen Preis

von 450 Mark verkaufen werden.

Möhrer unter "Zeltverkauf" Dresden, Blaue-

Widderstraße Nr. 8.

Bohnenstangen sind zu verl. Lange Str. 25.

Circa 5000 Meter weiche **Seide** sind in

Polen zu verkaufen. Restauranten wollen ge-

fälligst ihre Adressen unter No. 428 in der Ex-

pedition dieses Blattes niederlegen.

Ein englischer **Reitsattel**, ganz neu, ist

sehr billig zu verkaufen bei

G. Seidel, Rennbahn, Grenzstr. 36.

1 vierzädr. **Handwagen** billig zu ver-

kaufen. Ulrichsgasse Nr. 12, parterre.

Ein Arbeitspferd

ist sehr billig, weil überzählig, zu verkaufen, von

zwei die Wahl in Anger Nr. 33.

Freitag den 30. Juni trifft ein Transport

Dessauer neumilch.

Rühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Albert Hertling, Vieh-

bändler, Gerberstraße 30, Schwartz No.

Freitag den 30. Juni trifft ein Transport

Dessauer new milchender Rühe

mit Kälbern hier zum Verkauf ein

Hospitalstraße 33, Langenberg's. Nut.

F. Heyn, Viehbändler.

Zu verkaufen

150 Stück **Wedrytisch**, zum großen Theil

Dammel. Mittengut Großköthen

bei Kriegsdorf.

Zwei schön, halbdunkle **Baum-Wärder**,

über einige Monate geöffnet, verkauf

J. S. Knothe in Weimar.

Ein großer edler **Reusenbländer** von

schwarzer Farbe, ist Abwege halber zu verkaufen.

Zu ertragen Promenadenstraße 5, port.

Für Jagd-Liebhaber!

2 Stück junge, prächtige, 4 Monate alte Jagd-

bunde, ganz vorzügliche Jagdhunde, sind

noch abzugeben Schlossgasse Nr. 13b, II.

Zu verkaufen 1 großer **Neufundl. Hund**,

jeugt gez. Alterstr. 22 b. Hausst., auf d. Renbau.

Ein schöner junger **Hund** (Affenpinscher) mit

Steuerzettel zu verkaufen Poststraße 16, 1. Et.

Ein Rappiere sind billig zu verkaufen.

Zu verkaufen Cigarettenhandlung Thomashof Nr. 19 verkauflich.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht ein kleines **Haus** in Leipzig

Umgegend, mit vielleicht 300 m^2 Anzahlung.

Adr. unter "Hauskauf" niedergul. bis Montag d. 3. Juli

in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18.

Zu kaufen gesucht ein **Haus**, aber nur

Stadt oder innere Vorstadt, mit 3-5000 m^2 An-

zahlung. Unterhändler vertragen. Adressen unter

C. B. 3 durch die Expedition d. Bl.

Theater-Abonnement-Gesuch.

1½ Parquet- oder Balkenloge. Adressen er-

beten H. M. Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht ein kleines **Haus** in Leipzig

Umgegend, mit vielleicht 300 m^2 Anzahlung.

Adr. unter "Hauskauf" niedergul. bis Montag d. 3. Juli

in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18.

Zu kaufen gesucht ein **Haus**, aber nur

Stadt oder innere Vorstadt, mit 3-5000 m^2 An-

zahlung.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 182.

Freitag den 30. Juni

1876.

denkenden
ungen
ung seines
erzähligen
auch durch
Jahre ge-
eckte Ca-
ter Chiffre
zulegen.

**Eine leistungsfähige
Papier- u. Dütenfabrik**

sucht für
Leipzig
einen tüchtigen
Vertreter

unter vorsichtigen Bedingungen.
Öfferten sind unter I. 7336. an Herrn

Rudolf Mosse in Dresden erbeten.

Gef. 3 Commis, 4 Bevoll., 6 Kellner, 5 Kellnerin,

1 Diener, 2 j. Markt., 2 Kutscher, 4 Burschen, 8

Knechte, 1. Friedrich, Große Fleischergasse 3, 1.

Ein j. Mann für Comptoir u. Lager gesucht.

Öfferten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter

R. 22 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Delicatessen-Geschäft

suche ich zum baldigen Auftritt einen jungen Mann,

welcher deutsch und italienisch verstehen muß.

A. Cajoli, Königstraße 26.

Gesucht werden sofort zwei junge tüchtige und fleißige Konsulente mit guter Handschrift. Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Öfferten unter H. U. 328 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 33175.)

für mein

Manufacturwaaren-Geschäft

suche zum sofortigen Auftritt einen **Verkäufer**.

Gustav Alexander in Magdeburg.

Lagerist-Gesuch.

Ein gewandter zuverlässiger Lagerist, der bereits in ähnlicher Branche selbstständig gearbeitet haben muß, findet in einem Glaubauer Fabrikgeschäft gute Stellung.

Öfferten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit werden unter F. L. 27 Glaubau postl. erbeten.

Ein Schuhmacher-Artikel-Groß-Geschäft sucht einen soliden tüchtigen jungen Mann zu engagieren, der zeitweise die Reise mit zu besorgen hat und wollen. Bewerber, jedoch nur in der Branche bewanderte, ausführliche Öfferten mit Abschrift der Zeugnisse in der Expedition dieses Blattes unter S. O. II 29.

niederlegen.

Auf 1. August s. suche ich einen vollkommen zuverlässigen

Expedienten,

der selbstständig arbeiten kann, namentlich im Stande ist, Bagatelltermine abzuwarten. Gebalt

voraus 1000. (H. 33173.)

Wettbewerbswelt **Max Eckstein**.

Ein tüchtiger **Verwalter** wird zum sofortigen Auftritt um den Rittergut **Wachau** bei Leipzig gesucht.

Ein tüchtiger **Notarstecher** gesucht. Öfferten kommt Herr **Ad. Horberg**, Thielstraße Nr. 8, entgegen.

Ein **Photograph** findet Stellung in der Fotografie von H. Eisenbach, Petersdorferstr. 13, Sietzen.

Schriftsetzer,

welche in Berlin zu den Preisen des Allgemeinen Deutschen Buchdruckertarif mit 25% Sozialaufschluss dauernde **Conditor**, darunter zahlreiche sichere Zeitungsstellen mit sehr gutem Verdienst, annehmen wollen, sind erucht, sich schienigst persönlich bei **Göhrder Grunert**, Berlin, S. W., Juckerstraße Nr. 16, zu melden. Nach Auftritt der Conditor wird Reisegeld gewährt.

Ein **Steindrucker** sofort gesucht.

H. W. **Zaslawski**, Sternwartenstr. 38.

Einen tüchtigen **Pressvergolder** findet **Hübel & Denck**.

Ein **Lithograf**, der selbstständig arbeiten kann, wird nach auswärtig gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn

L. Fernau, Querstraße 11.

Conditorgebülfse gesucht.

Ein im Baden gewandter Gebülfse findet sofortige Stellung in der Conditorie von

S. Ottopp in Gera.

Conditorgebülfse-Gesuch.

für meine Conditorie finde zum sofortigen Auftritt einen tüchtigen Conditorgebülfse.

L. Schmidt.

Einen **Barbiergebülfse** auf Stube sucht

G. Graf, Lindenau, am Markt.

Zwei **Glasergesellen**, gute Arbeiter, erhalten

Arbeit bei **Glasmeister Becker**, Eisenstraße 30.

Zwei tüchtige **Glasergesellen** finden Be-
hauptigung **Heinz. Ganz**, Brühlstraße 5.

Ein Bergolder-Gebülfse in Rahmenfabrikation gesucht und mit den Bezugss-
quellen der Rohmaterialien bekannt, wird sofort gesucht. Öfferten erbeten S. S. 14 Expedition dieses Blattes.

Ein Drechsler auf polierte Holzarbeit gesucht.

W. Kohfeldt, Hauptmannstraße 73 F.

2 geübte **Malergebülfse** nach auswärtis
werden gesucht. Zu ertragten Mittags zwischen
12 u. 1 Uhr bei **B. Jänicke**, Berliner Str. 100.

Einen tüchtigen **Kaditzer** sucht die Maschinen-
fabrik **Albert Otto**, Kaditz, Heinrichstraße.

Einen tüchtigen Wagenlackirer sucht **Karl Belterlein**,
Hospitalstr. 18.

2 Ofen- und Maschinensher sofort
gesucht. **Tüdstraße Nr. 12.**

Ein Mann, in der **Stubenarbeit** gesucht.

Gebr. Scherzer auf **St. Hof** 8—9.

Gesucht

zum sofortigen Auftritt für eine größere Stadt im
Vogtland 1 unverheiratheter **Gärtner**, welcher die
nötigen Kenntnisse sowohl für die Landesfultur
als auch für Warm- und Kalthaus besitzt. Nur
Prima-Zeugnisse werden berücksichtigt. Öfferten
unter C. Q. 8 an die Expedition dieses Blattes.

Einen **Schneidergebülfse** sucht C. Schau-
hamer, Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 18.

Gediebe Schneider. J. Wilinski, Petersstr. 1, 1½ Tr.

für ein Engros- u. Detail-Geschäft wird unter
vortheilhaften Bedingungen **1 Lehrling** zum
baldigen Auftritt gesucht.

Gejählige Öfferten erbeten unter I. K. 903 an
die Expedition dieses Blattes.

für Comptoir und Lager eines hiesigen Ma-
nufacturwaren-Geschäfts ein gros wird ein
Lehrling zum sofortigen Auftritt gesucht. Selbst-
geförderte Öfferten sind unter J. J. 338 bei
Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 33205.)

Gesucht

In einem Producten-Engros-Geschäft, verbun-
den mit Assecuranz-Agenturen, findet ein junger
Mann mit guten Schulkenntnissen sofort Stellung
als Lehrling. Gelegenheit zu vielseitiger Ausbil-
dung unter direkter Anleitung des Principals ist
geboten. Selbstgeschriebene Adr. sub R. B. 676.

Bei einem Spedition-Geschäft wird ein

Lehrling

mit den nötigen Vorlehrmitteln u. hübscher Hand-
schrift aufgenommen. Öfferten sub F. M. Wan

die Expedition dieses Blattes.

Ein **Verkäufer**, welcher Lust hat **Nischler** zu
werden, findet Unterkommen Hohe Straße 7.

Gesucht 4 Kellner für Restaur. u. Bahnholz

1 tüchtiger Koch, 1 tüchtiger Haushälter durch

J. Werner, Hainstraße 25, Trepp. B. 1.

Gesucht ein erster Kellner, ein Kellnerbursche
an **Reußischer Reichsbahnstraße**, goldener Ring.

Wir suchen zum sofortigen Auftritt meistere
ungeheure **Reiterlein** **Leipziger Kellner**,
Katharinenstraße 22, Werkstatt 19—12 Uhr.

Gesucht 1 Kellner, 1 Kellnerbursche u.

1 Kellner anwärth. Querstraße 2. 1.

2 Oberkellner für auswärtige Hotels, auf
Richtung sofort gesucht durch

J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. 1.

Ein junger Oberkellner

welcher Lust auf Wohnung und 12 Tr. erhält, wird für ein
Bau gesucht. Kellner, Kellnerin

4 Kochmädel

bei hohem Gehalt durch

G. Zobele, Halle 10.

Einen mit guten Zeugnissen verhagener **Adels-
diener**, welcher Lust in Hotels ersten Ranges
war, findet sofort Stellung.

Hôtel de Prusse.

für leicht ansehende Arbeit werden **Gesell-
vortreure**, **Agenten**, **Provisions-
reisende** und **Insassenfammler** ge-
sucht von

Felix Riebel,
Leipzig.

Gef. 1 j. Märthelcher Große Fleischergasse 3, 1. linke

Hausmannsposten, verheirath. u. Männer, für ein
schones Logis nach 100. £ zahlen, kann nachgewiesen
werden. Nürnberger Str. 88 part. Leibbibliothek

für ein Landesproducent-Geschäft wird ein
junger kräftiger Arbeiter zum sofortigen Auftritt
gesucht. Zu melden von 8—9 Uhr Vormittags
bei

Oscar Fleischer,
Berliner Hof.

Schriftschleifer oder Schriftschleiferinnen

finden in meiner Schreiberei lohnende und
dauernde Beschäftigung.

F. A. Brockhaus.

Ein Knabe von 12 J. findet lehnende Beschäf-
tigung. H. G. Fuchs, Johannisgasse 32, 2 Tr.

Sofort wird ein Reisebüro-Durchse gesucht

bei **G. Kleinert**, Alexanderstraße 3, III.

Gesucht einen tüchtigen **Conditorgesellen**.

H. Kleberg, Augustsgäßchen 3, III.

Gesucht einen tüchtigen **Conditorgesellen**.

L. Schmidt.

Einen Barbiergebülfse auf Stube sucht

G. Graf, Lindenau, am Markt.

Zwei **Glasergesellen**, gute Arbeiter, erhalten

Arbeit bei **Glasmeister Becker**, Eisenstraße 30.

Ein Kutschier,

ganz zuverlässiger Fahrer, mit guten Bezeugnissen,
welcher gleichzeitig die Gartenarbeiten versteht,
wird pr. 15. Juli gesucht. Nähe Reichstraße 13,
1. Etage, Uhren-Handlung.

Ein Bierfahrer für eine bissige Brauerei
sofort gesucht. Zu melden Freitag Mittag 12
bis 2 Uhr Prager Bierstunnel.

Gesucht wird ein solider und freundl. Bursche,
welcher sich mit zum Beruf eignet. Nähe des bei
Wih. Haunstein, Peterssteinweg Nr. 50 b.

Einen tüchtigen **Kaditzer** sucht die Maschinen-
fabrik **Albert Otto**, Kaditz, Heinrichstraße.

Einen tüchtigen Wagenlackirer sucht **Karl Belterlein**,
Hospitalstr. 18.

Gesucht für sofort ein sauberer **Kellner-**

bursche von 16—17 Jahren zum Küchenpersonal

Borsenalle. Brühl 17.

Ein zuverlässiger Kellnerbursche, im Biergäischen
bewandt, u. 1 flotter Kellnerbursche, 17—18 Jahre,
finden soi. gute Stelle. Nähe Hente v. 2—3 Uhr

Sternwarte 45 im Restaurant.

Als **Bauschreiber** wird ein Knabe von 12
bis 13 Jahren für die Nachmittagsstunden gesucht,
Restaur. Kästner, Ritterstraße 12, I.

Einen tüchtigen **Kellnerbursche** wird so-
gleich gesucht Nähe Hof. grau **Gläser**.

Eine geübte Plätterin

findet zum 15. Juli feste Stellung.
Hôtel de Prusse.

Plätterei auf Oberhänden, Krügen u. Wan-
schen auf seine Arbeit eingerichtet erhalten
dauer

Dienstmädchen-Bazar.

200 bis 300 Mädchen finden sofort
Gesucht Neukirchhof Nr. 27.

Gesucht sofort ob. bis 15. Juli ein fleißiges Dienstmädchen. Mit Buch Auerbach's Hof, Gew. 13.

Weibliches Dienstpersonal bekommt sofort gute Stellen Lange Straße Nr. 34, Frau Schulze.

Ein junges fröhliches Mädchen vom Lande wird für leichte häusliche Arbeit per 1. Juli gesucht. Ruh. in Neu-Neudau, Stötteritzer Straße Nr. 19, parterre.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen. Nächstes Altenberger Straße 30, part. links.

Ein junges gewilliges Mädchen wird bei einzelnen Leuten gesucht Hainstraße 7, 4. Etage links.

Gesucht ein Mädchen von 14—17 Jahren um leichte häusliche Arbeit zu verrichten.

Mr. Otto, Flohplatz Nr. 29.

Gesucht ein Mädchen in ein Restaurant nach Grima. Hohes Jahr. Querstraße Nr. 2.

Gesucht aus einem Rittergut zum baldigen Austritt ein fröhliches Mädchen vom Lande als sogenannte Haushilfe zur Beförderung der Leute füchte. Zu melden Querstraße Nr. 17 beim Handmann.

Ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit kann sofort antreten bei B. Mayer, Überhardsstr. 6, II.

Ein ans. j. Mädchen w. f. Kinder u. häusl. Arb. sofort gesucht Hainstraße 24, rechts 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder später ein junges anständiges Mädchen für ein Kind von 2½ Jahren und Stubenarbeiter. Zu melden Salomonstraße 17, part. rechts.

Gesucht wird eine junge Kindermutter oder ein feines Stubenmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, um die Pflege eines Kindes von 6 Monaten zu übernehmen. Frühestens ist erwünscht. Alter zwischen 25 und 30 Jahren. Hohes Jahr und gute Behandlung werden zugesichert. Vorzügliche Zeugnisse sind unumgänglich nötig. Auf die Stelle Reflectirende mögen sich Sonnabend den 1. Juli zwischen 12 und 2 Uhr Hotel Stadt Dresden bei Madame Stalim vorstellen.

Ein nicht zu junges Kindermädchen pr. soj. ob. 15. Juli wird gesucht Hainstraße 6, II. links.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht Sophienstraße 35 b, 2 Treppen.

Gesucht wird für Nachmittag eine Frauensperson z. Kinderw. Neudau, Kohlgartenstr. 61, I.

Ein Kindermädchen wird sofort gesucht Humboldtstraße 6B, 1 Tr.

Gesucht wird sofort ein j. Mädchen, das siebz. zu Kindern hat u. im Elternhaus Wohnung befügt Turnerstraße 18, 1. Etage bei C. Jacob.

Ein ordentl. Mädchen für 3 größere Kinder wird zum 1. verl. Gartenstadt, part. 18. Gel. ein ordentl. Mädchen z. Aufwartung Borm. 9—112, Nachm. 2—5 Uhr, Sophienstr. 21, III.

Gesucht wird für den ganzen Tag eine Aufwartung Altenberger Straße 48. Drochsler.

Gesucht wird eine Aufwartung. Nächstes Wasserhausestraße Nr. 37, 4 Treppen.

Stellegesuchte.

Ein Corrector sucht noch Beschäftigung. Werthe Adressen erteilt. sub Q. D. in der Expedition dieses Blattes.

100,- R. Wohnung, wo einem Kaufmann eine lohnende Vertretung verschafft. Räumlichkeiten vorhanden. Offerten unter G. W. 1010. in der Filiale des Blattes, Katharinenstr. 18.

Ein erhabener gut empfohlener Commiss., sucht in einem kleinen Engros- od. Fabrik-Geschäft für bald dauernde Stellung.

Gebührte Adressen bitten denselbe unter A. B. C. Herrn Schneidermeister Ollert, Salzgäßchen 8. gesäßigt abgeben zu lassen.

Ein junger verb. Mann, welcher seit 5 Jahren, wovon 3 Jahre als Kaufmann, in einem Kaufgeschäft thätig ist, sucht außerweit dauernde Beschäftigung als Buchhalter ic., gleichv. welcher Branche. Gebührte Adressen stehen zur Freizeit. Mr. unter H. P. 321 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbieten. (H. 3315).

Ein junger Mann, Buch- und Papier-, Papier- u. Schreibmaterialienhändler mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Gel. off. sub L. W. 24 an die Expedition dieses Blattes.

Ein. Mann, gel. Materialien von außerhalb, welcher sich der besten Zeugnisse erfreut, sucht unter best. Auskünften per sofort Stelle. Werthe Adressen bitten man Nicolaistraße 34, 5. Et. gef. niederzulegen.

Ein junger Mann, militärer, welcher im Colonialwaren- und Sparsachen-Geschäft ein groß und an detail gearbeitet hat und namentlich auch mit Anfertigung von Etagenwaren ic. vertraut ist, sucht baldmöglich Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gebührte Offerten unter W. R. S. II. 219. an Rudolf Mousse in Berlin erbieten.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen — correcter Canfield — sucht passende Stellung. Gel. Offerten werden unter E. O. E. 404 postlagernd Erfurt 1. erbieten.

Ein junger militärfreier Mann mit guter Handschrift sucht Stellung als Comptoirist, Lagerist oder Verkäufer gleichviel welcher Branche. Gel. Offerten beliebt man sub C. E. 902. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, der sich gegenwärtig noch in einem Del- und Producten-Engros-Geschäft befindet, sucht außerweit Stellung, sei es für Reise oder Contor. Gesäßigte Offerten werden unter P. S. II. 1. postlagernd Gera erbieten.

Ein junger Mensch, 17 Jahr alt, im Schreiben und Rechnen gut bewandert, sucht Stelle im Comptoir am liebsten Buchhandlung oder Kaufmännischen Geschäft. Werthe Adr. werden erb. B. 890 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, 17 Jahr alt, im Schreiben und Rechnen gut bewandert, sucht Stelle im Comptoir am liebsten Buchhandlung oder Kaufmännischen Geschäft. Werthe Adr. werden erb. B. 890 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, militärfrei, u. i. Bes. v. Primo-Reisen, m. schön. Handschr. u. pienl. Kenntnis i. d. niederen Buchhändler-Arb., erworb. i. e. weißer. Stuttgarter Firma, sucht i. e. hie.

Buchhandlung

Stelle als Schreiber b. sehr besch. Anfr. v. Primo-Reisen, m. schön. Handschr. u. pienl. Kenntnis i. d. niederen Buchhändler-Arb., erworb. i. e. weißer. Stuttgarter Firma, sucht i. e. hie.

Ein tüchtiger Schneidermeister

in Berlin, welcher schon Jahre lang

Anabensachen

von 3—15 Jahren für seine Geschäfte arbeitet, wünscht noch Arbeit zu übernehmen. Selber kann bedenkend liefern. Gel. Offerten bei Herrn Prof. Gebauer, Querstraße Nr. 8.

Für den Sohn einer gebildeten Fa-

mille, 18 Jahre alt, wird Stellung als

Lehrling

am liebsten in einem Commissions- oder Engroß-Geschäft, gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter C. R. II. 5260.

befordert Rudolf Mousse's Annen-Expe-

dition in Leipzig.

Ein herrschaftlicher Diener, der auch im Jahren geht, sucht fogleich anderweitiges Engagement, gleichviel als Diener, Kutscher oder Portier u. erbittet gef. off. sub D. II. 50

an **Haasenstein & Vogler** in Halle a. d. Saale. (H. 5556.)

Ein j. Mann, verh., welcher mehrere Jahre als Marktelsler und zuletzt in einem größeren Bade thätig war, sucht auf gute Zeugnisse und Empfehlungen außerweit Stellung. (Gute Handschrift. Adressen Lange Straße 47 3. Et. unter K. F. Reiter erbieten.)

Ein j. Mann, 32 Jahre alt, gesund und kräftig, militärfrei, sucht Stelle als Marktelsler, auf Lager oder Post (Gässer) u. dergl. Antritt sofort oder später. Werthe Adr. sollte man gef. abgeben u. F. H. 2 bei Herrn Klemm, Universitätsstr.

Ein Paar ruhige, an Reinlichkeit gewohnte Eheleute, Maurer, suchen bis Michaelis einen Hausmanns-Poche. Werthe Adr. bitte man niederzulegen.

Ein ordentl. Kutscher von auswärts (gew. Cavalierist) mit guten Zeugn. verf. sucht Stellung. Gel. Adr. Ritterstr. 34, H. III. I. Krätzschmer.

Ein j. Mann, Cavallerist gen., der keine Arbeit kennt (g. g.), sucht Stelle. In erfragten Ritterstraße 34, Hof. 3 Treppen bei Krätzschmer.

Ein Kutscher vom Lande, 16 Jahre, sucht Stelle als Paß- oder Haushilfe sofort oder zum Juli. Zu erfragten Kohlenstraße Nr. 3 parterre.

Ein 16jähriges Mädchen aus Thüringen, aus achtbarer Familie, sucht Stelle als Verkäuferin oder zur häuslichen Arbeit bei anständiger Familie — Nächstes Windmühlenstraße Nr. 3 im Vorzollengeschäft.

Ein j. gebild. Mädchen aus ausländ. Familie, geschickt im Schneidern und allen anderen Arbeiten sucht baldmöglich Stellung bei einer f. Herberge nach auswärts. Werthe Adressen unter G. G. II. 12. durch die Expedition d. Bl.

Eine geübte Plättlerin sucht noch für einige Tage Arbeit. Zu erfr. Blaumühle Str. 12 b. Handen.

Eine zuverl. Frau sucht Verkauf, im Schenken od. sonst. Arb. Werthe Adressen unter H. Str. 22 part.

Eine perfekte Köchin sucht Stelle 15. Juli oder 1. August am liebsten noch auswärts Sternwortenstraße Nr. 18c bei Siegling.

Eine junge anständige Witwe, unabh. sucht pr. 1. Juli oder später Stelle als Wirthschaftsmeisterin oder Plegerin eines alten Herrn oder Dame, auch als Verkäuferin.

Werthe Adressen bitten man niederzulegen bei Herrn Schickore, Peterstraße, Kreuz-Göschwitz.

Ich empf. mehrere sehr gute Del-Wirtshäuser mit f. g. Zeugn. Lange Str. 34. Frau Schulze.

Ich empf. Wirtshäusern u. pers. Löchern mit guten Zeugnissen, die auch Haushälterin übernehmen. Lange Straße Nr. 34. Frau Schulze.

Ein gebildetes Mädchen aus Thüringen, welches zwei Jahre das Hauswesen selbstständig führt wünscht abholende Stellung Reichstraße 55, H. II.

Witwe Fischer.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, augenbl. noch in Condition, auf einem gr. bie. Rittergut, sucht auf sofort ob. 1. Oct. d. J. Stellung in einem bürgerl. Haushalt zur Unterflüchtung der Haushfrau. Dieselbe ist perfect in der Küche und hilft behende Weisheit. Gute

Akkorde vorliegen u. w. mehr auf jdl. Behandlung, als auf hoher Salair gesehn. Gel. Adr. sub Lit. Ch. S. II. 9 a. d. Exped. d. Blattes.

Ein gewandtes ordentl. Mädchen sucht Stelle 1. Juli als Stubenmädchen, Stütze der Haushfrau oder Verkäuferin, jedoch Wäderlei-Condition ausgeschlossen. Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewohntes Mädchen sucht per 15. Juli Stelle für bürgerliche Küche und häusliche Arbeit. Adressen bitten man niedergelegten Gerberstraße 43, 3. Etage bei Herrn Kluge.

Ich empfehle 20 Mädchen für Küche u. Haus sofort. Frau Rotermundt, Poststraße Nr. 15.

Ein Mädchen sucht sofort Stellung für Küche und häusliche Arbeit.

Zu sprechen Freitag von 3 Uhr an.

Creditanstalt Nr. 11, 2. Etage.

Ein ordentl. Mädchen sucht zum 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hainstraße 24, Treppe B, 1. Etage.

Ein ausländiges Mädchen mit gutem Zeugnis sucht per 15. Juli oder 1. August Stelle. Zu erfragen Nicolaistraße 4 im Vorzollengeschäft.

Ein tücht. Mädchen sucht sofort Dienst. Zu erfr. bei der Herrschaft Vorbergstraße 16, 1. Et.

Ein ans. Mädchen sucht Aufwartung für den Nachmittag. Zu erfr. Bauerstr. 16, III.

Eine g. Amme v. 8 W. f. Stelle Universitätstraße 12, I.

Eine ferngestufte, fröhliche Landamme sucht

Zu erfragen Windmühlenstr. 6 d.

Mietgesuchte.

Ein frequentes Restaurant wird zu mieten gesucht. Offerten an Agentur Rudolf Mousse in Eisenach.

Ein leerer Restaurationslocal oder ein passendes Parterre wird von einem zahlungsfähigen Wirtb. sofort oder später gesucht.

Adressen unter E. G. II. 901 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Gewölbe am Grima'schen Steinweg bis zu 1500,- wird zu mieten gesucht.

Offerten unter Z. 1500. durch die Expedition dieses Blattes erbieten.

Zu mieten wird ein Gewölbe oder ein Parterre zu einem Neubegeschäft passend, gesucht. Lebhafte Verkehr erwünscht und nicht über 150,- Adressen bitten man bei Herrn Otto Klemm, sub P. C. niederzulegen.

Ein nicht zu großes Local in guter Lage wird zu Ausverkauf Zwecken auf einige Tage zu mieten gesucht. Offerten unter D. P. 30. postlagernd Bäderischen Bahnhof.

In der Nähe des Königsplatzes wird ein Laden, möglichst mit Lager u. Werkstatträumen, gesucht. Offerten unter L. M. 500. Leipzig. Postamt Nr. 4 postlagernd erbieten.

Eine Tischlerwerkstatt wird zu mieten gesucht. Gel. Offerten unter S. N. II. 904. an die Expedition dieses Blattes.

Lagerraum-Gesuch.

Wir suchen in der Lauterer Vorstadt oder deren Nähe — es kann dies also auch in den zunächst gelegenen Dörfern sein — größere trockene Lagerlokale, um liebsten eine Scheune zu mielen. Offerten umgehend.

Tobias & Schmidt, Wintergartenstraße 5.

Wintergartenstraße 5 im Möbelgeschäft.

Zu mieten gesucht wird pr. Dienstag 1877 ein Familienlogis, 7—8 Zimmer, womöglich mit Garten. Preis bis 2000,- Gel. Offerten nimmt die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, unter R. H. II. 101 entgegen.

Ostern 1877 wird ein Parterrelodis mit Garten oder schönem Hofraum, welcher sich zur Ausstellung eines photographischen Salons eignet, im Preise von 900 bis 1200,- zu mieten gesucht. Adressen sind unter B. H. II. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Ein Kutscher, Nordviertel, zu mieten gef. Adr. abzugeben Gerberstraße 6 im Möbelgeschäft.

Gesucht per 1. October

eine Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Garten, mögl. Balkon, auch in Blaumühle, Lindenau, Hobbs. Offerten mit Preisangabe unter C. H. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, 18.

Gesucht wird von einem Kaufmann mit Söhnen zw. 1. Oktober eine heimliche Wohnung, 4 bis 5 Stuben, Zubehör und Garten; Oberstadt findet den Vorzug. Offerten mit Preisangabe bis unter R. H. W. II. 14 abzugeben Greifstraße Nr. 9 bei Frau Harmsdorf.

Gewölbe in frequenter Lage und Geschäftsräume sind noch vor jetzt oder später zu vermieten durch das Local-Comptoir von F. L. Scheffler,

früher Lößnitzerstraße 4,
jetzt Burgstr. 7, II. r.

Im Grundstück Zum Stern (Hainstraße 7) ist das partere rechts gelegene, bisher von den Herren Gebr. Reichenheim innegehabte, Gewölbe auf die Zeit außer den Weihn. zu vermieten.

Dr. Roux,

Neumarkt Nr. 20, 1. Etage.

2 Zimmer u. Alkoven in 1. Et. Nicolaistraße gelegen, passend als Geschäftsräume oder auch zu jedem anderen Zweck, für sofort auf 1/4 Jahr zu vermieten. Näheres im Annenbüro von Franz Tänkerl, Nicolaistraße 53.

Mühlgasse Nr. 6, 1. Etage, Aussicht nach der Promenade, habe ich einige große Zimmer frei, welche sich zu einem Bureau eigneten, billig abzugeben; selbige sind mit guten Fenstern u. Doppelfenstern versehen.

Ein großes Erkerzimmer, zu Waarenlager oder Contor passend, ist pr. soj. oder später zu vergeben Hainstraße 25, 2. Etage.

Für 1. Oktober ist ein helles geräum. Zimmer als Comptoir Neumarkt 11, I. zu vermieten.

Beste Buchhändlerlage

find große, vorzüglich helle Vocalitäten mit oder ohne Dampfkost vom 1. Oktober oder früher zu vermieten. Adv. C. Z. 17. Expedition d. Bl.

Werkstätte für Schlosser oder Lagerraum ist von heute an zu übernehmen Kohlenstraße Nr. 9c.

Keller ist zu vermieten Grimm. Steinweg 61, Hof r. II. I.

Große Bodenräume und Keller am Bayerischen Bahnhof gelegen sind unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres täglich 2-3 Uhr im Comptoir Mühlgasse 19 part.

Eine Wohnung mit Pferdestall (für 2 Pferde) Remise und Hinterhof ist für 360,- zu vermieten. Näheres Thalstraße 15, 2 Treppen.

Ein großer Bodenraum ist zu vermieten. Zu erfragen beim Handmann Peterssteinweg Nr. 12.

Zu vermieten Elsterstraße 25 Part. mit Gärten. Näheres dafelbst.

Gohlis.

Umzugshalter ist vom 1. Oct. c. 1 schönes hoh. Part., 3 R. 2 R. mit Zub. zu verm. Dass. kann schon Ende Aug. c. bezogen werden Schmiedest. 9.

Zu vermieten zum 1. Juli ein Parterre, 4 Fensterfront, es kann auch als Geschäftsräume abgegeben werden. In der Sidonienstraße 29, 1. Etage rechts zu erfragen.

In der Südvorstadt eine halbe 1. oder 2. Et., 4 Zimmer, 1-3 Räumen u. Zub. j. 360-380,- zu verm. Näheres Thalstraße Nr. 15, 2. Et.

Höhe Str. 6, mietfrei freundl. 1. Et., 4 Stuben und Zubehör. Näheres dafelbst part.

Gohlis, freundl. frei, direkt an Stadtgrenze gelegene 1. Etage, Gärten, Waschhaus soj. oder später zu verm. Näh. Rast. Steinweg 50, Gew.

1/4 erste Etage sofort zu verm. auch für Geschäftstreibende. Sch. Bach-Str. 14, pr.

Zu vermieten zum 1. Oct. d. J. die erste Etage Waldstraße Nr. 14.

Die 1. Etage vom Grundstück Waisenhausestraße Nr. 3 ist ab 1. October d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres durch die Leipziger Immobiliengesellschaft, Peterskirchhof 3, I.

Zu vermieten 1. October 1. Etage Nürnberger Str. 350,- Waldstraße 1. Et. 150,- für sofort 3. Et. Sophienstr. 220,- u. 4. Et. Emilienstr. 100,- Vocal. Universitätsstr. 12, I.

Zu vermieten i. Michaelis eine schöne 2. Et. 4 Stuben, Zubehör u. Garten, 230,- und eine fl. freundl. 1. Etage im Gartengeb. 100,- Tauch. Str. 19, II. Raum, 1.-6.

Im Nebbar auf der Ludwigstraße, Bauantrag genehmigt ist, ist noch die 2. Etage sofort zu vermieten. Näheres dafelbst.

Eine schöne 2. Et. 5 Räume nebst Zubehör mit Gas u. Wasserleitung ist per 1. Octbr. zu vermieten Elisenstraße Nr. 23c, 1. Etage.

Zu vermieten sind vom 1. October an die 3. Etage hübsche Räume, für 450,- und die 3. Etage rechts dafelbst für 275,- auf dem Gelände.

Näheres bei Herrn Mohr, dafelbst 3. Etage.

Zeitzer Straße 21 ist ein elegant einger. 3. Etage mit Balkon, Salon, 6 Räumen mit Zubehör und completer Badeeinrichtung sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen dafelbst beim Handmann.

Sofort oder später ist eine halbe 3. Etage und halbes hohes Parterre in der Lessingstraße Nr. 17 zu vermieten.

Näheres beim Handmann dafelbst.

Zu vermieten ist die halbe 3. Etage, 2 Stuben, 2 Räumen und Zubehör mit Gas u. Wasserleitung, zum 1. October beziehbar, Baubestattung Nr. 6, I. Stock.

Emilienstr. Nr. 24 ist eine ger. 4. Et. sofort beziehbar. Näheres dafelbst beim Handmann.

Wohnungen in allen Preisen sofort u. 1. October zu vermieten d. A. W. Löffl, Poststr. 16.

W. Zwei größere Villas in schöner Lage Leipzigs habe zu vermieten im Auftrag von F. L. Scheffler.

früher Lößnitzerstraße 4, jetzt Burgstr. 7, II. r.

Im Grundstück Zum Stern (Hainstraße 7) ist das partere rechts gelegene, bisher von den Herren Gebr. Reichenheim innegehabte, Gewölbe auf die Zeit außer den Weihn. zu vermieten.

Dr. Roux,

Neumarkt Nr. 20, 1. Etage.

2 Zimmer u. Alkoven in 1. Et. Nicolaistraße gelegen, passend als Geschäftsräume oder auch zu jedem anderen Zweck, für sofort auf 1/4 Jahr zu vermieten. Näheres im Annenbüro von Franz Tänkerl, Nicolaistraße 53.

Mühlgasse Nr. 6, 1. Etage, Aussicht nach der Promenade, habe ich einige große Zimmer frei, welche sich zu einem Bureau eigneten, billig abzugeben; selbige sind mit guten Fenstern u. Doppelfenstern versehen.

Ein großes Erkerzimmer, zu Waarenlager oder Contor passend, ist pr. soj. oder später zu vergeben Hainstraße 25, 2. Etage.

Für 1. October ist ein helles geräum. Zimmer als Comptoir Neumarkt 11, I. zu vermieten.

im Preise von 200 bis 2500,- habe zu vermieten im Auftrag

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräumige 3. Et., Petersstraße, 8 Zimmer, Räumen u. Zubehör, 500,- auf Wunsch auch getheilt, habe pr. Mich. zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Ein eleg. hohes Parterre mit 2. Et. Gartenz. Ställungen etc. 10 Zimmer

Windmühlenstraße 3 ist ein Droschlogis für 60,- sofort zu vermieten.

Fr. H. Logis Neudnik, Wilhelmstr. 5, am Thonberg.

Zu vermieten ein freundl. Familienlogis Preis 46,- in Reuschfeld, Sibbenstraße 42. Näheres Leipziger Straße 22, II. r. vis à vis der Johanniskirche.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe für 200,- pr. Michaelis zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräum. 4. Etage Grimm.

Straße habe wegzugshaber pr. sofort für 250,- zu vermieten im Auftrag.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine ger

Bonifaciusstraße 15, part. In der Pfeilungstr. zu vermieten ein neu möbl. Wohn- u. Schlafz., eb. jedes sep. zu vermieten.

Zu verm. Stube u. Schlafz. Nicolaistr. 5, Hof III.

Zu vermieten sofort ein freundl. meubl. Zimmer im Königplatz, Windmühlenstr. 45, r. 1.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer Pfaffenstorfer Straße 6, im Gartengebäude 1 Tr.

Zu vermieten eine kleine leere, am 1. Dame, Nähe, Nähe, Nähe der Pfeilebene, Abgang unter D. II 6 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ein freundl. meubl. Schlafr. und der Promenade, möbfrei, mit Hochst., sepr. Küch. Kleiderstube. Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten sofort oder später eine freundl. gut möbl. Stube mit Saal- und Haus- fällig. Pfaffenstr. 2, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten 1. Stube, meubl. Stube an Herren Pfaffenstr. 25, Hof IV.

Zu vermieten eine meubl. Stube für einen Herrn an einer Nr. 2. Stube für Tugend ob. als Salam. Heimath 21, III. gr. Fensterflügel sofort ein freundl. Zimmer Centralstraße 11, Untertrabane 4, 2 Treppen.

Zu vermieten eine kleine einfache Stube Rennb. Nr. 24, 1. Etage, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches möbliertes Zimmer, ruhig und gesund im Osten, Weißensee Nr. 14b, im Gartengebäude 1 Treppen.

Zu vermieten ein freundl. meubl. Zimmer an 1. über 2. Herren Pfaffenstr. 15b, 2. Et. 1. Tr.

Zu vermieten eine fr. meubl. Stube für 1. Herren Reichsstrasse 14, Hof 2 Tr. links.

Zu vermieten ist der 1. Juli e. eine fr. Stube mit S. u. H. Turnerstraße 15b, IV.

Zu vermieten ein frdl. Stübchen, möbl. etr. unvoll., an Herren oder Mädchen über als Schlafr. Pfaffenstr. 1d, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten eine Stube als Altenstube mit oder ohne Möbel, logisch.

Zu erfragen Molkenstr. 79, 1. Et. Geb. p. 1.

Zu verm. 1 gut möbl. Stube v. S. u. H. Geb. p. 1. an 1-2. anfang. Herren Universitätstraße 12, I.

Zu vermieten eine freundliche Stube, unmeubl. an einen Herrn Sebastian Bach-Straße Nr. 17, 1. rechts. Auch ist daselbst eine noch neue Weiber-Wilson-Wohnschänke, klug, zu verkaufen.

Zu verm. 1 freundl. meubl. sepr. Stube an einen Herrn Rieding, Lindenbergweg Nr. 6, 1. Tr.

Zu vermieten schön möbl. Zimmer, meistet, Burgstraße 8, 2. Etage.

Zu vermieten Wohnungen, monatl. 3½ bis 6½ bei Kunstm. Arndtstraße Nr. 37.

Zu vermieten sofort an 1 oder 2 Herren ein möbliertes Zimmer Bayerische Straße 3, v. r.

Zu vermieten in eine möbl. Stube an 1. od. 2. auf. Herrn. Et. Bach-Straße 50, 2. Et.

Zu vermieten ist ein einfaches Stübchen für ein auf. Mädchen Lange Straße 25, 1. Etage.

Zu vermieten sind 2 gut möbl. Zimmer mit separaten Eingang sofort oder zum 1. Juli. Näherr. Nicolaistr. 46, 2. Et. rechts.

Zu vermieten 1. St. Stube mit Ofen und sep. Küch. Blasewitzer Str. 4, II. bei Mäusele.

Zu verm. sind 2 gut möbl. Stuben, sofort zu beziehen Kaufhalle, II. B. 3. Etage.

Zu vermieten fr. Stube fol. Herrn Quer- strasse 34, Börsendorf 2. Et. Eing. Hof links.

Zu verm. 1. Juli 1. Juli eine möbl. Stube vornb. H. u. Mittagstr. Erdmannstraße 6, III. 1.

Zu vermieten eine leere Stube Erdmanns- strasse Nr. 3-4, im Hause links 4. Etage.

Zu vermieten eine freundliche gut möbl. Stube mit separaten Eingang u. Hausschlüssel. Erdmannstraße Nr. 10, II.

Pfaffenstorfer Str. 3, nahe d. Prüm., vornb. ist eine gut möbl. Stube an Hr. zu verm. & Kipp.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist an 1. Herrn zu verm. Georgenstraße 21, im Hof vorn. rechts.

Eine Stube zu vermieten Gerberstraße 1 u. 2, im Parterre-Geschäft zu erfragen.

Zu vermieten Albertstraße 23, I. sind mehrere gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Eine freundliche möblierte Stube ist an einen oder an einen anderen Herrn sofort oder später billig zu vermieten Schlettnerstraße 18, 4. Etage.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten Sternwartstraße 41, 1. Etage links.

1. heile leere Stube mit Kochofen an Ankling-Zentrum zu öffn. dicht. Amhof Nr. 7, 2. Et. 1.

Möblierte Stube allein oder später zu vermieten Pfaffenstr. 1d, 3. Etage.

Ein freudl. möbl. Zimmer mit oder ohne Wohnung ist zu vermieten Pfaffenstr. Nr. 23c, 1. Et.

Nicolaistrasse 8, II. möblierte Stube zu vermieten.

Eine freundl. möbl. Stube ist noch v. 1. Juli zu vermieten Blauehstraße Nr. 14, 1. Etage.

Plauens. Hochetricher Str. 41, II. r. ungen. sepr. möbl. Wohnung für 1. Herrn ob. Dame frei.

Eine frdl. möbl. Stube an 1 ob. 2 Herrn oder Damen zu verm. Nicolaistr. 44, 1. F. Schötgen.

1. noble unmöblierte Zimmer, Part. u. sep. gelegen sind zu vermieten Moritzstr. Et. 68, part. Wiederhol. früh zwischen 8-11 Uhr.

Abends zum 8. September, hochzeitl. Hochzeit. Danach

Eine leere, einf. möbl. billige Stube, Hofstr. Peterstraße 41, Hohmannstr. Hof 14. Et. 1.

Zwei kleine Stuben zu vermieten billig Hausstraße 25, Frau Bräutigam.

Moritzstraße 14, 2. Etage links ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Saal u. Hausschlüssel an einen Herrn zu vermieten.

Eine freundliche Stube mit Kochofen, neu einzugeben, Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Wohl-Studen-Gedächtnisstr. 10, II. r. Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Kreuzstraße 14b, 2. Et.

1. möbl. Zimmer, vornb., sep., S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine sehr neu möblierte Parterre-Stube mit Kochofen im Hof, 1. Etage, Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine sehr neu möblierte Parterre-Stube mit Kochofen im Hof, 1. Etage, Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S. u. H. sind billig zu vermieten Pfaffenstr. 47, IV. 1.

Eine leere, einf. möbl. Zimmer, S

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 182.

Freitag den 30. Juni

1876.

Schützenhaus.

Heute 40. Abonnement-Concert

von Musikchor des 8. Infanterie-Regiments No. 107 unter Leitung des Capellmeisters Herrn Walther im Trianengarten.
1,5 Uhr. Der magnetische Schlaf, dargestellt von Miss Violetta und Miss Emilia. (Elektrische Beleuchtung.)

Wunder-Fontaine

mit lebenden Gruppen und überraschenden Beleuchtungs-Effekten ausgeführt von Herrn Prof. Mark Wheeler. 1,11 Uhr. Festliche Beleuchtung von 9—11 Uhr. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen. Anfang 1/8 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr. Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellung in den Sälen statt.

C. Hoffmann,
Königl. Hofrestaurant.

Anzeige

für Unternehmer, Industrielle (Pampenfabrikanten). Heute Freitag, am 30. Juni, bei eintretender Dunkelheit wird im Saale der „Stadt Dresden“ hier, der patentierte

Gasgeneratorbrenner

produziert. Alle Dienstigen, die auf den Erwerb dieses Patents für das Königreich Sachsen rechnen, erachtet Endesunterzeichner, den gedachten Gasapparat in Augenschein zu nehmen. W. Thieme.

Bonorand.

Concert der gesammten Capelle von F. Büchner.

Heute Abend 1/8 Uhr. Programm. Entrée 30 J.

1. Theil. Ouv. 3. Op. „Euryanthe“ v. Weber. „In stiller Abendstunde“, Nocturno v. Tschirch. Kaisermarsch v. Wagner. — 2. Theil. Ouv. 3. Op. „Tannhäuser“ v. Wagner. Vorspiel 3. Op. „Loveley“ v. Bruch. II. ungar. Rhapsodie v. Liszt. — 3. Theil. Ouv. 3. Op. „Schön Annie“ v. Cooper. Chor der Schaarwache v. Gretry. „Gute Nacht“, Serenade für Trompete v. Hirsch. Rosenthal-Walzer v. Lumbé.

Lessingstraße Italienischer Garten. Frankf. Str. Nr. 12. Heute Freitag den 30. Juni

großes Concert, gegeben vom Musischer von M. Wenck. Anfang 1,5 Uhr. Entrée à Person 20 J. Alles Röhre besagt das Programm.

Schillerschlösschen, Gohlis.

Montag den 3. Juli 1876

Grosses Sommerfest.

Concert von der Capelle des Kgl. Sächs. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 aus Weizen, unter Leitung des Herrn Musikkapellmeister R. J. Scholz, in beiden Gärten. C. Müller.

Berg zu Groitzsch.

Sonntag den 2. Juli Nachmittags

Grosses Concert

vom Musischer des Carabinier-Regiments aus Borna unter Leitung des Herrn Stabs-Kapellmeisters Nitzsche. (Abgang der Bühne: v. Leipzig, Bahnhof 12 Uhr 30 Min. v. Groitzsch 2 Uhr 15 Min. Ab. zurück.)

Deutrich's Hof.

In der neu angebauten Veranda:

Bier- Trink-Halle.

(Echt Bayerisch à Ptol. 15 Pf.)

H. Seif.

Das Schützenhaus zu Colditz,

mittelbar an der Stadt, 15 Minuten vom Bahnhof, auf einer regenden Anhöhe gelegen. Ausicht nach dem Muldenthal und der Bahn, empfiehlt sich allen Touristen zur freundlichen Einkehr, gute Speisen, sowie für ausgesuchte Biere, Tucherisches Bayerisch und Riedelsches Lager aus, ist bestens gefürt und sieht einer gültigen Berücksichtigung freundlich entgegen.

A. Hirsch.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Paulstraße 4.

Heute Schlachtfest, frisch Fleisch und Kesselroust, Abend Bratwurst und frische Wurst.

Emilienstraße Nr. 8. Ed. Franke.

Oetzsch. Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Echt Bayerisch und Großherzogliches Lagerbier f. Carl Prager.

Eutritzscher zum Helm.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Gose famos. Thonberg, Vogt's Restauration. Heute Abend Schweinsknochen.

Stierba.

No. 1.

Gosen-Schlösschen (R. B. 450) Heute Schweinsknochen. Entritzsch. Gose hochfein.

Restaurant und Café.

Part u. 1. Etage.

Morgen Sonnabend Eröffnung d.

Billard-Salon

mit 3 vorzügl. franz. Billards.

Genessenschaftszimmer.

Heute: Stockfisch.

Morgen: Schweinsknochen.

W. Rosenkranz

Am Flossplatz.

Italienischer Garten.

Zu dem heutigen Concert empfiehlt ich Cotelettes oder Spätzle mit Allerlei. Reichhaltige Spezialorte, keine Biere.

G. Hohmann.

Reiss Restaurant zur Gartenlaube empfiehlt für heute Abend 7 Uhr Allerlei. Mittags 12—3 Uhr zu verschiedenen Preisen. Meine höchste Biere auf Eis empfiehlt hierdurch bestens.

Schweizerhäuschen.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Allerlei empfiehlt Restaurant L. Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Weinen fühlen, durch Gladbach geschützte Gärten biete ich zur geneigten Benutzung.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

(R. B. 649.) Restaurant

W. Meissner

13. Königsplatz 13.

Mertens Garten, Dresden Straße 42. Heute Abend Allerlei.

Kitzing & Helbig. Heute Abend Stockfisch mit Schoten.

Allen Rosenthal-Besuchern

empfiehlt ein ganz vorzügliches Glas Tucher'sches und ein hochfeines Lagerbier auf Eis.

Eldorado. H. Stammer.

Rost's Restaurant Heute Stockfisch. f. Gose à 2½.

Gohliser Allerlei. Mühle.

Verloren wurde eine goldene Uhr mit einem Stück gold. Kette von Grünau. Steinweg, Goethestraße, Promenade bis zum weissen Schwan, von da bis zum Thüringer Bahnhof.

Edler Kinder wird gebeten, sie geg. Dank u. sehr gute Belohnung abzugeben im Gasthof zum weißen Schwan, Goethestraße Nr. 15.

Verloren 1 Cigarettenetui, enth. 2 Schlüssel. Wer bietet, dasselbe gegen Dank u. Belohn. abzugeben Kleine Windmühlengasse 8, 1. Etage.

Eine arme Frau verlor am Mittwoch Abend einen schwarzen Kragen mit Halbel vom Theater bis Felicitas. Gegen Belohnung abzugeben Salzgäßchen Nr. 1, im Bäderladen.

Verloren 1 schm. Damenschal, hell ausgesp. Mittwoch Ab. i. Gedächtnis a. Theater. Es w. dring. gebeten, wenn auch geräumt, denselben geg. Dank u. Belohnung abzugeben. Königstraße 10, I.

Stehen gebüllten am Mittwoch Nachm. zwischen 3 u. 4 Uhr im Connewitzer Friedewaldwagen ein leidener Sonnensturm. Gegen Belohnung abzugeben Zeitzer Straße 20 b. partire.

Verloren Nähe der Sonne, Goethestr., ein Bund Schlüssel. Gegen Bel. abzug. Goethestr. 4, Eisenhandlung.

Verloren 1 Halbschall mit Marke 250. Gegen Belohnung abzugeben.

Werner, Sidonienstraße 57, III. Ein Halbschall ist am Montag gegen Abend verloren gegangen. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Hauptstraße 24, Treppe B, 1 Tr.

Ein Hundehalsband m. Steuergeldnis 865 verloren; gefüll. abzugeben Marienstraße 3, III.

Eine weiß und schwarz gefleckte Rose ist fortgelaufen. Bitte gegen Belohnung wiederzubringen Carlstraße Nr. 7, im Hof 1 Treppe.

Abhanden gekommen in 1 türkische Gasse. Abzugeben gegen Belohnung in Neudorf, Kohlgartengarten Nr. 47.

Mufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abend aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnten.

Wir bitten daher wiederholt um recht bedrige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserm Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir daher gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge hälftbedarfsgleich zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblatts.

Aufforderung. Bitte den mir am 22. d. M. übergebenen Hund, Steiner, 3683, spätestens bis morgen Abend abholen, sonst verlasse ich wie mit meinem Eigentum.

Joach. Döring.

Der Habs. des Medallions wird gebeten, sich noch einmal nach Poststraße 7, II. zu befinde, da Eigentümer nicht zu Hause gewesen.

Der bekannte Herr steht Dame, welche einen Riegelboden mitgebracht, bitte ich soz. wiederzubringen. Bonnberg im Gasthof, 29. Juni. Fr. Möthling.

Ich nehme hierdurch die in dem an E. W. Koch gerichteten Schreien enthaltene Bekleidung zurück.

3. Thebus.

So rathe ich Ihnen die blonde zu nehmen.

Ich armes, armes Mädchen, wie würde es mir ergänzen.

Die sechste ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung findet am 7., 8., 9. Juli 1876 zu Heidelberg statt.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Bericht des Centralausschusses über die Thätigkeit und die Leistungen der Gesellschaft im vergangenen Jahre.
- 2) Rechnungsablegung durch den Schatzmeister.
- 3) Abstimmung über die Wahl eines neuen Vorstandes.
- 4) Die Tätigkeiten der verschiedenen Gesellschaftsclässen an dem Werken der Bildungsvereine. Referent: Dr. Prof. Dr. Bonn Meyer (Bonn).
- 5) Das Juicinische Preisen der Preisungen zu militärischer und geistiger Erziehung. Referent: Herr Dr. Schulze-Delitzsch (Wittenberg).
- 6) Was ist in Wittenberg und Leipzig zu tun, um Jugend zu schulen. Referent: Herr Hauptlehrer Schäfer (Berlin).
- 7) Stand und Fortschreitung der weiblichen Fortbildungsschulen. Referent: Herr Abgeordneter Dr. Hammacher (Berlin).
- 8) Werte und Auswahl der Lehrkosten für Fortbildungsschulen.

Die Reihenfolge, in welcher die genannten Gegenstände zur Verhandlung kommen, wird in der Vorberatung am 7. Juli bestimmt.

Der Vorstand.

Der Vorsitzende: Dr. Schnitzel-Delitzsch. Der Generalsecretair: Julius Lippert.

Richardt.

Mein Adress ist Rämmler, Peterstraße 20.

N. E. Nach dem Concert im Eldorado.

529 Drückebler. Muß heinen Bügerin auf Ehrenwort, und brevetten au Bertram. M. v. S.

Bettina 45.

1. Juli zu bewußter Zeit u. Ort die bestimmte Bedingung zu erfüllen.

D. Brüderstraße 11, III. g. gew. Adr. liegt dort.

Anna!

Habe Dich verstanden, habe keinen Zweifel an mir, ich warte gebügelt, bis es Dir gelingt, mir einige Zeilen zu senden.

O web! m. H. br. — E. ian. Entschl. Kltr. es m. f. D. m. A. & L. whl. — D. einz. Ott. schr. n. Holoik.

Ein donnerndes Hoch Herrn W. Wadewitz zum heutigen Geburtstag, daß die Höfler im Keller knallen und die Gläser vom Wagen fallen.

Ru lieber Wilhelm frohleb Dich.

In dem am Montag, den 3. Juli, stattfindenden

Sommerfest

im Schiller-Schlösschen zu Göblitz sind noch mehrere

Berkaufstände zu ver-

geben.

Bekanntlich

kauf man schon für 1.000 eine Bluskin-West, 2.000 eine Stoffholz, 2.500 eine Deppe, 3.000 ein Rock-Jacquet, 4.000 einen Sommer-Paleto, Drell- und Lustre-Jacquet, sehr billigen

Preisen. **Brühl 16.** bei

R. Kornblum.

A. Wo kauf man Haarzöpfe billig und schön? B. Markt Nr. 16. Café national. 3. Etage.

Kauf Mützen

bei Weidenbörner, Markt Nr. 13.

4th July.

At a meeting of Americans held to day it was resolved to celebrate the fourth of July by a trip to the Rudelsburg near Koenigsberg (Trains leave the Thüringer Bahnhof at 9. 55. A. M.).

All gentlemen wishing to join are requested to leave their names

at once

with A. Martin, Grimscher Steinweg 60, opposite Post office.

The Committee.

Spießestalten L. u. II. Sonnabend: Circa mit Schweinefleisch. D. V. Wappeler Müller.

Nachtrag.

* Leipzig, 29. Juni. Zur Erinnerung der gestern im Tageblatt abgedruckten Mitteilungen über den Anlauf des Theaters unter uns mögen hier noch zwei Schriften folgen:

Hochwürdiger Herr Bürgermeister! Begegnend auf die von Herrn V. Röhr an Herrn Doctor Stein Schmidt gesetzten Mitteilungen, welche ich mir erlaubte Ihnen, ehrgeiziger Herr, offensiv durch Herrn v. Strand zur Ausarbeitung zu lassen, lehne ich mich dies durch meine Bereitschaft ausdrücklich, das Theater-Superintendent zu dem mir neuerdings proprieert Verkaufspreis von 45.000 Thaler abzugeben. Es soll mich freuen, wenn durch diesen meinen Entschluß die mit mir im übereinstimmenden Vortheile des Theaters gleich wichtige Interessirtheit damit endgültig aus der Welt geschlosse würde.

Ihren geneigten Entschließungen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, in dieser Angelegenheit entgegenstehend habe ich die Bitte mich zu entschuldigen für meine vorliegenden Ausführungen.

Leipzig, d. 28. October 1875. Friedrich Hanke.

Nath zu Leipzig

am 29. October 1875.

Erscheint auf Erbitten im Stellvertretung des Herrn Theaterdirectors Friedrich Haase und in beigebrachter Generalvollmacht befreit an Rathaus.

Herr Ferdinand von Strand und es wird denselben zunächst eröffnet, daß der Nath zu Leipzig am 6. October d. J. unter Zusammensetzung der Stadtverordneten gesetzten und Herrn

Leipziger Turn-Verein.

Das diesjährige Sommerturnfest wird

Sonntag den 2. Juli im Neuen Schützenhause

abgehalten. An den Preisübungen, bestehend in Hochsprung (mit Sturmsau),

Reitergefecht, Weitsprung und Ringkampf, können sich auch Nichtturner

betheiligen. Der Abmarsch der Vereinsmitglieder nach dem Festorte erfolgt Nachm.

2 Uhr vom Turnplatz (in der Schreiberstrasse) aus. Im Garten des Neuen Schützen-

hauses findet von Nachm. 3 Uhr ab Concert vom Musikchor des Kgl. Sächs.

Jäger-Bataillons No. 13 aus Meissen, unter Leitung des Hrn. Musikdirectors Scholz

statt. Von 4.30 Uhr ab Ball im neuerrichteten Tanzsalon. Eintrittspaus. 30 Pf.

Alle Freunde eines volksthümlichen Festes heißen wir willkommen.

Der Turnrath.

Gewerbeverein Reudnitz.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinscafé. Tagesordnung: Besprechung über die Ausstellung für Februarwerke und über die von der Handels- und Gewerbeamter angeregte Reform der Creditverhältnisse.

Der Vorstand.

Ausfahrt nach Göhren.

Fahrtkarten sind bei H. Engeling, Katharinenstraße 26, und O. Volland, Hainstraße 22, zu entnehmen.

Absatz prächtig 2 Uhr (Grüner Baum) Nippel.

D. V.

Chorgesang-Verein.

Heute Abend 7½ Uhr Uebung für Alle. Mittheilungen.

66er Vereinigte 66er.

Sonntag den 2. Juli geselliger Spaziergang nach Leutzsch. Abmarsch 14.30 Uhr Frankfurter Thor.

D. V.

Gabelsberger Stenogr.-Verein.

Heute Abend Damenfranzösischen.

Xylographen-Verein.

Sonntags, den 1. Juli Gondelpartie mit Damen nach Connewitz (Krone). Abfahrt punct 1.30 Uhr von der Brandtsbühle aus. D. C.

Heute Abend Fest zu den drei albernen Königen im Heilig-thume Deutsch.

Carneval 1876.

Oberbauer u. Oberbauerinnen Sonntag den 2. Juli früh 7.30 Uhr Dresdner Bahnhof, Partie nach Machern-Püchau.

Fröhliche 1874er.

Heute 5 Uhr Versammlung bei Bösel. D. V.

Circa mit Schweinefleisch. D. V. Wappeler Müller.

Ameisen. Heute Abend in Gajeri's Restauration.

Heute früh 8 Uhr wurde meine liebe Frau Nosa geb. Henne von einem muntern Wödchen glücklich entbunden.

Dresden, 27. Juni 1876.

Otto Fischer.

Heute Morgen wurde uns ein Knabe geboren. Leipzig, den 29. Juni 1876.

Julius F. Meissner,

Theresia Meissner

geb. Heymann.

Die heute früh 7.30 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines muntern Jungen zeigen nur hier durch an.

Markranstädt, den 29. Juni 1876.

Louis Günther und Frau.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1.5.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1.5—1.11.

Dorotheenstr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich

geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 419.)

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhauß 20°.

Schwimmanstalt. Am 29. Juni 1876 Temperatur des Wassers 19°.

Bad Petersbrunn.

Dorotheenstr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich

geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 419.)

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 20°.

Fischerbad. Temperatur des Wassers am 29. Juni 1876 19°.

Flusszellenbäder Flossplatz No. 29 Temperat. 19°.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Riesendampf. 2. Wannenbäder

des Guts, Rheinbadanstalt, Erhaltungskosten

der Kosten für Wannenbäder.

Die Empfehlungen der Ärzte werden hier

gesetzlich anerkannt.

Die Kosten für Wannenbäder werden hier

wegen arbeitsunfähigen, wahrscheinlich aber arbeitschicken Bettler das Handwerk legte und ihn aufforderte, mit nach der Polizei zu gehen. Kaum hatte aber der Schuhmann diese Auflösung ausgesprochen, als der Kerl ihn an der Brust und am Halse packte und zu Boden warf. Der Schuhmann war aber dem Angreifer gewachsen, er hielt letzteren fest und es gelang namentlich mit Hilfe eines Unterküppelns vom höchsten Regimente, der denselben anerkennenswerte Unterstützung leistete, den Bauer ungeschöpft zu machen. Arrestrat versuchte sich nunmehr dazu, dem Schuhmann gutwillig zu folgen. Aber nur bis auf den Augustabend ging der Transport ruhig. Dort packte der Bräuer abermals den Schuhmann plötzlich am Halse und würgte ihn nieder. Aber auch hier sprangen einige Leute dem überfallenen Schuhmann befehlsgleich zu Hilfe und hielten jenen Grobian überwältigen. Nun wurde letzterer gefesselt und nach dem Ratsmarkt gebracht, wo man ihn einsteckte, um ihn zur verdorbenen Belehrung deute der Criminalbehörde zu überlassen.

Die Bestrafung ist auch nicht ausgeblieben, denn Maximilian Richard Fleischer, so heißt der Mensch, welcher befehlsgleich erwähnt, 24 Jahre alt und wegen Diebstahl, Bettelns und Landstreitens bereits bestraft ist, wurde vom königl. Bezirksgerichtsamt hier wegen Widerstandes gegen die Staatshoheit zu drei Monaten Gefängnis, ferner wegen Landstreitens zu vierzehn Tagen und wegen Bettelns zu fünf Tagen Haft verurtheilt. Diese Strafe schien dem genannten Herrn indessen zu hoch und er erhob deshalb Einspruch, der jedoch, da das königl. Bezirksgericht in seiner heutigen öffentlichen Sitzung das erste Urtheil lediglich bestätigte, erfolglos blieb.

Die am Mittwoch den 28. Juni im Carl-Theater angekündigte Vorstellung Lumbivadibus wurde künftig nicht stattfinden, da mehrere Mitglieder sich weigerten, am besagten Abend aufzutreten. Dieselben verlangten in einem Kurz vor Beginn der Vorstellung der Direction übermittelten Schreiben ihre erst am 1. Juli fällig werdende Gage, worauf dieselben sogar schon Vorschüsse erhalten, vor Beginn der gestrigen Vorstellung ausbezahlt. Da die Direction darauf nicht eingehen konnte, es auch unmöglich war, eine andere Vorstellung zu Stande zu bringen, so sah sich dieselbe leider genötigt, das Theater für diesen Abend zu schließen. Um irgendeine Auslegungen zu begegnen, muß hier noch bemerkt werden, daß sämtliche Mitglieder die am 16. d. M. fällig gewesene Gage erhalten und darüber quittiert haben und stehen die betreffenden Bücher Jedermann zur Einsicht bereit.

* Leipzig, 29. Juni. Es wurde uns heute Gelegenheit geboten, dem Probebrennen mit einem neuen Gas, welches aus Pigroin erzeugt wird,

beizuwöhnen. Die Herren Ingenieur Thieme und Mechaniker Schiller in Dresden haben einen Gasbeleuchtungs-Apparat konstruiert, welchen sie unter dem Namen Gas-Generator-Brenner in die Öffentlichkeit einzuführen gedenken und auf den den Erfindern ein Patent ertheilt worden ist. Der Apparat hat die Erfahrung einer gefällig konstruierten Gaslaternen und seine Herstellung kostet etwa 15 M. In einer Stunde verzehrt der Brenner für etwa 3 M. Gas. Er entwirkt, wie wir uns selbst überzeugten, eine ganz bedeutende Feuerkraft und die Flamme verbreitet gar keinen Geruch. Die Selbstbereitung des Gases ist ganz ohne Gefahr und erfordert geringe Mühe.

* Leipzig, 29. Juni. Auf der Connewitzer Landstraße ereignete sich gestern Nachmittags der Unfall, daß ein etwa 5jähriges Mädchen mit einem Kinderwagen, worin sich ein dreijähriges und ein acht Monate altes Kind befanden, quer über die Straße mitten in einen Schritt vor Schritt daherkommenden, mit Holz beladenen Wagen und zwar zwischen die Personen und die Borderränder hineinfuhr. Das eine dabei berührte Pferd schwang aus und warf den Kinderwagen um, so daß die Kleinen herausfielen. Beide schwieben in Lebensgefahr, ein günstiges Geschick flügte es aber, daß die Kinder mit verhältnismäßig geringen Verletzungen davonkamen, namentlich hatte das kleinste Kind nur eine oberflächliche Contusion am Kopfe erlitten, während das 3jährige Mädchen an zwei Fingern der rechten Hand wahrscheinlich durch Überfahren eine erhebliche Verwundung davontrug. Dem Wagenführer wird eine Verhüllung nicht bei-

gelehrbar sein. Beide schwieben in Lebensgefahr, ein günstiges Geschick flügte es aber, daß die Kinder mit verhältnismäßig geringen Verletzungen davonkamen, namentlich hatte das kleinste Kind nur eine oberflächliche Contusion am Kopfe erlitten, während das 3jährige Mädchen an zwei Fingern der rechten Hand wahrscheinlich durch Überfahren eine erhebliche Verwundung davontrug. Dem Wagenführer wird eine Verhüllung nicht bei-

* Erfurt, 29. Juni. Mit großer Freude können wir mittheilen, daß unsere Gemeinde zu Zwecken des Schulbaues eine einmalige Unterstützung von 6000 Mark von der königl. Staatsregierung erhalten hat.

* Mockau, 29. Juni. In den heutigen Nachmittagsstunden ist hier im Parthenon ein 13 Jahre alter Waisenhauszögling, welcher ohne Wissen und Willen seines hier wohnenden Pflegesatzes ins Bad gegangen, ertrunken. Der Knabe ist erstickt gewesen und in diesem Zustande in das Wasser gegangen.

* Nördlik, 27. Juni. Vorgestern Nachmittags ist der 21. Jahre alte Buchbinder Wolf aus Limbach, welcher auf einer Bergmünzungstour begriffen war, beim Baden im Wehrteich zu Wechselburg ertrunken.

— Heirathslotterie. Vor einiger Zeit hat in Wien ein Unternehmer dem österreichischen

Ministerium des Innern die Bitte unterbreitet um die Concession zur Errichtung einer Anstalt in Wien, welche den Titel „Fortuna“ oder „Das häusliche Glück“ führen soll. Das Institut sollte nach drei Richtungen hin wirken: 1) Die Lehrabteilung, in welcher die der Schule bereits entwachsene aber noch minderjährige Mädchen die in das Leben eingetragenen Kenntnisse, Wissenschaften und Handarbeiten sich aneignen könnten. 2) Nachdem die Böblinge die Fähigkeiten erworben haben, einem Gewerbe, einer Profession oder den Erfordernissen der ökonomischen Hausfrau mit Ehren vorstehen zu können, werden sie in die zweite Abteilung, „den Tempel des Hymen“, eingeschult, wo sie durch Verlobung zu einer Partie und zu Ehren gebracht würden. 3) Diesem „moralischen Prinzip“ sollte auch durch Herausgabe eines Wochenblattes unter dem Titel: „Das häusliche Glück“ gehuldigt werden. Proponent hat Statuten vorgelegt, nach welchen in die Anstalt Mädchen im Alter von 18 bis 26 Jahren aufgenommen würden, die aber einen gewissen Grad von Bildung und ein unbescholtenes Vorleben nachweisen müssen. Dem Programm lag auch ein Verlosungsplan bei.

Germania-Volks-Theater.

* Leipzig, 29. Juni. Die Zeit von noch nicht ganz drei Wochen, welche seit Eröffnung der Sommerbühne im Pantheon ins Land gegangen, bat genügt, um das Unternehmen als ein gesundes und vollständig lebensfähiges hinstellen zu dürfen.

Eine Sommerbühne in Leipzig und namentlich unter so bewährter Leitung und mit den besten Kräften ausgestattet, hat sich der Kunst des Publicums allezeit zu erfreuen, umso mehr, als bei der hier besprochenen auch noch andere wesentliche Factoren, z. B. ein reizender, im prächtigen Schmuck künstlicher Garten, eine tägliche Bewirthung und überhaupt ein angenehmer Aufenthalt u. vortheilhaft mit ins Gewicht fallen. Die Künstlerschaar hat denn auch die Genugthuung, allabendlich vor einem zahlreichen und dankbaren Publicum spielen zu können, und wenn die Direction Richter fortjährig, stets ein so abwechslungsreiches Repertoire im Auge zu behalten und ein bei den dramatischen Sachen sichtbar schönes Ensemble zu erhalten, so darf ihr schon heute ein günstiges Prognosticon gestellt werden. Endlich stehen aber auch die decorative Ausstattung und eine elegante Garderobe mit dem Ganzen in bester Harmonie.

(Eingesandt.)

Der Einreicher des nachfolgenden Artikels erlaubt sich auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen, dessen baldige Abstellung von allen an der Promenade (vom Schloß bis zum Blumenberg) Wohnenden aufs Lebhafteste gewünscht wird. Schon seit vorigem Jahre zieht das Militär in den frühesten Morgenstunden (jetzt schon um 5 Uhr und manchmal auch noch einzelne Abteilungen um 1/2, 6 und 7 Uhr) unter voller Trommelfeierleitung um die Promenade, und obwohl dies sonst für Gesunde im höchsten Grade störend und unangenehm ist, so sollte man doch umso mehr auf alte, schwache und kränkliche Leute Rücksicht nehmen.

Die Logis an der Promenade waren früher ihrer ruhigen Lage wegen vorzugsweise gehucht, doch begegnet jetzt die Hausbesitzer bei eintretender Vermählung des oben erwähnten Umstandes wegen lebhaften Ausstellungen. Es ist doch im Interesse der Bürger nicht zu viel verlangt, wenn das Militär ohne Trommelschall durch die Stadt zieht, besonders da es sowohl bekannt ist, in anderen Städten nicht gleichlich oder wenigstens die mögliche Rücksicht geübt wird.

Wie man in Erfahrung gebracht, hat sind in dieser Angelegenheit bereits zahlreiche Beschwerdeschriften abgegangen, scheinen jedoch leider nicht berücksichtigt zu werden und es wird deshalb hierdurch nochmals dringend gebeten, baldigst Abhilfe schaffen zu wollen. Einer für Vieles.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. Juni. Die Morgenblätter sind sämmtlich, einzelne jedoch nur in beschränktem Umfange erschienen. Bei der Volkslichen Zeitung und dem Tageblatte, welche noch vollständig erschienen, legten die Seher heute früh ebenfalls die Arbeit nieder. Die Zahl der Streikenden wird etwa auf 1500 geschätzt.

Wien, 29. Juni. Die Meldung des „Tageblattes“ von großen Ministerveränderungen in Konstantinopel, sowie von den zu erwartenden Entlassungen Midhat Pascha's wird in hiesigen diplomatischen Kreisen bezeichnet; weder diesen noch den bisherigen Vertretern der Porte liegt bis jetzt eine ähnliche Nachricht vor.

Belgrad, 29. Juni. Unter Kanonendonner und dem Zurufen des Volkes ist der Fürst heute Morgen nach der Grenze abgereist, von den Ministern bis Semendrijas geleitet. Der Fürst wird an der Grenze eine Proklamation erlassen. Der Metropolit und die Bischofe sind gestern abgereist, um die Soldaten zu segnen.

Volkswirtschaftliches.

Die Börse und die Presse.

Unserm gestrigen wie oben lautenden Artikel können wir heute schon einen zweiten nachfolgen lassen, da Herr Leopold Sonnemann eine sehr anscheinliche Erwiderung zu erlassen sich bereit hat, der wir Einiges entnehmen.

Vorher wollen wir bemerken, daß Herr Boldhausen in dem Bericht, welchen er in dem „Frankfurter Journal“ über eine Verbreitung abhielt, die Herr Sonnemann seiner Zeit mit der Redaktion und den beiden von Herrn Boldhausen ernannten Vertrauensmännern hatte, selbst erwähnt, Herr Sonnemann habe gesagt, es sei möglich, daß die Einzahlung in dem einen oder anderen Falle verzögert werden; das sei jedoch irrelevant, da die Vereinsbank seine Wertpapiere aufbewahre und also bei einer solchen Verzögerung nicht das geringste Risiko laufe. Er habe sich als Capitalist, nicht als Journalist betheiligt.

Er habe jede Beteiligung an unsoliden Emissionen abgelehnt; zum Beweise dienten mehrere Zeitschriften und Antworten, u. A. eine Offerte Bleichröder und die ablehnende Erwiderung Sonnemann's darauf. Er habe auch in jedem Falle das Risiko getragen und mehr als einmal mit Verlust gearbeitet. (Beispiele speziell angeführt.) Unsoliden Gründungen seien in der Zeitung durchwegs bekämpft worden.

An seiner „Erwiderung“ erklärt nun Herr Sonnemann: „Es ist völlig unwahr, daß ich mich über die Angelegenheit der Italienischen Baubank irgendwie unbestimmt geäußert hätte. Ich erkläre nochmals aufs Bestimmteste, daß mir diese ganze Angelegenheit völlig fremd sei.“ — Herr B. Doctor gehörte nie dem Redacteurpersonal der Frankfurter Zeitung an, sondern schrieb gleichzeitig für diese und andere Blätter. Herr Sonnemann erläutert ferner, daß die Redaction der Frankfurter Zeitung weder diese noch eine andere Pressebeteiligung verlangt oder erhalten hat. Ferner erwähnt Herr Boldhausen die von mir Herrn Dr. Peter übergebenen Belege und Documente und gibt sogar Auszüge aus denselben. Warum unterläßt er gerade den einen Beleg anzuführen, der vollkommen die Wahrheit meiner Angaben bestätigt, nämlich die Quittung über eine von mir auf Aktien der Deutschen Effecten- und Wechselbank geleistete Einzahlung im Betrage von 35,000 Gulden?“

Das Recht des Herrn Sonnemann sich als Capitalist an Aktiengesellschaften zu betheiligen, steht freilich außer aller Frage. Herr Sonnemann bringt weiterhin einen Artikel seines Blattes zum Wiederabdruck, der am Tage vor Einführung der Dresdner Banfactien erschien und worin sehr kritisches, speziell über diese neue Gründung und die grossirende Gründungsbank überhaupt geurtheilt wurde. Doch wir haben uns bereits über die dahin gehende Würdigung der Frankfurter Zeitung aufrichtig ausgesprochen.

Wenn ich mich jemals an einem finanziellen Unternehmen betheiligt, so habe ich dadurch weder

eine Verbindlichkeit übernommen, noch einen besonderen Vorzug genossen, da man niets froh war, sollte und vermögende Männer ohne Rücksicht auf ihre sonstige Stellung für neue Unternehmungen zu interessieren. Wer Verbindlichkeiten hat, der spricht nicht so rücksichtslos und frei über Gründungen und Alles, was damit zusammenhängt, wie die „Frankfurter Zeitung“ es allezeit und nach allen Seiten hin gethan hat.“

Schließlich erinnert Herr Sonnemann an die Worte Ludwig Bambergers: „Wie albern, auf Anlagen der Presse mit Injuriensätzen antworten. — Die Presse liegt vor dem Publicum. Wer sich gegen sie vor den Gerichten verteidigt, sich hinter die Schilde und Formen des Rechtes zurückzieht, stellt sich an die Justiz seiner Mitbürger zu wenden, der — merke man es — der gibt seine Sache verloren.“)

Verschiedenes.

* Leipzig, 30. Juni. Das in neuerer Zeit mehrfach verbreitete Gerücht, daß die Einlösung des am 1. Juli a. fälligen Coupons der Prioritäts-Obligationen der Pillen-Briesener Eisenbahn fraglich sei, hat sich nicht bewahrheitet. Wie aus dem Anserattheit der heutigen Nummer unseres Blattes ersichtlich ist, wird der Coupon am fälligenster termin voll mit 1.750. und die am 17. Mai e. im Betrage von 40,000 ausgelosten Obligationen mit je 1.300 prompt bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt honorirt.

-u- Leipzig, 29. Juni. Die Verwaltungen der österr. Eisenbahnen werden sich, wie uns aus Wien berichtet wird, zum Zwecke der einheitlichen Festsetzung des Einlösungscoupons der Coupons österr. Eisenbahn-Prioritäten und der verloosten Titels vom Terminus des 1. Juli ab, am 30. d. M. zu einer Conferenz versammeln. Die Beschlüsse der Conferenz werden noch am Abend des 30. Juni den Zählstellen in Deutschland bekannt gegeben werden. Durch die Gemeinschaftlichkeit wollen die Eisenbahnen, wenn auch nicht die Stetigkeit, so doch eine Einheitlichkeit in den Wechsel der Coupons verhüten. Die österr. Eisenbahndienststalten würden am besten thun, wenn sie ihren verbrieften Verpflichtungen, die Coupons in Thalern zu bezahlen, nachkommen würden, wie dies eine Reihe böhmischer Bahnen tatsächlich thätsächlich tun.

* Leipzig, 29. Juni. Die sächsische Regierung erläutert mehrere auf die Leipzig-Dresdner Eisenbahn bezügliche Bekanntmachungen. Der Inhalt derselben ist kurz folgender: der Betrieb der Bahn ist vom 1. Juli dieses Jahres an die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen übertragen. Für das laufende Jahr soll die Rente an die Actionäre der Gesellschaft dergestalt gewährt werden, daß nach Abzug von 3 M. be-

reits am 1. April gezahlter Binsen, sie am 1. October d. J. gegen Ablieferung des auf diesen Termin lautenden Aktienzinscoupons den Betrag von 6 M. und am Jahresende gegen Ablieferung des auf das Jahr 1876 lautenden Dividendencheins und des auf den 1. April 1877 lautenden Aktienzinscoupons den Betrag von 21 M. empfangen. Der Austausch der Rentencheine kann nach den Bestimmungen des Handelsgetriebuches erst Mitte nächsten Jahres erfolgen. Bezuglich der Gassencheine der Leipzig-Dresdner Bahn hat es vorläufig bei den seitherigen Bestimmungen kein Bewenden. Das Finanzministerium behält sich aber vor, die Gassencheine demnächst ähnlich einzuziehen. Die sämmtlichen aus den Anleihen der Gesellschaft herauftretenden Verbindlichkeiten sind auf den königl. sächsischen Staatsboscus übergegangen. — In gleicher Weise macht das Ministerium bekannt, daß die Letzung des Betriebes der Sächsisch-Thüringischen Bahn vom 1. Juli an auf die Generaldirektion der Staatsbahnen übergegangen ist.

-u- Leipzig, 29. Juni. Das Finanzconsortium, welches unter der Führung der Seehandlungssocietät die zum Zwecke von Staats-Eisenbahnbauten im Betrage von 100 Millionen Mark auszugebende 4 procent. consolidirte preußische Staaats-Anleihe übernommen hat, besteht aus folgenden Firmen: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, J. Mart. Magnus, Mendelssohn & Co., Gebrüder Schüßler, Robert Warbsauer, sämmtlich in Berlin, M. A. von Rothchild & Söhne in Frankfurt a. M., Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln, Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne dafelbst. — Das Consortium wird den Gesamtbetrag der Anleihe zu einem Course von höchstens 97 1/2 Procent demnächst zur öffentlichen Subskription auflegen.

-u- Leipzig, 28. Juni. Aus dem von der Direction der Aktien-Gesellschaft für Schlesische Leinenindustrie (vormals Kramla & Söhne) in der kürzlich stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrates erlassenen Geschäftsbericht geht hervor, daß unter Berücksichtigung der andauernden allgemeinen Stochung der Absatz des laufenden Jahres sich immer noch beständig gestaltet hat. Die mechanischen Etablissements, insbesondere die Weberei, Bleicherei, Färbererei und Appretur sind voll im Gange und dürften bis jetzt keine Einschränkung erfahren, nur die Handweberei müßte reduziert werden. Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist noch wie vor eine günstige.

-u- Leipzig, 29. Juni. Weimar-Geraer Eisenbahn. „Ende gut, Alles gut!“ Die Bahn ist fertig geworden und der Betrieb, Dank den vereinten Anstrengungen der Bau- und Bahn-Direction, eröffnet. Die Binkgarantie für die Aktien seitens der drei Staaten tritt statutengemäß am 1. Juli in Kraft und es können nun die schwer geprüften Actionäre rubiger in die Zukunft blicken. Wir wollen hoffen und wünschen, daß die Bahn sich eines recht lebhaften Verkehrs erfreuen möge — „Glück auf!“ Nach-

dem bereits am 24. Juni ein Zug von Weimar nach Gera verkehrte, welcher als sogenannter Instructionzug galt, erfolgte gestern die officielle Eröffnung der 68,11 Kilometer langen Bahn durch Einleitung eines Festzuges, welcher 8 Uhr 30 Minuten früh von Weimar abgefahren wurde. Zu seinem Zeit fuhr der Zug mit der durch Haynau, Gurkland und Krähen geschmückten Lokomotive von dem provisorischen Bahnhofsvorwerk in Weimar ab. Die Fahrt, durch das herrlichste Bettler begünstigt, ging vorzüglich von Statten. Auf den einzelnen, durch Blumen, Gurkland und Teppiche prächtig verzierten Stationen der Bahn wurde der Festzug unter Musik, Böller-schüssen und Böwls nach dem in freudiger Erregung harrenden Menschenmenge empfangen. Nach 1 1/2 stündigem Aufenthalte in Gera führte der Festzug die aus den von der Bahn durchschnittenen Ländern auf spezielle Einladung sich zusammengefundenen Gäste, aus den Spalten der höchsten Behörden u. bestehend, nach Jena zurück, wo für dieselben eine solenne Festtofel veranstaltet war. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß es bei derselben an Festreden und manngültigen Trinksprüchen nicht fehlt, wie denn überhaupt die Stimmung der Festteilnehmer eine recht heitere, der Bedeutung der Feier entsprechende genannt werden könnte. Abends 7 1/2 und 8 Uhr fuhren Böge die Gäste nach Röda, Gera und Weimar zurück. Die Eröffnung der Bahn für den öffentlichen Verkehr ist heute erfolgt. Es verkehren nach jeder Richtung hin täglich vier Böge. Die Stationen der Bahn sind folgende: Weimar, Wellingen, Schwabhausen, Jena, Göschwitz, Neue Schenke, Röda, Papiermühle, Hermendorf-Klosterau, Kraußdorf, Töppeln, Gera. Um die nunmehr doch noch zur rechten Zeit erfolgten Fertigstellung der Bahn haben sich namentlich die Herren Baudirector Kohl und Dr. Lüden (Directoren der Eisenbahn) verdient gemacht und sei diesen Herren auch noch an dieser Stelle die wohlverdiente Anerkennung zu Theil.

— Telegraphie. Zu Wollenstein Stadt wird am 16. Juli eine mit der Zweig-Expedition des Postamts dorthin selbst vereinigte Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesservice eröffnet. — Am 16. Juli werden in Moritzburg und Wilsdruff, am 1. August in Radeburg, sämmtlich im Königreiche Sachsen belegen, in Verbindung mit den Orts-Postanstalten Telegraphenämtern mit beschränktem Tagesservice eröffnet.

— Weimar-Geraer Eisenbahn. Die Direction macht unter'm 26. Juni folgendes bekannt: „Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 21. December v. J. teilen wir den Actionären hierdurch mit, daß die früheren, in dem diebstädtischen Bericht vom 9. Mai 1876 näher bezeichneten Differenzen mit der Bausgesellschaft noch fortbestehen, und daß die Eröffnung des Betriebes auf unserer Bahn am 29. d. M. stattfinden wird. — Wir befinden uns daher nicht in der Lage, die am 1. Juli d. J. fälligen Coupons unserer Aktien zahlbar zu machen.“

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

8676

№ 182.

Freitag den 30. Juni

Leipziger Nachrichten und Zeitungen

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

1876

haben ungünstige Resultate erzielt. Die Görlitzer Eisen-, Holz-, Schmiede- und Hirschhornwaren-Fabrikation liegt ebenfalls dahinter, da Vorfahrt jetzt wenig gefaßt werden. Trotzdem erhält sich der Absatz in Möbeln von Hirsch- und Rehgeweihen auf dem besseren Standpunkte des Vorjahrs, da solche ein Handelsartikel geworden sind, der über ganz Europa Verbreitung findet. Die Preise für Eisen und Rugholz gingen von Monat zu Monat zurück in Folge der in den waldreichen Gegenden Schlesiens, Polens und Galiziens stattgehabten Überproduktion solcher Holzer. — Die Bierbrauereien müßten mit den hohen Hopfenpreisen kämpfen; die Görlitzer Actien-Brauerei verlor 20,187 Hectol. Bier gegen 23,557 Hectol. im Vorjahr und konnte eine Dividende nicht vertheilen. — Im Güterverkehr ab Görlitz nach und durch Sachsen wurden im vorigen Jahre 445,186,550 Kilogramm befördert, meistens aus Getreide, Mehl, Spiritus, Tuchen, Wollen- und Manufacturwaren bestehend. Der Import aus Sachsen dagegen belief sich auf 201,699,650 Kilogramm, hauptsächlich Getreide, Kohlen, Rugholz, Manufacturwaren, Eisenwaren u. — Der Gesamtmumfang bei der Königl. Bank-Commissariats betrug 164,482,000 M., bei der Kommunalständischen Bank 276,600,076 M.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Grünberg i. Schles. bespricht besonders die Lage der Tuch-Industrie. Trotz der in dieser Branche herrschenden ungünstigen Verhältnisse hat sich die Handelskammer den Verhandlungen nach Schätzungen nicht angeschlossen. Wir vermögen eben — sagt der Bericht — die Zollverhältnisse nicht als Ursache der schlechten Geschäftslage anzuerkennen, wenn wir auch manche Aenderungen derselben für durchaus notwendig halten. Zu den die Industrie drückenden Verhältnissen rechnet der Bericht auch die Eisenbahn-Verkehr und Tarifverhältnisse. Bezüglich der Weinbranche wird dargelegt, daß die Hoffnungen auf eine günstige Zeit des Jahres 1875 sich im vollen Maße erfüllt haben. Das Quantum ist ein so bedeutendes, wie man es dort seit 20 Jahren nicht gesehen hat; es wird auf mindestens 30,000 Hektol. geschätzt und sind die Keller sowohl der Produzenten wie der Verbraucher wieder einmal vollständig gefüllt.

Görlitzer Tuchfabrik, vormalis G. Thomas. Nach dem Geschäftsbericht wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Fabrikationsgewinn von 129,461 M. erzielt, der sich durch die Unkosten, Zinsen, Amortisations-Abschreibungen (rund 22,000 M.), Reservestellung und Abzug der Renten auf einen Netto Gewinn von 43,600 M. herabmindert. Zur Ergänzung der 8 proc. Dividende mußte die Dividendengarantie der Börseipfer mit 38,000 M. in Anspruch genommen werden.

Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahn, welche in Aktiven und Passiven mit 393,608,813 M. abschließt, beziffert den Betriebsbetrag der für eigene Rechnung der Gesellschaft vermittelten Linien exkl. Kalkulierte Güterfahrten auf 40,900,418 M. Die Betriebsausgaben stellten sich mit Einschluß der für Dotierung des Erneuerungs- und des Reservefonds erforderlichen Summen auf 20,485,768 M. Ferner waren aus den Betriebs-einlagen zu leisten: für Verzinsung und Amortisation der Anleihen 6,194,491 M., Zuschuß zur Verzinsung des Anlagekapitals der Eifelbahn 89,127 M., Anteil der Nymphenburg-Eisenbahn-Gesellschaft an den Einnahmen aus dem Betrieb der Strecke Cleve-Nymphen 27,831 M., Anteil des Niederrheinischen Staates an den Einnahmen aus dem Betrieb der Strecke Kaldenkirchen-Benlo 6,066 M., Subvention für die Gotthardbahn (viertes Gebot) 80,000 M. Die Summe aller dieser Ausgaben ist 26,883,254 M., so daß der Überschuß sich auf 13,117,133 M. beziffert, aus welchem, wie bekannt, eine Dividende von 8 Proc. für das abgelaufene Jahr vertheilt wird.

Über die Ueberproduktion auf dem Zuckermarkt enthält die „Hall. Zeit.“ höchst beachtenswerthe Aufsätze von Dr. M. B., in welchen es u. a. heißt: „Guba produziert etwa 12 Mill. Ctr. Rohrzucker im Jahre, Davo 4 Millionen, Deutschland etwa 5½ Millionen Rübenzucker; dagegen Frankreich 9½, Österreich und Ungarn 3½, Russland und Polen 3 Millionen Centner und wir haben 1875—76 in 350 Fabriken 73 Millionen Centner Rüben verarbeitet, während wir vor 15 Jahren noch nicht die Hälfte dieser kolossal Massen auf die Steuerwaage brachten! Dabei hat der Zollverein 1874 nur 103,000 Centner Brod- und Conzumzucker und 262,400 Ctr. Rohrzucker ausgeführt; wir zählten 1876 per Kopf der Bevölkerung 6½ Silbergroschen Zoll und Steuer für den Artikel Zucker, heute zahlen wir 14½ Silbergroschen. Und wenn wir 1836 im Zollverein nur 4 Pfd. 1874 freilich 13 Pfd. Zucker per Kopf consumirten, so fürchte ich, ist das Quantum 1875 wieder um ein paar Pfund zurückgegangen! England verzehrte 1867 bereits 44 Pfd. und per Kopf; die vereinigten Staaten 37, Frankreich 19, Holland 15 Pfund u. s. w., nur wir blieben zurück und selbst unsre so hoch fluthende Wein- und Bierproduktion in dem Anfang des siebziger Jahre blieb erfolglos, um das Gleichgewicht zwischen Production und Consumption ein wenig zu Gunsten unserer Industrie zu fördern.“

Holzmesse in Hamburg. Die diesmalige Johannisholzmesse in Hamburg ist, wie der „H. B.“ berichtet wird, nur wenig günstiger verlaufen, als die letzte Ostermesse derselbst und in Köln. Warum zeigten die Preise eher eine Neigung zum Steigen, wie zu einer weiteren Rückwärts-

* Aus der „statistischen Correspondenz“ des 17. Juni d. J. also der neuesten amtlichen Auskunft, geht hervor, daß in Frankreich 1874 491,113 metrische Tonnen Zucker (zu 20 deutschen Centnern) produziert worden sind und die Zuckertaxe im letzten Jahr 105,457,000 Franc betragen hat.

bewegung, indessen war der erzielte Preisauftschlag doch keineswegs von dem Belang, um die Verkäufer befriedigen zu können.

* Wien, 28. Juni. Situation der Maschinen-Industrie. Während der jüngsten Wochen sind bei den Maschinenbau-Anstalten wieder mehrere Aufträge vorgekommen; trotzdem bleibt die Situation derselben überall eine wenig befriedigende. Nur in den größeren Städten, wie Wien, Prag, Brünn und Graz, sind etwas mehr Aufträge vorhanden, während auf dem Lande und in den kleineren Städten die Maschinenfabriken fast gar keine Bestellungen aufweisen können. Die Mehrzahl der bislangen ähnlichen Unternehmungen erhielt Lieferungen für das Arsenal aus Lüttich, Provinzen u. c., die Eisengießereien in Blancko, Diers, u. c. auf Geschosse. In Prag befindet sich das Maschinenwerk noch am besten da die böhmische Industrie gute Aufträge ertheilt und auch einige große Fabriken für das Ausland mit Bestellungen bedacht wurden; so arbeitet die Rautenk'sche Schiffsbaub.-Gesellschaft derzeit an Dampfschiffen für die sächsische Elbeschiffahrt-Unternehmung, und auch nach Russland werden landwirtschaftliche Maschinen geliefert. Der Brückenbau steht dagegen gänzlich, und für Ausführung von Locomotiven liegen fast gar keine Ordres vor; für den Bau von Waggonen haben die betreffenden Werkstätten seit langer Zeit keine neuen Aufträge erhalten, so daß dieselben sich anderen Beschäftigungen zuwenden, nur um die Arbeiter nicht summatisch entlassen zu müssen. Die englischen Maschinenfabriken liegen fast durchaus über Mangel an Beschäftigung; der Export von Dampf- und anderen Maschinen ist stark im Niedergange begriffen. In Belgien haben die mechanischen Werkstätten nur wenige Aufträge, die französische Maschinen-Industrie wird fortwährend vielfach von der Regierung unterstützt, dogegen fehlt es in Deutschland der ganzen Maschinenbranche an Beschäftigung. In Amerika sind die derartigen Etablissements gleichfalls in einer traurigen Lage, so daß viele Arbeiter entlassen werden.

Die österreichischen Eisenbahnen und das neue Stempelgesetz. Das neue österreichische Stempelgesetz hat die Bahnen schwer getroffen. In Folge dessen sind nach der „R. Fr. Pr.“ bereits Schritte geschehen, um eine größere Action vorzubereiten. Die Directoren-Conferenz delegierte ein zumeist aus Juristen bestehendes Comité, um die Prinzipien für ihr weiteres Vorgehen zu bestimmen. Dieses Comité hat beschlossen, die Staatsbahn zu ersuchen, ein Register anzurichten über alle nach dem citirten Gesetz stempelpflichtigen internen und gegenseitigen (Abrechnungs-) und Manipulations-Dokumente, sowie jene Rechnungsbelege aufzuzählen, gegen deren Stempelpflicht removiert werden sollte. Die Staatsbahn hat sich dieser Aufgabe entledigt, und wird nun von der Directoren-Conferenz dem Finanz-Akar der Antrag gestellt werden, wegen Ausschaltung der Stempelpflichtigkeit der Documente exakter Art mit den Verwaltungen in Verhandlung zu treten. Unter den Drucksachen, gegen deren Stempelung die Directoren-Conferenz remonstrirt, figurieren in erster Linie die Frachtkarten. Die Stempelung der Millionen von Frachtkarten, welche während eines Jahres ausgegeben werden, würde ein ungeheures Hemmniss für den Eisenbahn-Osterverkehr bilden.

Fusion der Albrechtbahn. In der Sennabündigung des Verwaltungsrathes der Albrechtbahn machte Baron Ludwig Erlanger einige Mitteilungen über den bisherigen Stand der Fusionverhandlungen mit der Karl-Ludwigsbahn. Demnach würde, falls überhaupt eine Einigung erzielt werden sollte, die Karl-Ludwigsbahn die Prioritäten der Albrechtbahn übernehmen.

Jene vier Millionen Gulden in Prioritäten, welche nach dem feierzeitlichen Vertrage mit der Regierung zur Entschädigung der Actionnaire dienen sollten, würden ebenfalls Prioritäten der Karl-Ludwigsbahn gegeben werden. Diese Prioritäten im Betrage von 3½ Millionen Gulden, welche bisher nicht in Umlauf gebracht wurden, würden von der Karl-Ludwigsbahn nach einem zu vereinbarenden Course baar eingelöst werden. Das sind die Grundzüge, innerhalb deren sich die bisherigen Verhandlungen bewegen. Man schmeißt sich mit der Hoffnung, bei dieser Fusion den Reichsrath umzugehn zu können, was, wie die „R. Fr. Pr.“ meint, kaum gelingen dürfte, da schon die geringste Concession, die Befreiung von den Lieferungsgebühren, der Zustimmung des Reichsrathes bedarf. Im Uebrigen sind, wie bereits wiederholt gemeldet, noch größere Differenzen auszugleichen und bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden, bevor die Fusion perfect werden kann. Rämentlich die Frage der Rückflüsse und die Art, wie der Erneuerungsfonds wieder beschafft werden soll, bilden die Hauptgegenstände der Erörterung. Die Albrechtbahn befindet sich bei den jetzigen Verhandlungen insofern in einer günstigeren Position als bei den vorjährigen, weil ihre Rein-Einnahmen bedeutend gestiegen und ihre Organisation verbessert ist.

* Paris, 28. Juni. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Actionnaire der Lombardischen Eisenbahn-Gesellschaft legte der Präsident den Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungsjahrs 1873 vor. Derselbe ergibt einen Verlust von 4,770,496 Franc. Dieses ungünstige Resultat wird auf den Umstand zurückgeführt, daß die Krise in Österreich und Italien noch nicht beendigt gewesen sei. Jetzt sei dies glücklicher Weise durch den jüngst erfolgten Abschluß der Baseler Convention geschaffen. Der Präsident hoffte im weiteren Verlaufe der Sitzung mit, daß demnächst eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden würde befuß Notification des Kaufvertrages zu der Baseler Convention. — Die ausscheidenden Mit-

glieder des Verwaltungsrathes wurden wieder gewählt.

* Falsche italienische Banknoten. Der „A. B.“ wird von ihrem römischen Correspondenten unter dem 23. d. geschrieben: „Noch ist die Ausgabe der neuen Zweihire-Noten des Banca-Consortiums nicht einmal beendet, und schon hat sich auch ihrer eine gewisse Privatindustrie bemächtigt. Es liegen mir selbst heute zweierlei falsche Noten vor, und beide ich mich die hauptsächlichsten Abweichungen derselben von den echten Noten zu ersehen. Auf der Schauseite sind die Farben im Allgemeinen dunkler aufgetragen, und bei den neben einander laufenden Colonnen der beiden Worte „Duo Lire“, welche in Hellbraun den Unterkreis bilden, lassen sich links oben die einzelnen Buchstaben nicht deutlich erkennen. Sonst nichts wahrzunehmen.“

Wechsel im Allgemeinen wenig im Verkehr. Holland erinnigte in beiden Sieden den Courst, kurz London zu alter Rotz gewechselt, lange hörte fast gefragt bleiben. Wenige weidend, kurze Siede etwas im Verkehr, langes seidend. Dester. Noch in schwächerem Umsatz als während der letzten Tage.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

* Berlin, 29. Juni. Börsebericht. (Telegramm.) Die Haltung der Börse trug heute einen überaus schwachen Charakter zur Schau. Im Deister. Credit-Verleihbrancken bei weichenden Courtes geschlossen. — Röhrer: Credit 224, Frankf. 437, Wimder 122,50, Disconto 104,25, Vergipfe 81,25, Wimder 90,00, Rheinisch 114,60, Galizier 82,25, Nummer 14,50.

* Frankfurt a. M., 28. Juni. Die Börse stand heute vollständig unter dem dominierenden Einfluß der Leibesreden. Die seit gestern eingetroffenen Depeschen ließen den Krieg zwischen den Tilsiter und Sachsen nahezu unvermeidlich erscheinen und konnten es daher nicht fehlen, daß heute der Widerstand, welcher von unserem Flotte aus noch immer gegen einen weiteren Aufmarsch der Courte gekämpft wurde, fast ganz erlahmt und die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen. Was die Validierung betrifft, so scheint der größte Teil der Reklamationen bereits vollzogen zu sein, einige waren die erste Ausfahrt, welche die gegenwärtige politische Situation erfordert, in einer intensiven Verfolgung der Tendenz ihren Ausdruck fand. Auch die anderen Börzen zeigten eine entsprechende Haltung und sandten fortgesetzte verhauende Notrungen

Leipziger Börsen-Course am 29. Juni 1876.

Wertpapier	Divid. pr.	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Pries.-Ob.	pr. St. Thir.		
Amsterdam pr. 100 Gl. R.	1. S. p. 8 T	168,80 G.	1874/1875	1. Jan.	Altenburg-Zeitz .	100	96 G.	1. Jan. Juli	Altenburg-Zeitz .	100	99,75 G.
Belgische Bankpapier pr. 100 Frs.	1. S. p. 8 T	81,05 G.		do.	Aussig-Teplice .	200 f. P.	111,90 P.	do.	Altona-Kiel .	500 u. 100	102,40 G.
London pr. 1 L. Stad.	1. S. p. 3 M.	80,50 G.		do.	Bergisch-Märkische .	100	82,50 G.	do.	Ansbach-Weipert .	100	98,75 G.
Paris pr. 100 Francs .	1. S. p. 8 T	20,48 G.		do.	Berlin-Anhalt .	200	109,25 bz u. G.	do.	Berlin-Anhalt .	500, 100	97 G.
Petersburg pr. 100 R.R.	1. S. p. 3 M.	20,87 G.		do.	Berlin-Dresden .	100	—	do.	Berlin-Hannover .	100, 100	100,25 G.
Werschen pr. 100 R.R.	1. S. p. 8 T	81,10 B.		do.	Berlin-Görlitzer .	do.	—	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg .	5000-5000 M.	98 bz u. G.
Wien pr. 100 R. in Oester.	1. S. p. 3 M.	80,50 G.		do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg .	do.	—	do.	Berlin-Hamburg .	1000-1000	104 G.
Wien pr. 100 R. in Oester.	1. S. p. 8 T	165,30 G.		do.	Berlin-Stettin .	200, 100	121,75 G.	1. D.	Berlin-Potsdam-Magdeburg .	do.	102,25 G.
Wien pr. 100 R. in Oester.	1. S. p. 3 M.	163,50 G.		do.	Böhmisches Nordbahn .	150 f. S.	38 P.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100	96,25 G.
Deutsche Fonds .	pr. St. Thir.		101/2 11/2	1. Jan. Juli	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	77 G.	1. D.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	300,400,300 M.	98,30 P.
Apri. Oct. K. H. St.-Anl. n. 1850	1000 u. 500	93 G.		do.	Cottbus-Grossenhain .	do.	—	do.	Cottbus-Grossenhain .	da.	102,75 G.
da. do. do. -	200-25	93 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	100	181 G.	1. Apr. Oct.	Kön.-Mindest. Ser. VI. Lit. B.	100,500,100 M.	97 G.
da. do. do. - 1855	100	80,90 G.		do.	Chemnitz-Würschnitz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
da. do. do. - 1847	500	96,40 P.		do.	Cottbus-Grossenhain .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
Jan. Juli do. do.v. 1853-85	do.	96 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
da. do. do. v. 1859	do.	96 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
da. do. do. v. 1853-85	100	97,50 bz		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
da. do. do. v. 1869	do.	97,75 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
da. do. do. -	50 u. 25	97 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
da. do. do. v. 1870	100 u. 50	97,50 bz		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
da. do. do. -	500	102,40 bz u. P.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
da. do. Löh.-Ett. Lit. A.	do.	87,75 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
da. do. - B.	25	96,25 P.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. Acht. d. S.-Schl. B.	100	105,50 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. Albt.-Pr. I. u. II. K.	do.	101 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. IV.	do.	100 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,60 P.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. L.-Galt.-Renten-	100-12/3	87,25 G. kl. 88 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
Jan. Juli do. schaene S. L.	500	94,90 bz u. P.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. S. II.	100	95 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
Erhl. Ritter. Cr.-V. Pfdr.	500	83,75 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. 100-25	83,75 G.			do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. 500	87,50 P.			do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. 100-25	87,50 G.			do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. 2000-500M	98,50 G.			do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. 100-25 Thlr. n.	95 G. 100M. 95,15 G.			do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
Pfdr. d. S. Ld. Cred.-V.	100 M.	[125 Thlr. 95,25 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
vergl. v. 1866 500 u. 100	96,25 G.			do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. do. - 1867	500-25	96,25 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. kindbare .	do.	99 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
Jan. Juli Vrl. Credbr. d. B. d. L. Cr.	Vcr. i. S.	do.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. Lausitzer Pfandbriefe	100-10	81 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. 1000-50	86 G.			do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. 1000-100	99 G.			do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. kindbar. 12 Monat	do.	98,50 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. rücknahh. 1877	500 u. 100	100,90 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. 1880	do.	101,50 P.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. 1876	500	100,20 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
Schuldt. d. A.D.Cr.-Anst.	110	97 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
Pfandb. d. Pfandb. do.	do.	98,40 bz u. G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. do. do.	102,50 G.			do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. Anl. d. Comm.-Bk. d. K.S.	500 M.	95,50 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. 100	101 G.			do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
do. do. 103 G.	do.	103 G.		do.	Chemnitz-Kometz .	5	5	do.	Leipzig-Dresden Partial-Oblig.	100, 50	117 G.
Pfdr. d. Pr. Ost. Bd. Cr.	A.-G. & 110% rücktb.	1000-50	98,50 G.	1. Jan.	Deutsche Bank .	100	106 bz u. G.	1. Apr. Oct.	Brünn-Rossitz .	100	100,25 G.
do. do. do. do.	107 G.			do.	Deutsche Bank .	200	107 P.	do.	Brünn-Rossitz .	100	100,25 G.
do. do. 101,50 G.	do.	101,50 G.		do.	Deutsche Bank .	200	108 P.	do.	Brünn-Rossitz .	100	100,25 G.
do. do. 101,50 G.	do.	101,50 G.		do.	Deutsche Bank .	200	109 P.	do.	Brünn-Rossitz .	100	100,25 G.
do. do. 100 P.	do.	100 P.		do.	Deutsche Bank .	200	110 P.	do.	Brünn-Rossitz .	100	100,25 G.
do. Mai Nov.	do. do. do.	100 P.		do.	Deutsche Bank .	200	111 P.	do.	Brünn-Rossitz .	100	100,25 G.
do. Pfandb. d. Südd. Bod.	Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000-100	101,50 P.	1. Jan.	Deutsche Bank .	200	112 P.	do.	Brünn-Rossitz .	100	100,25 G.
Fbr. Ang. do. do. IV. u. V.	98 G.			do.	Deutsche Bank .	200	113 P.	do.	Brünn-Rossitz .	100	100,25 G.
Jan. Juli Schuld. d. Manuf. Gwach.	100	100 G.		do.	Deutsche Bank .	200	114 P.	do.	Brünn-Rossitz .	100	10